



JAHRESBERICHT

Institut für Bildungsforschung
in der School of Education

2015 – 2017

JAHRESBERICHT

Institut für Bildungsforschung
in der School of Education

2015 – 2017

„Lehrer können nur Lehrer sein, wenn sie Forscher sind.“
Heinz von Foerster

VORWORT



Prof. Dr. Susanne Buch

Vorsitzende des Rats des Instituts für
Bildungsforschung in der School of Education

Die Jahre 2015 bis 2017 waren – ähnlich wie die ersten Aufbaujahre des Instituts – geprägt von deutlichem Wandel und weiterem Ausbau. Dieser ergab sich insbesondere aufgrund der Erweiterung des universitären Angebots um Studiengänge mit dem Ziel Lehramt für sonderpädagogische Förderung. Seit dem WS 2014/15 bietet das Institut im Rahmen des Bachelor of Education den Studiengang *Sonderpädagogische Förderung* für die Förderschwerpunkte *Lernen* und *emotional-soziale Entwicklung* an. Im WS 2017/18 haben die ersten Master of Education-Studierenden der Sonderpädagogik ihr Studium aufgenommen. Im Zuge dieser Entwicklung ist es gelungen, im Jahr 2015 die Professoren Dr. Michael Grosche und Dr. Christian Huber zu gewinnen. Herr Prof. Dr. Christian Huber hat zudem 2016 das Amt als stellvertretender Vorsitzender des Rats des Instituts für Bildungsforschung (zuvor Frau Jun.-Prof. Dr. Claudia Kastens) übernommen. Die Professorinnen Dr. Susanne Schwab (Berufung 2016) und Dr. Jasmin Decristan (2017) ergänzen mit ihrer Expertise die sonderpädagogischen Arbeitsbereiche des Instituts. Die Kolleginnen und Kollegen aus der Sonderpädagogik stellen sich auf den Seiten 26 bis 34 ausführlicher vor. Schließlich wurde im Jahr 2017 auch die wichtige Professur *Mehrsprachigkeit in der Schule* mit Frau Prof. Dr. Sara Hägi-Mead erfolgreich besetzt. Zwei Mitglieder unseres Instituts, der damalige Juniorprofessor Dr. Dirk Richter sowie die damalige Juniorprofessorin Dr. Viola Hartung-Beck, haben im Berichtszeitraum externe Rufe auf Professuren erhalten und angenommen.

Dem Aufwuchs an Personal hat die Universität durch die Errichtung des neuen Modulbaus FMM auf dem Campus Freudenberg Rechnung getragen; dieser konnte am 27.09.2016 feierlich eingeweiht werden. Neben Büros beinhaltet der Modulbau auch Funktionsräume für Forschung und Lehre, wie das entwicklungs-wissenschaftliche Ambulatorium, das Lernlabor oder die Grundschulwerkstatt.

Trotz all der Herausforderungen, die ein solcher Ausbau mit sich bringt, war die Forschungsaktivität der Mitglieder des Instituts auch in diesem Berichtszeitraum hoch. Dies zeigt sich unter anderem in der Publikationstätigkeit, zahlreichen Tagungsbeiträgen – insbesondere auch des wissenschaftlichen Nachwuchses – und in der erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln. Auch im Rahmen des universitätsweiten Projekts *Kohärenz in der Lehrerbildung*, das im Rahmen der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* vom BMBF gefördert wird (S. 88ff.), waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts in unterschiedlichen Teilprojekten tätig. Selbstverständlich war das Institut für Bildungsforschung auch in den letzten Jahren Gastgeber einer Reihe von Veranstaltungen, z.B. der 4th International Conference on Inclusion (S. 53f.). Dieser Bericht soll einen Überblick über diese und weitere Aktivitäten des Instituts in den letzten drei Jahren bieten.

Diesmal hat Frau Janine Schledjewski die Redaktion und Fertigstellung des Berichts mit herausragendem Engagement betreut, ihr und ihrem Redaktionsteam sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ihre Susanne Buch

INHALTSVERZEICHNIS

DAS INSTITUT FÜR BILDUNGSFORSCHUNG

Das Institut für Bildungsforschung in der School of Education	1
Struktur und Perspektiven des Instituts für Bildungsforschung	2
Bildungswissenschaften und Sonderpädagogik im Bachelor und Master	3
Der neue Modulbau des Instituts für Bildungsforschung	5
Nachwuchsförderung am Institut für Bildungsforschung	9
Aktivitäten in der Graduate School of Education 2015 – 2017	10

ARBEITSBEREICHE UND MITGLIEDER 2015 – 2017

Berufsbildungsforschung	13
Empirische Bildungsforschung	15
Empirische Schulforschung	16
Forschungsmethoden der Bildungsforschung	17
Grundschulforschung	19
Lehr-, Lern- und Unterrichtsforschung	20
Mehrsprachigkeit in der Schule	21
Pädagogische Diagnostik	23
Schulpädagogik	24
Die Sonderpädagogik stellt sich vor	25
Rehabilitationswissenschaften	26
Rehabilitationswissenschaften mit dem Förderschwerpunkt Lernen	27
Rehabilitationswissenschaften mit dem Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung	29
Methodik und Didaktik in den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung	31
Schulische Interventionsforschung bei besonderen pädagogischen Bedürfnissen	33

AKTIVITÄTEN

Funktionen	40
Internationale Aktivitäten	41
Kooperation und Transfer	44
praxisorientierte Workshops / Fortbildungen für Lehrkräfte	48
Veranstaltungen des Instituts für Bildungsforschung	51
Tagungen und Konferenzen	52
Forschungskolloquium	55
7. Wuppertaler Bildungsdialo	57
Wissenschaftliche Workshops	58
Eingeladene Vorträge	59
Weitere Aktivitäten	65
Zertifikatsstudium „Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“	66
Neue Professorin für Berufsbildungsforschung hält Antrittsvorlesung	67

PERSONALIA

Ehrungen und Preise	69
Qualifikationen	70

FORSCHUNGSVORHABEN 2015 – 2017

DFG-geförderte Projekte	73
BMBF-geförderte Projekte	77
Teilprojekte innerhalb des Projekts Kohärenz in der Lehrerbildung (KoLBi)	87
Sonstige Drittmittelgeber	95

VERÖFFENTLICHUNGEN 2015 – 2017

Zeitschriften mit Peer-Review-Verfahren	107
Zeitschriften ohne Peer-Review-Verfahren	116
Rezensionen	117
Beiträge in Herausgeberwerken	118
Herausgeberschaften von Zeitschriften	124
Buchpublikationen und Testverfahren	125
Praxisorientierte Publikationen	126
Präsentationen auf wissenschaftlichen Tagungen	129
Poster auf wissenschaftlichen Tagungen	144

Impressum	151
-----------	-----



**DAS INSTITUT FÜR
BILDUNGSFORSCHUNG**

DAS INSTITUT FÜR BILDUNGSFORSCHUNG IN DER SCHOOL OF EDUCATION

Das Institut für Bildungsforschung ist Teil der im Jahr 2010 gegründeten School of Education der Bergischen Universität Wuppertal. Mit deren Einrichtung sind folgende Ziele verknüpft: (a) bildungswissenschaftliche Kompetenzen für den Lehrerberuf zu vermitteln, (b) schulbezogene Bildungsforschung durchzuführen und (c) die an der Lehrerbildung Mitwirkenden koordinierend zusammenzuführen. Das *Institut für Bildungsforschung* (IfB), mit allen Rechten und Pflichten einer Fakultät ausgestattet, übernimmt dabei die unter (a) und (b) beschriebenen Aufgaben. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde zudem am IfB die *Graduate School of Education* eingerichtet. Diese soll den an ihr beteiligten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern ermöglichen, ihre Promotionsvorhaben auf hohem Niveau umzusetzen, sich ein breites Wissen und Können in der multidisziplinären Bildungsforschung zu erarbeiten und dieses in ihrer eigenen Arbeit wie auch in der Kooperation mit anderen zu erproben und anzuwenden. Mit der Einrichtung der Studiengänge mit dem Ziel sonderpädagogische Förderung hat das IfB zudem die Aufgabe übernommen, die entsprechenden sonderpädagogischen Teilstudiengänge (Förderschwerpunkt Lernen/Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung) einzurichten und anzubieten.

Die Aufgabe, die an der Lehrerbildung Mitwirkenden koordinierend zusammenzuführen, übernimmt im Rahmen der School of Education unter Beteiligung aller Fakultäten der *Gemeinsame Studienausschuss* (GSA). Dieser koordiniert die übergeordneten Belange des Lehramtsstudiums in Bachelor- und Masterstudiengängen und trifft hierzu fakultätsübergreifende Entscheidungen. Die zentrale Aufgabe, ein umfassendes Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebot zu erbringen, übernimmt der unter der Leitung des oder der Vorsitzenden des GSA stehende *Servicebereich der School of Education* mit eigener Geschäftsführung. Die Angebote richten sich an Studieninteressierte und Studierende sowie an die Fakultäten in den auf das Lehramt hinführenden oder mit diesem abgestimmten Studiengängen.

Das Institut für Bildungsforschung ist mit den anderen Einrichtungen der School of Education auf vielfältige Weise vernetzt: Die Vorsitzenden des IfB und des GSA sowie deren Stellvertretungen bilden gemeinsam den Vorstand der School of Education, das IfB ist im GSA gemeinsam mit den anderen Fakultäten vertreten und die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die abgeordneten Lehrkräfte des

Servicebereichs leisten einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung des bildungswissenschaftlichen Lehrangebots, insbesondere bei der bildungswissenschaftlichen Begleitung der Praxisphasen im Lehramtsstudium.

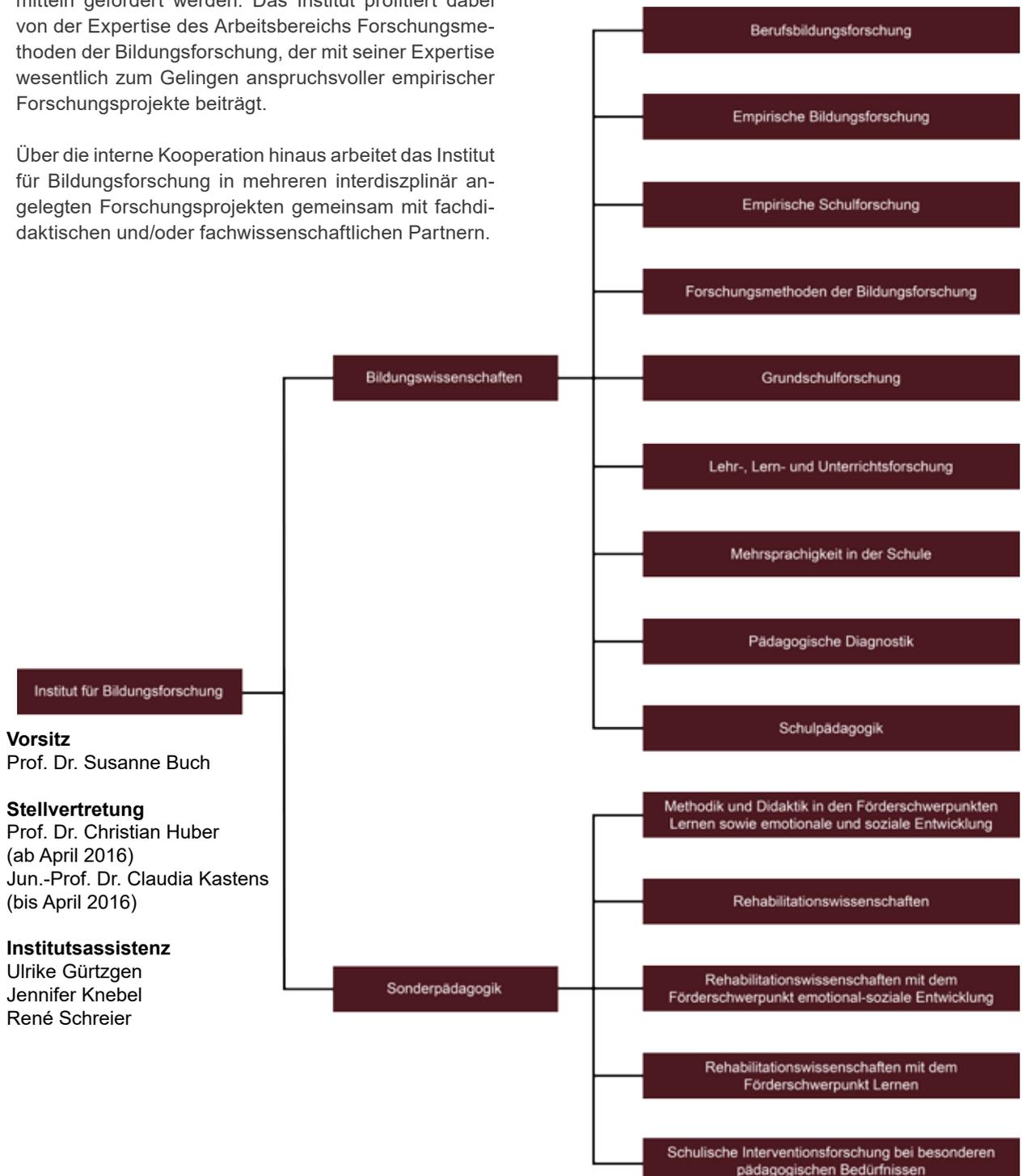
Quellen: Internetseiten der School of Education (<https://www.fk9.uni-wuppertal.de/>),

Ordnung der School of Education (<https://bscw.uni-wuppertal.de/pub/bscw.cgi/d9592929/am14037.pdf>)

STRUKTUR UND PERSPEKTIVEN DES INSTITUTS FÜR BILDUNGSFORSCHUNG

Das IfB betrachtet drei bildungswissenschaftliche Handlungsfelder und deren Beziehung zueinander: Unterricht (Interaktion), die einzelne Schule (Organisation) und Gesellschaft (System). Bei aller Vielfalt der Forschungsthemen des Instituts werden auch Schwerpunkte gesetzt: Dazu gehören neben Lehrerprofessionalität und sozialen Ungleichheiten in der Bildungsbeteiligung auch der (adaptive) Umgang mit Heterogenität und Inklusion. Zu diesen Schwerpunkten werden am Institut für Bildungsforschung verschiedene Forschungsprojekte durchgeführt, die von der DFG, vom BMBF sowie mit Landes- und Stiftungsmitteln gefördert werden. Das Institut profitiert dabei von der Expertise des Arbeitsbereichs Forschungsmethoden der Bildungsforschung, der mit seiner Expertise wesentlich zum Gelingen anspruchsvoller empirischer Forschungsprojekte beiträgt.

Über die interne Kooperation hinaus arbeitet das Institut für Bildungsforschung in mehreren interdisziplinär angelegten Forschungsprojekten gemeinsam mit fachdidaktischen und/oder fachwissenschaftlichen Partnern.



BILDUNGSWISSENSCHAFTEN UND SONDERPÄDAGOGIK IM BACHELOR UND MASTER

Das Team des Instituts für Bildungsforschung ist seit seiner Gründung damit befasst, die bildungswissenschaftlichen Anteile für die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge (Master of Education) zu gestalten. Die sonderpädagogischen Angebote im Bachelor of Education und Master of Education sind im Jahr 2015 hinzugekommen. Bildungswissenschaften und Sonderpädagogik kooperieren eng bei der Gestaltung der Lehrangebote und teilen wesentliche Grundprinzipien bei deren Ausgestaltung

bildungswissenschaftlichen und sonderpädagogischen Studiengänge bezieht dabei neben konkreten unterrichtsbezogenen Inhalten (z. B. zur pädagogischen Diagnostik oder zu Qualitätsmerkmalen des Unterrichts) auch Aspekte der Schul- und Organisationsentwicklung ein. Darüber hinaus sind vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung inklusiver Schulen Fragen der individuellen Förderplanung bei besonderen Problemlagen für Studierende aller Lehramtsstudiengänge von Bedeutung.

Schulbezug

Die bildungswissenschaftliche und sonderpädagogische Lehre orientiert sich an den Anforderungen, die an Lehrerinnen und Lehrer gestellt werden. Die Studierenden sollen jene bildungswissenschaftlichen bzw. sonderpädagogischen Kompetenzen erwerben, die für die Bewältigung dieser Anforderungen zentral sind. Besonders wichtig sind dafür die verschiedenen Praxisphasen und ihre Begleitveranstaltungen.

Multidisziplinarität

Die multidisziplinäre Ausrichtung des Instituts für Bildungsforschung findet ihren Niederschlag in der Ausgestaltung der Lehre. Die Auseinandersetzung mit zentralen Themen (z. B. Heterogenität, Inklusion) erfolgt multiperspektivisch unter Einbezug von Erkenntnissen unterschiedlicher Disziplinen, wie Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, aber auch der Heil- und Sonderpädagogik. Dies ermöglicht den Studierenden ein umfassendes Verständnis schulischer Bildungs- und Erziehungsprozesse unter Nutzung unterschiedlicher theoretischer und methodischer Zugänge.

Von der Individuellen Förderung bis zum Bildungssystem

Lehrerinnen und Lehrer sollen nicht nur Unterricht planen, durchführen und evaluieren (Ebene Unterricht), sondern auch über den Kontext des eigenen Unterrichts Verantwortung für die Schulentwicklung (Ebene Schule) und damit auch für die (Weiter-)Entwicklung des gesamten Bildungssystems übernehmen (Ebene Bildungssystem). Das Curriculum der

Forschungsorientierung

In der Auseinandersetzung mit Theorien und Forschungsbefunden sollen Studierende Orientierungswissen zur Planung, Analyse, Begründung und Reflexion eigenen professionellen Handelns erwerben. Daher wird in allen Lehrveranstaltungen ein besonderer Wert auf die Verknüpfung dieses Orientierungswissens mit Problemstellungen der schulischen Praxis gelegt. Die Vermittlung grundlegender Kompetenzen in quantitativen und qualitativen empirischen Forschungsmethoden befähigt die Studierenden, wissenschaftliche Ergebnisse der Bildungs- und Unterrichtsforschung kritisch zu lesen und einzuordnen. Insbesondere im Rahmen von Forschungsprojekten oder Abschlussarbeiten, aber auch in Seminkontexten bearbeiten Studierende bildungswissenschaftliche bzw. sonderpädagogische Fragestellungen. Auf dieser Basis entwickeln sie grundlegende Kompetenzen, Förder-, Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse mit wissenschaftlichen Methoden zu begleiten und auszuwerten (z. B. mit Methoden der Einzelfallforschung) sowie die Ergebnisse für das eigene Handeln zu nutzen. Studierende haben zudem auch die Möglichkeit, sich an Forschungsprojekten des Instituts für Bildungsforschung zu beteiligen und damit erste Schritte in eine wissenschaftliche Karriere zu gehen.

Alle Angebote und Regelungen der vom Institut für Bildungsforschung angebotenen Teilstudiengänge sind ausführlich unter www.ifb.uni-wuppertal.de/informationen-fuer-studierende-und-studieninteressierte.html dargestellt.

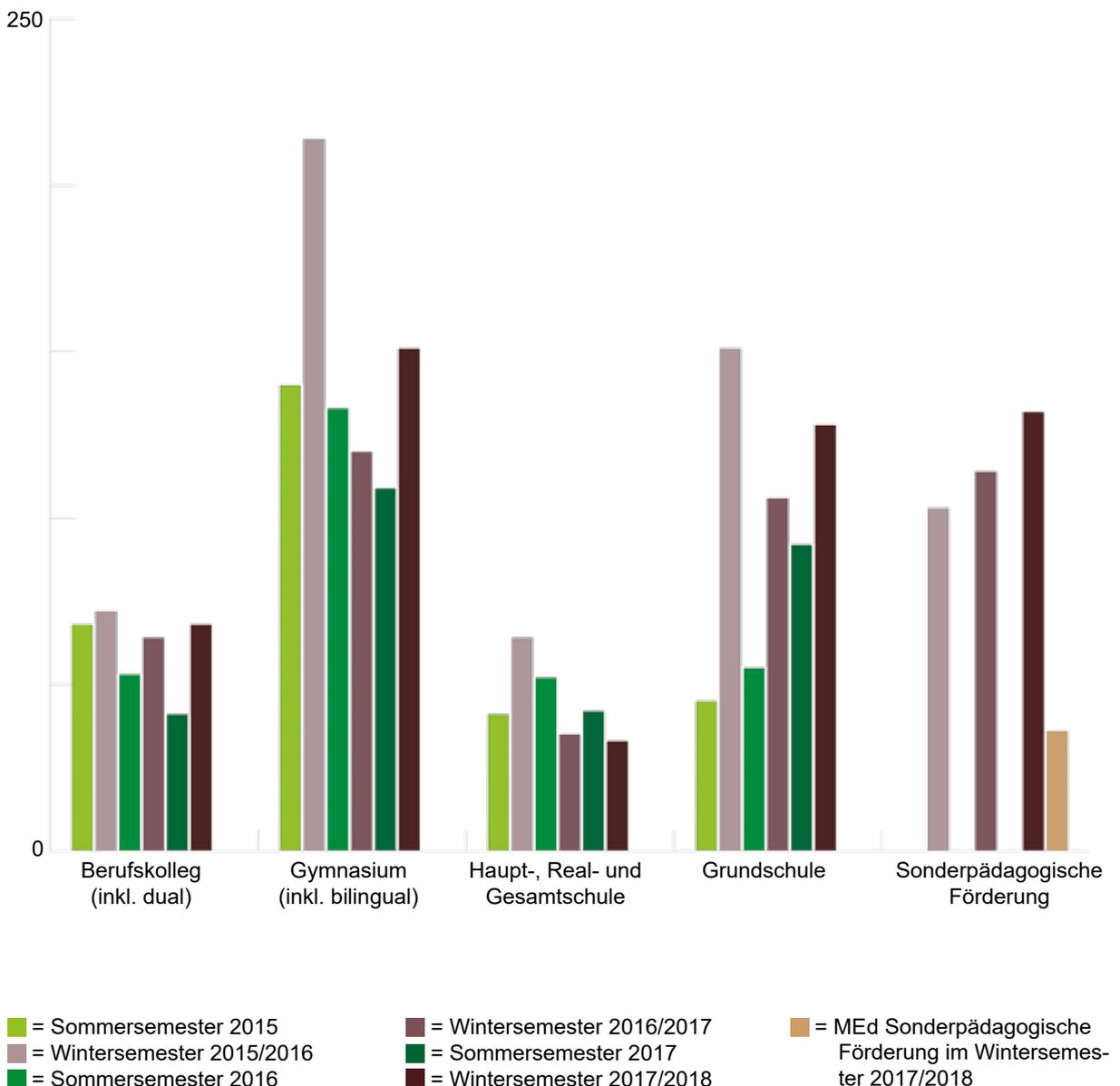
Einschreibungen für den Master of Education 11 in den Jahren 2015, 2016 und 2017

Im Jahr 2015 entschied sich erneut eine Vielzahl Studierender den Master of Education an der Bergischen Universität Wuppertal zu studieren: Insgesamt 795 Studierende wurden in den Master of Education 11 aufgenommen. In den darauffolgenden Jahren wurden mit 618 (im Jahr 2016) bzw. mit 664 (im Jahr 2017) etwas weniger Studierende in den Master of Education 11 aufgenommen. Die bevorzugten Lehrämter sind dabei das Lehramt für Gymnasien sowie das Lehramt für Grundschulen.

Einschreibungen für die sonderpädagogischen Studiengänge in den Jahren 2015, 2016 und 2017

Im Jahr 2015 wurden 103 Studierende in den Bachelor of Education Sonderpädagogische Förderung an der Bergischen Universität Wuppertal aufgenommen. In den darauffolgenden Jahren stieg die Anzahl auf 114 (im Jahr 2016) bzw. auf 132 (im Jahr 2017). Seit dem Wintersemester 2017/2018 wird nun auch der Master of Education Sonderpädagogische Förderung angeboten, in den 36 Studierende aufgenommen wurden.

Ersteinschreibungen im Master of Education 11 sowie in den Studiengängen Bachelor of Education und Master of Education Sonderpädagogische Förderung in den Jahren 2015 – 2017



DER NEUE MODULBAU DES INSTITUTS FÜR BILDUNGSFORSCHUNG

Seit Mai 2016 befindet sich ein Großteil des Instituts für Bildungsforschung auf dem Campus Freudenberg im neu errichteten Modulbau FMM. Insbesondere die Professuren für die sonderpädagogischen Studienangebote sind hier zu finden. Das dreistöckige Gebäude wurde im September 2016 feierlich eröffnet. Im Gebäude finden sich neben Büroräumen auch folgende Funktionsräume, die für Lehre und Forschung genutzt werden:

Entwicklungswissenschaftliches Ambulatorium für das Kindes- und Jugendalter

Das *Entwicklungswissenschaftliche Ambulatorium für das Kindes- und Jugendalter* ist als Universitäreinrichtung an der Erforschung und Weiterentwicklung von diagnostischen und von Behandlungs- und Förderverfahren für Kinder und Jugendliche mit speziellen pädagogischen Bedürfnissen, insbesondere in den Bereichen der kognitiven (z. B. Lernstörungen) und der sozial-emotionalen (z. B. Verhaltensstörungen) Entwicklung, beteiligt. Es werden ambulant problemspezifische Diagnostiken, Gutachtenerstellungen, Beratungen und Therapien bzw. Förderungen angeboten. Die Leistungen werden über eingeworbene Drittmittel (Spenden, Stiftungsgelder) abgerechnet. Die eingeworbenen Mittel werden u. a. für Stundenhonorare eingebundener Studierender verausgabt. Neben diagnostisch-therapeutischen sowie konkreten Forschungsaufgaben (anwendungsorientierte Forschung) besteht der Auftrag des Ambulatoriums darin, Studierenden Hospitationsmöglichkeiten bzw. praxisorientierte Lehre zu bieten.

Grundschulwerkstatt

Die Grundschulwerkstatt des Arbeitsbereichs *Grundschulforschung* dient der Vorbereitung der Studierenden auf den zukünftigen Arbeitsalltag, der Fortbildung von Grundschullehrkräften sowie zukünftig auch den Institutsmitgliedern für Forschungszwecke. Ausgestattet ist der Raum im Gebäude FMM mit allerlei Spielsachen für Grundschülerinnen und Grundschüler: von Knete bis hin zu Gesellschaftsspielen. Hier finden beispielsweise die Vorbereitungsseminare für das Praxissemester für Studierende der Schulform Grundschule statt. Darüber hinaus werden bereits verschiedene Forschungsprojekte durchgeführt. So

finden beispielsweise im interdisziplinären Projekt *EULE – Entwicklung von Unterrichtskonzepten zum Lesen lernen im Englischunterricht der Grundschule*, einem Teilprojekt des vom BMBF geförderten Projekts *KoLBi – Kohärenz in der Lehrerbildung*, Workshops mit Grundschulkindern statt. Hierbei soll herausgefunden werden, wie die Kinder in die Lesewelten eintauchen und wie man mit ihnen das Gelesene reflektieren kann.

LernLab

Das LernLab des Arbeitsbereichs *Rehabilitationswissenschaften mit dem Förderschwerpunkt Lernen* dient der Durchführung von computergestützten Experimenten und ähnlichen Forschungsvorhaben sowie der Produktion professioneller auditiver Stimulusmaterialien. Zu diesem Zweck ist das LernLab mit fünf Computerarbeitsplätzen für Probandinnen und Probanden, einem Administrationsplatz sowie einer Sprecherkabine und einem Audio-/Videoschnittplatz ausgestattet.

Im LernLab fanden bisher u. a. folgende Projekte statt:

- Validierung eines Fragebogens zur Erfassung von Einstellungen zum inklusiven Schulsystem
- Priming-Experimente zur morphologischen Verarbeitung
- Professionelle Produktion von Stimuli für einen Arbeitsgedächtnistest
- Pilotierung eines impliziten Maßes zur Erfassung von Einstellungen zur Inklusion



oben: Prof. Dr. Susanne Buch in der Grundschulwerkstatt
(Foto: Sebastian Jarych)

Mitte: Birgit Ehl in der Sprecherkabine im LernLab

unten: Entwicklungswissenschaftliches Ambulatorium für das Kindes- und Jugendalter



NEUES GEBÄUDE AUF DEM CAMPUS FREUDENBERG EINGEWEIFHT



Auf dem Campus Freudenberg gegenüber dem Gebäude FM und oberhalb des Gebäudes FH ist ein neuer Modulbau entstanden. In dem Gebäude FMM mit 1.500 m² Nutzfläche ist seit Ende Mai ein Großteil des Instituts für Bildungsforschung (IfB) untergebracht sowie die neuen Professuren für die sonderpädagogischen Studienangebote. Gestern [Redaktion: am 27.09.2016] wurde das neue Gebäude von Uni-Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch und Prof. Dr. Susanne Buch (Institut für Bildungsforschung in der School of Education) offiziell eingeweiht.



Uni-Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch und Prof. Dr. Susanne Buch durchschneiden das Band zur Eröffnung des neuen Gebäudes.

Foto Denise Habegger

„Der dreigeschossige Modulbau wurde mit Gestattung des Bau- und Liegenschaftsbetriebs (BLB) NRW in Eigenregie von der Bergischen Universität Wuppertal erstellt“, sagt Dr. Dieter Szewczyk, Dezernent für Gebäude-, Sicherheits- und Umweltmanagement. Bauleiter war Architekt Robert Boese, Leiter der Abteilung Planen und Bauen im Dezernat Gebäude-, Sicherheits- und Umweltmanagement. Mit drei Millionen Euro wurde das Gebäude im Kostenrahmen fertiggestellt. Eine leichte Verzögerung gegenüber der ursprünglichen Planung (Fertigstellung Anfang April) ist durch die Entdeckung von bisher unbekanntem Bauwerken im Erdreich unter dem Baufeld eingetreten, die auf die frühere militärische Nutzung zurückgehen.

Die Beschäftigten sowie die meisten Professorinnen und Professoren des IfB sind Ende Mai in Gebäude FMM eingezogen. Im Gebäude sind Büro- und Seminarräume untergebracht, aber auch die Grundschulwerkstatt und das „Entwicklungswissenschaftliche Ambulatorium für das Kindes- und Jugendalter“. Dort werden für Kinder und Jugendliche mit speziellen pädagogischen Bedürfnissen ambulant problemspezifische Diagnostiken, Gutachten-erstellungen, Beratungen und Therapien bzw. Förderungen angeboten.

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2016/09/28/21410-neues-gebäude-auf-dem-campus-freudenberg-ingeweiht/





Institutsmitglieder bei der Einweihungsfeier des neuen Modulbaus



Der neue Modulbau FMM auf dem Campus Freudenberg

NACHWUCHSFÖRDERUNG AM INSTITUT FÜR BILDUNGSFORSCHUNG

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Bildungswissenschaften ist eine zentrale Aufgabe des Instituts für Bildungsforschung. Derzeit werden am Institut ca. 30 Doktorandinnen und Doktoranden betreut. Neben den regelmäßigen Austauschmöglichkeiten mit den jeweiligen Betreuern der Promotionsvorhaben gibt es am Institut für Bildungsforschung verschiedene Unterstützungsangebote. Diese werden im Folgenden kurz vorgestellt.

Die Graduate School of Education

Seit dem 05.07.2011 existiert am Institut für Bildungsforschung die Graduate School of Education, die mittlerweile ca. 50 interne und externe Promovierende in ihrer Qualifikationsphase unterstützt. Es handelt sich um eine selbstorganisierte Institution der Promovierenden der School of Education unter Beteiligung der beiden Juniorprofessuren für quantitative und qualitative Forschungsmethoden der Bildungsforschung. Von den Gründungsmitgliedern wurden zudem ein Programm der Graduate School of Education und eine Promotionsvereinbarung verfasst, die auf den Informationsseiten des Instituts für Bildungsforschung veröffentlicht sind (nähere Informationen unter: www.ifb.uni-wuppertal.de/institut/nachwuchsfoerderung.html).

Die Graduate School of Education stellt eine Unterstützungsmaßnahme zur zielgerichteten Kooperation der Promovierenden dar. So soll der interne Austausch über Forschungsmethoden, Promotionsthemen und andere promotionsrelevante Themen bestärkt werden. Hierfür werden verschiedene Formate angeboten: Intervisionstreffen und forschungsmethodische Sprechstunden, in deren Rahmen z. B. individuelle Probleme bei der Planung und Handhabung forschungsmethodischer Vorgehensweisen besprochen werden können, sowie Workshops und der Doktorandentag. Die Workshops werden in Abstimmung mit den Mitgliedern der Graduate School of Education angeboten, der Doktorandentag wird jedes Semester veranstaltet. Hier haben die Promovierenden die Möglichkeit, den aktuellen Stand ihrer Promotionsvorhaben zu präsentieren und mit allen Mitgliedern des Instituts für Bildungsforschung sowie ggf. externen Gästen zu diskutieren.

Leitung

Jun.-Prof. Dr. Viola Hartung-Beck
(bis WS 16/17)

Jun.-Prof. Dr. Dirk Richter
(bis WS 15/16)

Dr. Sabine Glock
(WS 16/17; WS 17/18)

Dr. Katrin Lintorf
(SS 17)

Assistenz

Anja Zeidler



Jun.-Prof. Dr. Viola Hartung-Beck
beim Doktorandentag

AKTIVITÄTEN IN DER GRADUATE SCHOOL OF EDUCATION 2015 – 2017

Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Publizieren für WissenschaftlerInnen. Workshop für die Graduate School of Education der Bergischen Universität Wuppertal, 06.02.2017.

Prof. Dr. Michael Grosche

Lebenslaufgestaltung für WissenschaftlerInnen. Workshop für die Graduate School of Education der Bergischen Universität Wuppertal, 22.11.2017.

Jun.-Prof. Dr. Viola Hartung-Beck

Qualitative Auswertungsverfahren mit MAXQDA. Workshop für die Graduate School of Education der Bergischen Universität Wuppertal, 13.05.2016.

Jun.-Prof. Dr. Viola Hartung-Beck & Anne Gißke

Qualitative Leitfadeninterviews. Workshop für Doktorandinnen und Doktoranden des vom BMBF geförderten Projekts *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi), 20.12.2016.

Jun.-Prof. Dr. Viola Hartung-Beck & Dr. Stefanie Morgenroth

Wissenschaftliches Schreiben im Rahmen einer Doktorarbeit. Workshop für die Graduate School of Education der Bergischen Universität Wuppertal, 14.10.2015.

Pawel R. Kulawiak

Grundlagen von R. Workshop für die Graduate School of Education der Bergischen Universität Wuppertal, 30.11.2016.

Soziale Netzwerkanalysen. Workshop für die Graduate School of Education der Bergischen Universität Wuppertal, 01.12.2016.

Jun.-Prof. Dr. Dirk Richter

Regressionsseminar. Seminar für die Graduate School of Education der Bergischen Universität Wuppertal, Oktober 2015 – Februar 2016.

Dr. Judith Schellenbach-Zell & Jun.-Prof. Dr. Claudia Kastens

Postergestaltung. Workshop für die Graduate School of Education der Bergischen Universität Wuppertal, 17.06.2015.

**ARBEITSBEREICHE UND
MITGLIEDER 2015 – 2017**

BERUFSBILDUNGSFORSCHUNG

PROF. DR. SYLVIA RAHN

Leitung

Assistenz

Regina Ockenfels

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Christoph Fuhrmann

Sascha Hanel

Carolin Mas Mas

Dr. Alexandra Maßmann

Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Emanuel Hartkopf

Miriam Keune

Martin Kuzek

Michaela Szigat



Die *Berufsbildungsforschung* untersucht die Bedingungen, Verläufe sowie die Förderung beruflicher Kompetenzentwicklung in allen Kontexten, in denen sich berufliches Lernen und Lehren ereignet (Lehren und Lernen in Schule und Betrieb, in der beruflichen Weiterbildung etc.). Die Theorie und Praxis beruflichen Lehrens und Lernens wird sowohl im Hinblick auf die personalen Voraussetzungen als auch auf die institutionellen Rahmenbedingungen beruflicher Bildung analysiert.

Im Wuppertaler Arbeitsbereich für *Berufsbildungsforschung* werden Fragestellungen der Schul- und Unterrichtsforschung im konkreten Bezug auf das Lehren und Lernen an berufsbildenden Schulen aufgegriffen und unter Verwendung quantifizierender und qualitativer Methoden empirisch untersucht. In Übereinstimmung mit der Grundidee des Instituts für Bildungsforschung, pädagogische Fragestellungen auf den Ebenen des Unterrichts-, der Schule sowie des Bildungssystems in ihrem wechselseitigen Bezug zu betrachten, werden zudem die Systementwicklung des Berufsbildungssystems und Probleme seiner Steuerung in den Blick genommen.

Aktuelle Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen in der Untersuchung der Unterrichtsqualität an berufsbildenden Schulen, der Professionalitätsentwicklung des Berufsbildungspersonals sowie in der Analyse von Berufsorientierungs- und Übergangsprozessen im beruflichen Lebensverlauf.



Dr. Sylvia Rahn (47) ist seit [...] [Redaktion: dem] Wintersemester [Redaktion: 2014/15] Professorin für Berufsbildungsforschung an der Bergischen Universität Wuppertal. Zuvor war sie Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik an der Universität Paderborn.

Die gebürtige Hattingerin absolvierte ein Lehramtsstudium für die Sekundarstufe II an der Ruhr-Universität Bochum, wo sie außerdem 1999 im Fach Pädagogik promovierte. Bis 2006 war Rahn in Bochum Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Arbeitsstelle für berufliche Aus- und Weiterbildung) und bis 2006 Studienrätin im Hochschuldienst im Institut für Pädagogik. Danach ging sie als Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik an die Westfälische Wilhelms-Universität Münster. 2013 folgte der Wechsel nach Paderborn und ein Jahr später nach Wuppertal.

Zu Prof. Rahns Lehr- und Forschungsschwerpunkten gehören Berufsorientierungs- und Übergangsforschung, Schul- und Unterrichtsforschung mit dem Schwerpunkt Unterrichtsqualität in berufsbildenden Schulen, Strukturentwicklung, Organisation und Steuerung des Berufsbildungssystems, Evaluation, Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement im Bildungswesen sowie Wissen, Können und Professionalitätsentwicklung in pädagogischen Berufen.

www.ifb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Prof. Dr. Sylvia Rahn

Telefon 0202/439 – 5123

E-Mail sylvia.rah@uni-wuppertal.de

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2015/03/02/16777-neue-professorin-fuer-berufsbildungsforschung/



EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG

PROF. DR. CLAUDIA SCHUCHART

Leitung

Zwischenzeitliche Leitung

Vertr.-Prof. Dr. Matthias Rürup

Assistenz

Gabriele Prinz

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Imke Dunkake

Sarah Piel

Benjamin Schimke

Rudolf-Carnap-Senior Professor

Prof. Dr. Horst Weishaupt

Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Lygia Costa (Stipendiatin)

Dr. Catie Keßler

Bettina Scheidt



Ziele des Arbeitsbereichs: Das Ziel des Forschungsschwerpunktes ist ein besseres Verständnis der Genese von Bildungsungleichheiten im komplexen Zusammenwirken von Individuen, Institutionen und Strukturen. In Orientierung an Boudon (1974) werden Bildungsungleichheiten als Ergebnis eines primären (Leistungsdifferenzen) und eines sekundären (Entscheidungsdifferenzen) Herkunftseffektes verstanden. Die Genese dieser Effekte wird als das Ergebnis des Zusammenwirkens von gesellschaftlicher, schulischer und Individualebene verstanden. Die Betrachtung dieser komplexen Zusammenhänge erfordert eine interdisziplinäre Herangehensweise. So werden am Arbeitsbereich neben soziologischen auch psychologische, fachdidaktische und ökonomische theoretische Ansätze und Methoden genutzt.

Schwerpunkte des Arbeitsbereichs (Forschung): Orientiert an diesem grundsätzlichen Verständnis von Bildungsungleichheiten ergeben sich drei Forschungsschwerpunkte des Arbeitsbereichs. In einem ersten Schwerpunkt wird die Bedeutung von unterrichtlichen Merkmalen wie Aufgabenformaten oder der Lehrer-Schüler-Interaktion für die Entstehung schichtspezifischer Leistungsdifferenzen verfolgt. In einem zweiten Schwerpunkt wird die Bedeutung der Institution Schule und ihrer Akteure – Lehrerinnen und Lehrer, Peers – für die Genese von Bildungsabsichten und -entscheidungen (für die Weiterführung der Schullaufbahn, aber auch für den Abbruch) untersucht. In einem dritten Schwerpunkt wird gefragt, welche Bedeutung die

Strukturen des Bildungssystems für die Entwicklung von Ungleichheiten in der Bildungsteilhabe und, in der Verlängerung, für Ungleichheiten in den Lebenschancen und -risiken besitzen.

Lehre des Arbeitsbereichs: Auf der Grundlage des Lehrkonzeptes des Instituts für Bildungsforschung ist es Aufgabe des Arbeitsbereichs, in die Strukturen des Bildungssystems einzuführen und deren allgemeine als auch gruppenspezifische Bedeutung für Lehr-Lernprozesse und Bildungsergebnisse auf der Schul- und Individualebene zu vermitteln. Zentrales Element in den Lehrveranstaltungen ist die kritische Auseinandersetzung mit empirischen Ergebnissen der Bildungsforschung.

EMPIRISCHE SCHULFORSCHUNG

PROF. DR. KATHRIN FUSSANGEL

Leitung

Zwischenzeitliche Leitung

Vertr.-Prof. Dr. Sabine Glock

Assistenz

Katharina Arndt

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sarah Bodin

Anna Lena Erpenbach

Dr. Matthias Rürup

Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kerstin Brehm

Jessica Millard

Eva Wegener



Der Arbeitsbereich *Empirische Schulforschung* thematisiert mit seiner inhaltlichen Ausrichtung die Ebene der einzelnen Schule innerhalb des Bildungssystems. Zentrale Fragestellungen, die im Arbeitsbereich behandelt werden, beziehen sich damit auf die Schulentwicklung, d.h. auf die Frage, wie Schulen sich durch systematische und zielgerichtete Maßnahmen an eine sich ständig ändernde Umwelt anpassen und die Qualität ihrer schulischen Prozesse und Ergebnisse weiterentwickeln können. Diese Fragen spielen nicht zuletzt im Zuge der in den vergangenen Jahren begonnenen und stets anhaltenden Veränderungen des Bildungssystems eine zentrale Rolle.

Dabei geht es sowohl um die Erforschung der Prozesse selber als auch um die Erarbeitung von Maßnahmen, die es den Schulen ermöglichen, ihre Arbeit zu optimieren und letztendlich ihren Unterricht zu verbessern. Schwerpunkte des Arbeitsbereiches beziehen sich auf schulische Kooperationsprozesse (die als wichtiges Instrument der Schulentwicklung und Qualitätskriterium von Schulen gelten), die in verschiedenen Zusammenhängen erforscht werden. Neben Fragen der unterrichtsbezogenen Kooperation und der kooperativen Entwicklung und Umsetzung von Unterrichtskonzepten (Projektkurse in der gymnasialen Oberstufe), bezieht sich diese Forschung auch auf die multiprofessionelle Kooperation an Ganztagschulen sowie die Kooperation im Zuge der Inklusion. Darüber hinaus beschäftigt sich der Arbeitsbereich mit Fragen des Innovationsmanagements von Schulen, z.B. wie es zu schulischen

Innovationsprozessen kommt, wie Innovationen implementiert werden und nachhaltig Veränderungsprozesse anstoßen können. Auch die Rolle der Schulleitung wird dabei in den Blick genommen.

Da die Lehrkräfte wichtige Akteure im Zusammenhang mit Schulentwicklungsprozessen sind, beschäftigt sich der Arbeitsbereich auch mit Fragen der Professionalisierung von Lehrkräften. Hier wird die Frage untersucht, welche Rolle Praxisphasen in der Lehrerbildung spielen und wie es im Rahmen der Lehrerbildung gelingen kann, verschiedene Wissensbereiche miteinander zu verknüpfen. Die eingesetzten Forschungsmethoden sind sowohl qualitativ als auch quantitativ.

In der Lehre sind die Mitglieder des Arbeitsbereiches schwerpunktmäßig in den Master of Education-Studiengängen (MEd) vertreten. Im Modul Bildungsforschung und Schulentwicklung ist die Professur v.a. für Seminare in dem Bereich Schulentwicklung verantwortlich. Darüber hinaus wirkt der Arbeitsbereich auch im Modul Bildung, Erziehung, Profession in der Lehre mit und ist an den Vorbereitungs-, Begleit- und Nachbereitungsseminaren des Praxissemesters beteiligt. Einzelne Veranstaltungen werden auch im kombinatorischen Bachelor angeboten (Modul Entwicklung, Lernen, Interaktion sowie bildungswissenschaftliche Veranstaltungen im Optionalbereich). Das Spektrum der Lehre ist dementsprechend relativ breit und über verschiedene Studiengänge verteilt.

FORSCHUNGSMETHODEN DER BILDUNGSFORSCHUNG

N.N.

Leitung

Zwischenzeitliche Leitung

Vertr.-Prof. PD Dr. Sabine Glock

Jun.-Prof. Dr. Viola Hartung-Beck

Vertr.-Prof. Dr. Katrin Lintorf

Jun.-Prof. Dr. Dirk Richter

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anne Gißke

Corinna Ziegler

Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anja Zeidler

Die theoretischen Schwerpunkte des Arbeitsbereichs *Forschungsmethoden der Bildungsforschung* bilden die soziologisch sowie erziehungswissenschaftlich ausgerichtete Bildungsforschung und insbesondere auch die Evaluationsforschung. Methodologische Schwerpunkte innerhalb der Forschung stellen Fragen in Bezug auf die Triangulation qualitativer und quantitativer Verfahren, den Einsatz von qualitativen Erhebungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen sowie die Validierung von qualitativen Ergebnissen zur Rekonstruktion von schulischen Organisationen dar sowie Aspekte und Probleme der fragebogenbasierten Erfassung und Modellierung von Konstrukten der Schulforschung.

Ziele des Arbeitsbereichs sind einerseits die Vermittlung von quantitativen und qualitativen Methoden für Studierende sowie für Doktorandinnen und Doktoranden der School of Education sowie der Mitglieder der Graduate School of Education, das beinhaltet insbesondere (forschungs-)methodische Beratungen bei methodologischen sowie anwendungsbezogenen Problemstellungen; andererseits die (Weiter-)Entwicklung von quantitativen und qualitativen Erhebungs- und Auswertungsmethoden unter methodologischen und wissenschaftstheoretischen Gesichtspunkten. Der Arbeitsbereich beschäftigt sich in der Lehre mit der Vermittlung eines großen Spektrums an Erhebungs- und Auswertungsmethoden der empirischen Sozial- und Bildungsforschung. Hiermit sollen den Studierenden Möglichkeiten eröffnet werden, neben der Beurteilung der Güte vorhandener empirischer Studien auch eigene

kleine empirische Studien (z. B. für die Master-Thesis) durchführen zu können.

Die Forschung des Arbeitsbereichs erstreckt sich über ein Spektrum von Fragen der Professionalisierung von Lehrkräften in Zusammenhang mit schulischer Organisationsforschung – hier insbesondere die Frage nach der Wirkung des evidenzbasierten Steuerungsparadigmas innerhalb des Schulsystems – weiterhin von Fragen nach der Wirksamkeit von Praxiselementen der neuen Lehrerausbildung, wie dem Eignungspraktikum in NRW, sowie Fragen der allgemeinen Schulforschung und der Ganztagsschulforschung – wie beispielsweise der Gestaltung von Ganztagsangeboten.

Der Teilbereich der qualitativen Methoden untersucht vor allem Fragen der Rezeptions- und Evaluationsforschung und beschäftigt sich insbesondere mit der Professionalität von Lehrkräften und schulischer Organisationsentwicklung. Der Teilbereich der quantitativen Methoden befasst sich mit dem Thema der Lehrerkompetenz und wie diese in der Aus- und Fortbildung erworben und weiterentwickelt wird.

NEUER JUNIORPROFESSOR FÜR QUANTITATIVE FORSCHUNGSMETHODEN



Dr. Dirk Richter ist seit April [Redaktion: 2015] Juniorprofessor für Quantitative Forschungsmethoden in der Bildungsforschung an der Bergischen Universität. Bevor er nach Wuppertal kam, war der 34-Jährige Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität Berlin.

Richter studierte Erziehungswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft an der Technischen Universität Dresden. Als Stipendiat des Fulbright-Programms ging er von 2004 bis 2007 an die US-amerikanische Ohio State University und absolvierte dort den Studiengang „Quantitative Research, Evaluation and Measurement“.

Der gebürtige Cottbuser war als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ohio State University, am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung sowie am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität Berlin tätig. 2011 promovierte Richter an der Freien Universität Berlin in Erziehungswissenschaft. Der Titel seiner Dissertation lautet „Lebenslanges Lernen von Lehrkräften: Die Bedeutung von Mentoren im Vorbereitungsdienst und die Nutzung beruflicher Lerngelegenheiten“. Im Wintersemester 2013/2014 hatte er eine Vertretungsprofessur für Empirische Bildungsforschung und Methodenlehre an der Universität Erfurt inne.

Zu Prof. Richters Lehr- und Forschungsschwerpunkten an der Bergischen Universität gehören unter anderem Lehrerausbildung, Lehrerfortbildung, Statistische Modellierung sowie Implementation der Bildungsstandards.

Kontakt:

Jun.-Prof. Dr. Dirk Richter

Telefon 0202/439 – 4760

E-Mail dirk.richter@uni-wuppertal.de

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2015/04/22/9804-neuer-juniorprofessor-fuer-quantitative-forschungsmethoden/



GRUNDSCHULFORSCHUNG

JUN.-PROF. DR. CLAUDIA KASTENS

Leitung

Assistenz

Meltem Er

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Annette Becker

Anna Evelin Jonberg

Marianne Middendorf

Samira Salem

Martin van Wickeren



Der Arbeitsbereich *Grundschulforschung* beschäftigt sich mit Fragen des Lehrens und Lernens in der Grundschule und dem, was genau diese grundlegende Schule auszeichnet. Welche Besonderheiten ergeben sich für den Unterricht? Was kennzeichnet Lernen in der frühen und mittleren Kindheit? Wie kann die Grundschule nachhaltig dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler Freude am Lernen entwickeln und erfolgreiche Schulkarrieren absolvieren?

Ein Schwerpunkt liegt auf der Unterrichtsforschung, da bisher nur wenige grundlegende empirische Arbeiten im Primarbereich vorhanden sind. Ein weiterer Fokus gilt der Betrachtung der Motivations- und Leistungsentwicklung von Grundschulkindern. Die Frage nach „gutem (Grundschul-)Unterricht“ lässt sich ohne eine gleichzeitige Berücksichtigung kognitiver und affektiver Herausforderungen im Entwicklungsstand von Grundschülerinnen und Grundschulern kaum klären. Ebenso werden allgemeinere Fragen der Lehrerbildung beleuchtet, bspw. Möglichkeiten einer besseren Verknüpfung von Theorie (Hochschule) und Praxis (Praktikum und Referendariat), aber auch nach notwendigen Inhalten und Themen der Lehrerbildung.

Der Arbeitsbereich verortet sich in der Forschungstradition der empirischen Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt auf quantitativen Forschungsansätzen. Anspruch ist, Bedingungen und Ergebnisse des

Lehrens und Lernens in der Grundschule zu untersuchen und damit Wissen zur Verfügung zu stellen, das dazu beitragen kann, zugrundeliegende Prozesse besser zu verstehen und vorherrschende Bedingungen verändern bzw. verbessern zu können.

Wir bieten Vorlesungen und Seminare im Fach Bildungswissenschaften für Bachelor- und Masterstudierende mit dem Ziel *Grundschullehramt* an. Dies beinhaltet auch die Vor- und Nachbereitung des Praxissemesters. Studierende erfahren, welche Rolle die Grundschule in der Schulbiographie von Schülerinnen und Schülern spielt. Sie sind sich der Besonderheiten der Grundschule und der Schülerschaft bewusst und lernen, ihr pädagogisches und didaktisches Wissen und ihr professionelles Handeln zukünftig vor diesem Hintergrund einzuordnen. Sie verfügen zudem über historisches und bildungswissenschaftliches Wissen, um aktuelle Entwicklungen (Stichwort: Inklusion) verstehen und reflektieren zu können. Besonderheiten des Lehrens und Lernens in der Grundschule werden dabei insbesondere vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer Theorien behandelt.

LEHR-, LERN- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG

PROF. DR. CORNELIA GRÄSEL

Leitung

Assistenz

Anja Zeidler

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Miriam Böttner

Dr. Ursula Esser

Dr. Ulrike Hartmann

Hannah Kleen

Sarah Mertens

Michael Rochnia

Dr. Judith Schellenbach-Zell

Dr. Kati Trempler



Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ines Böhmer

Astrid Bremkamp

Dr. Carolin Kahlke

Dr. Stefanie Morgenroth

Dr. Anke Schmitz

Die *Lehr-, Lern- und Unterrichtsforschung* legt den Schwerpunkt auf die Analyse individueller Lernprozesse sowie auf die Optimierung von Lernprozessen und -ergebnissen durch die Gestaltung von Lernumgebungen. Mit diesem Schwerpunkt ist Pädagogische Psychologie eine wichtige Grundlage für die Lehr-Lernforschung, aber es besteht auch eine große Nähe zu den Fachdidaktiken.

Ein Spezifikum der Wuppertaler Lehr-Lernforschung besteht darin, dass die individuellen Lernprozesse in Beziehung zu den Bedingungen an den jeweiligen Schulen bzw. zu den Rahmenbedingungen analysiert werden. Dies entspricht der Grundidee des Instituts für Bildungsforschung, die drei Ebenen *Unterricht – Schule – Bildungssystem* immer in ihren wechselseitigen Einflüssen in den Blick zu nehmen. Beispielsweise ist es ein Forschungsschwerpunkt, zu analysieren, wie die Kooperation von Lehrkräften auf der Ebene der Einzelschule das Unterrichtsgeschehen beeinflusst. Zunächst wurde ein Ansatz entwickelt, der drei Formen von Kooperation unterschiedet. In empirischen Studien konnte gezeigt werden, dass für die Veränderung des Unterrichts die engste Form der Zusammenarbeit, die wir als Kokonstruktion bezeichnen, am bedeutsamsten ist. Gleichzeitig ist das die Form von Kooperation, die am seltensten auftritt – und auch nicht einfach anzuregen und zu unterstützen ist.

Ein zweites Thema der Wuppertaler Lehr-Lernforschung ist die Verbreitung von Neuerungen des Unterrichts (Unterrichtsinnovationen) an Schulen. Wir untersuchen z. B., wie sich inhaltliche oder methodische Innovationen an Schulen verbreiten und was die Verbreitung unterstützt oder behindert.

Zu den weiteren Forschungsschwerpunkten zählen u. a. die Entwicklung von Professionalität von Lehrkräften sowie der Einfluss motivationaler Faktoren auf das Lernen. Darüber hinaus befassen wir uns auch mit mediengestütztem Lernen sowie mit der MINT-Lehrerbildung.

MEHRSPRACHIGKEIT IN DER SCHULE

PROF. DR. SARA HÄGI-MEAD

Leitung

Zwischenzeitliche Leitung

Vertr.-Prof. Dr. Sandra Drumm
Vertr.-Prof. Dr. Sara Hägi
Vertr.-Prof. Dr. Constanze Niederhaus
Vertr.-Prof. PD Dr. Corinna Peschel

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mark Dietze
Katharina Hamann
Resi Heitwerth
Mirka Mainzer-Murrenhoff
PD Dr. Corinna Peschel
Bernhard Piel

Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Olga Groh
Ann-Kristin Rütter
Annika Zörner



Sprachliche Heterogenität innerhalb einer Gesellschaft ist normal und dass Zwei- oder Mehrsprachigkeit ein erstrebenswertes Ziel schulischer Bildung ist, gilt heute mehr oder weniger als unumstritten. Dennoch erscheinen Schülerinnen und Schüler, die neben der deutschen Sprache eine oder mehrere weitere Familiensprache(n) sprechen, noch immer als bildungsbenachteiligt. Kinder mit Zuwanderungsgeschichte werden häufiger verspätet eingeschult als Kinder ohne Migrationshintergrund und schneiden in Schulleistungsstudien noch immer schlechter ab. Zudem bleiben sie häufiger als Kinder und Jugendliche ohne Zuwanderungsgeschichte ohne Schulabschluss, besuchen häufiger Hauptschulen, jedoch seltener Gymnasien, beginnen seltener ein Studium und brechen sowohl eine berufliche Ausbildung als auch ein Studium häufiger ab.

Die systematische Beschreibung, Erklärung und v.a. die Milderung solcher Bildungsbenachteiligungen bzw. -barrieren sind das Ziel des Arbeitsbereichs *Mehrsprachigkeit in der Schule*. Unsere Arbeit betrachtet Mehrsprachigkeit als wichtige Ressource und zielt sowohl in Lehre als auch in Forschung auf einen sozial gerechten und konstruktiven Umgang mit migrationsbedingter sprachlicher Heterogenität in Kindergarten und allgemeinbildenden sowie beruflichen Schulen. Schwerpunkte dieses Lehr- und Forschungsgebiets sind u.a. Fragen nach sprachlichen Anforderungen in der Schule und danach, wie Mehrsprachigkeit und kulturreflexives Lernen in der Schule systematisch gefördert werden können. Wir beschäftigen uns daher u.a. mit Modellen

und empirischen Ergebnissen der sprachbezogenen Migrations- und Akkulturationsforschung sowie des machtkritischen Ansatzes der Migrationspädagogik.

Da jede Schulform und jedes Unterrichtsfach eigene sprachliche Anforderungen und Lerninhalte mit sich bringen, bilden weitere Schwerpunkte unserer Lehr- und Forschungsinteressen Konzepte und Modelle der Deutsch-als-Zweitsprache-Förderung in allen Unterrichtsfächern. So versuchen wir herauszuarbeiten, wie Lese- und Schreibprozesse in allen Fächern systematisch gefördert werden können, welche Unterstützungsmaßnahmen hier erfolgreich sind und wie sprachliche Kompetenzen und Kenntnisse – auch im Bereich Grammatik und Wortschatz – optimal vermittelt und v.a. gelernt werden. Hier interessieren uns etwa auch sprachliche Förderansätze im Bereich der beruflichen Bildung und sprachliche Strukturen unterrichtsfachspezifischer Textsorten. Nicht zuletzt bilden dabei Aspekte der Sprachkompetenzdiagnostik eine Grundlage.

Im Arbeitsbereich forschen wir u.a. zur Erhebung und Analyse von Leistungen und (Sprach-)Kompetenzen mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler, zur Entwicklung und Überprüfung didaktischer Konzepte zur Sprachförderung (z. B. im Bereich des Schreibens) und zur Implementation mehrsprachigkeitsdidaktischer Methoden im Unterricht und zur Evaluation der sprachbezogenen und sprachsensibilisierenden Wirkungen auf die Schülerinnen und Schüler. Zudem führen wir Untersuchungen zu sprachlichen Anforderungen durch.

NEUE PROFESSORIN FÜR MEHRSPRACHIGKEIT IN DER SCHULE

Dr. Sara Hägi-Mead (43) ist neue Professorin für Mehrsprachigkeit in der Schule an der Bergischen Universität Wuppertal. Zuvor war sie Nachwuchsforschungsgruppenleiterin und Leiterin des Zentrums für Integrationsstudien an der TU Dresden.

Die gebürtige Schweizerin studierte Deutsch und Russisch an der Universität zu Köln. 2005 promovierte sie an der Universität Duisburg-Essen zum Thema „Nationale Varietäten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache“. Sie arbeitete zunächst zwei Jahre lang in Köln als Lehrerin [Redaktion: und Lehrerfortbildnerin]. Darauf folgten Stellen als Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Universität Siegen, als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Wien sowie beim trinationalen Forschungsprojekt „Variantenwörterbuch des Deutschen“ (Standort Wien). 2013 ging sie als Vertretungsprofessorin für Deutsch als Zweitsprache an die Universität Paderborn. Daraufhin nahm sie eine Vertretungsprofessur für Mehrsprachigkeit in der Schule an der Bergischen Universität Wuppertal an.

Zu Prof. Hägi-Meads Lehr- und Forschungsschwerpunkten zählen u.a. [...] [Redaktion: linguistische und didaktische Aspekte der inneren und äußeren Mehrsprachigkeit, sprachbewusste Unterrichtsgestaltung sowie kulturreflexives Lehren und Lernen].

www.ifb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Prof. Dr. Sara Hägi-Mead
Institut für Bildungsforschung in der School of Education
Telefon 0202/439 – 5121
E-Mail sara.haegi-mead@uni-wuppertal.de

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2017/10/16/25213-neue-professorin-fuer-mehrsprachigkeit-in-der-schule/



PÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK

PROF. DR. SUSANNE BUCH

Leitung

Assistenz

Anja Zeidler

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Sabine Backes

Tobias Baumann

PD Dr. Sabine Glock

Dr. Sabine Schlag

Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Astrid Bremkamp

Dr. Katrin Lintorf



Der Arbeitsbereich *Pädagogische Diagnostik* beschäftigt sich in Forschung und Lehre mit einem breiten Spektrum von Themen, das von der Vermittlung methodischer Grundlagen über die Entwicklung und Überprüfung diagnostischer Verfahren bis zur Gestaltung von lernförderlichen Rückmeldungen reicht.

Für Lehrkräfte sind diagnostische Informationen in allen Phasen des Unterrichts – von der Planung bis zur Evaluation – notwendig, um diesen adäquat zu gestalten. Diese enge Verbindung zwischen *lehren*, *fördern* und *diagnostizieren* steht auch im Mittelpunkt unserer Lehre in den Master of Education-Studiengängen. Die Veranstaltungen fokussieren dabei bestimmte Methoden der Informationsgewinnung (z. B. Beobachtungsmethoden), spezifische Lernausgangslagen (z. B. Diagnostik und Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler) oder spezifische Kompetenzbereiche (z. B. Diagnose und Förderung von Lesekompetenz).

Übergeordnetes Ziel ist es, den Studierenden die wissenschaftlichen Grundlagen zur Gestaltung diagnostischer Prozesse im Unterricht zu vermitteln und sie zu befähigen, diagnostische Informationen kompetent zu nutzen. In der Forschung bearbeitet der Arbeitsbereich neben Fragestellungen der pädagogisch-psychologischen Diagnostik im engeren Sinne (z. B. zur Entwicklung diagnostischer Verfahren/Instrumente) auch damit verbundene allgemeinere pädagogisch-psychologische Fragestellungen, insbesondere zu motivationalen Bedingungen (schulischen) Lern- und Leistungshandelns

mittels quantitativ-empirischer und experimenteller Methoden. Dabei werden gleichermaßen grundlagen- wie anwendungsorientierte Fragestellungen verfolgt, die auch in gemeinsamen Projekten mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Disziplinen (z. B. aus den Fachdidaktiken) bearbeitet werden.

SCHULPÄDAGOGIK

APL. PROF. DR. PETRA BUCHWALD

Leitung

Assistenz

Gabriele Prinz

Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Martina Braasch



In diesem Arbeitsbereich werden verschiedenste Gebiete der Schulpädagogik behandelt. Ziel dabei ist es, den Studierenden das erforderliche theoretische und empirische Basiswissen sowie konkrete, praxisnahe Handlungsanweisungen für verschiedene Episoden des Unterrichts zu vermitteln. Im Rahmen der Lehrerausbildung und für das spätere Berufsleben sollen so die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben werden, durch die ein selbstbewusstes und zielorientiertes Unterrichtshandeln möglich wird. Hierbei bilden drei zentrale Arbeitsfelder die thematischen Schwerpunkte des Arbeitsbereichs *Schulpädagogik*: Empirische Bildungsforschung, Unterrichtsdidaktik sowie schulische Belastungen mit dem Fokus Stressbewältigung.

In der Lehre werden Studierende in die Grundlagen der empirischen Unterrichtsforschung sowie Grundschuldidaktik eingeführt. Seminarthemen sind dabei vor allem die Unterrichtsgestaltung in der Grundschule, individuelle Förderung sowie interkulturelles Lernen. Weiterhin werden die Grundlagen und Besonderheiten der Kommunikation im Unterricht, der Lehrer-Schüler-Interaktion sowie der Stress und Stressbewältigung in der Schule behandelt. Schließlich werden neben Kursen zur Vorbereitung des Praxissemesters für angehende Grundschullehrkräfte auch die Neuen Medien und ihr Einsatz im Unterricht, insbesondere im Hinblick auf eine zu entwickelnde Medienkompetenz bei Schülerinnen und Schülern, thematisiert.

Forschungsansätze des Arbeitsbereichs *Schulpädagogik* befassen sich im Rahmen des Projekts Change (in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Prof. Schuchart) z.B. mit Beratungsprozessen bei Übergangentscheidungen von Schülerinnen und Schülern nach der Sekundarstufe II. Vor dem Hintergrund der Chancengerechtigkeit sollen die Effekte von speziellen Beratungsmaßnahmen bei Lernenden aus bildungsfernen Schichten auf deren Motivation zur Aufnahme eines Studiums untersucht werden. Ein weiteres Forschungsfeld des Arbeitsbereichs umfasst das weite Feld der schulischen Belastungen auf Seiten von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern. Hier werden u.a. Stress und Stressbewältigung in kooperierenden Lehrerkollegien erforscht oder Stress und Coping in interkulturellen Schulsettings. Weitere Studien zielen darauf ab, das Potential zur Anhäufung und Aufrechterhaltung sozialen Kapitals innerhalb von sozialen Online-Netzwerken zu eruieren, um dort etwaige Stressbewältigungsprozesse nachzuweisen.

Neu ist zudem ein Forschungsfeld zum Thema Schulabsentismus sowie Schuldropout. Diesbezüglich wird im Rahmen eines Erasmus+ geförderten Projektes ein internationaler Vergleich zwischen den Ländern Türkei, Spanien, Griechenland und Deutschland angestrebt. Ziel ist es, die Rate des Schulabsentismus und des Schuldropouts mithilfe von Prä- und Interventionsmethoden, bestehend aus Elementen der Theaterpädagogik und des Game-based Learnings, langfristig zu reduzieren.

**DIE SONDERPÄDAGOGIK
STELLT SICH VOR**

REHABILITATIONSWISSENSCHAFTEN

PROF. DR. FRIEDRICH LINDERKAMP

Leitung

Assistenz

Meltem Er

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Felicitas Dopatka

Dr. Philipp Krämer

Dr. Sören Lüdeke

Bodo Przibilla

Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Müzeyyen Bek

Frederik Boshold

Kerstin Brehm

Dr. Anna Haep

Jessica Millard



Der Arbeitsbereich *Rehabilitationswissenschaften* bezieht sich im Rahmen seiner Lehr- und Forschungsaufgaben auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen mit Entwicklungs-, Lern-/Leistungs- sowie sozial-emotionalen Problemen und ihre Bezugssysteme. Dabei werden auf empirischer entwicklungswissenschaftlicher Grundlage auf verschiedene Manifestationsformen, Erklärungsmodelle und Unterstützungs- bzw. Interventionsmöglichkeiten Bezug genommen.

Dies erfolgt sowohl akademisch als auch praktisch im lehrstuhleigenen *Entwicklungswissenschaftlichen Ambulatorium für das Kindes- und Jugendalter*, in dem Studierenden im Rahmen praxisorientierter Lehrveranstaltungen Grundlagen und Routinen praktischer Diagnostiken und Förderungen mit beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen vermittelt werden.

In Deutschland ist es seit 2009 politisches Ziel, Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderungen in einem inklusiven Setting in gemeinsamen Lerngruppen zu unterrichten. An der Entwicklung eines inklusiven Bildungssystems in NRW und darüber hinaus ist der Arbeitsbereich forschungsbezogen beteiligt und berücksichtigt dies auch in entsprechenden Lehrveranstaltungen. Inhaltlich werden die Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sowie empirisch fundierte Erklärungsansätze und Möglichkeiten der Diagnostik und evidenzbasierter Förderungen bei problematischen Entwicklungsverläufen behandelt.

Die Lehrinhalte korrespondieren mit verschiedenen Forschungsprojekten. So erfasst ein empirisches, kooperatives Forschungsprojekt mit der University of Massachusetts (USA) auf Grundlage zweier repräsentativer Stichproben in Nordrhein-Westfalen und Massachusetts inklusionsbezogene Einstellungen und Kompetenzen von Lehrpersonen im internationalen Vergleich. Die Ergebnisse sind richtungsweisend im Hinblick auf die Professionalisierung der Lehrkräfte sowie in Bezug auf die Implementierung inklusiver Unterrichtskonzepte in beiden Bildungssystemen.

REHABILITATIONSWISSENSCHAFTEN MIT DEM FÖRDERSCHWERPUNKT LERNEN

PROF. DR. MICHAEL GROSCHE

Leitung

Assistenz

Jessica Millard

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gunnar Bruns

Birgit Ehl

Dr. Elisabeth Fleischhauer

Timo Lüke

Michèle Paul

Janine Schledjewski

Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Theresa Gerlach



Der Arbeitsbereich *Rehabilitationswissenschaften mit dem Förderschwerpunkt Lernen* betreibt Forschung und Lehre zur schulischen Sonderpädagogik und Inklusion. Dabei betrachten wir vor allem die Mikroebene von Unterricht, also das Lernen und Lehren auf der Ebene von Individuen.

Im Bereich der empirischen Forschung konzentrieren wir uns erstens auf schulrelevante Lern- und Teilhabeprozesse und zweitens auf evidenzbasierte Praxis-konzepte für den Schulalltag. Zum einen erforschen wir beispielsweise in unserem INSIDE-Projekt (Inklusion in der Sekundarstufe I in Deutschland) akademische Schulleistungen und soziale Teilhabeprozesse in Abhängigkeit von verschiedenen Inklusionsmodellen. Damit wollen wir Erkenntnisse generieren, wie Schülerinnen und Schüler ihre Lernpotenziale gewinnbringend entfalten und für sich nutzen können, und an welchen Lern- und Teilhabebarrrieren Lehrkräfte und ihre Lernenden pädagogisch ansetzen könnten.

Zum anderen erforschen wir unterrichtsrelevante Diagnostik- und Unterrichtsmethoden, um deren Umsetzbarkeit (Implementation) und Wirksamkeit (Effektivität) unter Praxisbedingungen zu evaluieren. Unser Schwerpunkt liegt hierbei auf inklusiven Methoden, die Lehrkräfte zur engen Verknüpfung von Diagnostik und Förderung sowie zur Förderevaluation in heterogenen Klassen einsetzen können, um Lern- und Teilhabebarrrieren weiter abzubauen. Dies geschieht u.a. im Rahmen des BiSS-EOS-Projektes (Bildung in Schrift und

Sprache), in dem partizipativ mit beteiligten Lehrkräften Forschungsbedarfe der Praxis identifiziert und beantwortet werden.

Im Bereich der Lehre ist der Arbeitsbereich primär im Studiengang Sonderpädagogik aktiv und diskutiert hier u.a. mit Lehramtsstudierenden die Evidenzbasierung als wichtiges Element einer inklusiven Sonderpädagogik, insbesondere in den Förderbereichen Deutsch und Mathematik.

NEUER PROFESSOR FÜR REHABILITATIONSWISSENSCHAFTEN



Dr. Michael Grosche, zuvor an der Universität Potsdam, ist seit April [Redaktion: 2015] Professor für Rehabilitationswissenschaften mit dem Förderschwerpunkt Lernen an der Bergischen Universität Wuppertal.

Der 33-Jährige studierte an der Kölner Universität das Lehramt für Sonderpädagogik mit den Förderschwerpunkten Lernen und sozial-emotionale Entwicklung. Ebenfalls in Köln promovierte Grosche 2011 zu „Beeinträchtigungen in der phonologischen Informationsverarbeitung als Ursache für funktionalen Analphabetismus“.

Er war Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Köln sowie in Flensburg und mit einem Forschungsstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) als Postdoktorand an der Northeastern University in Boston (USA). Bevor Grosche nach Wuppertal kam, war er an der Universität Potsdam erst Vertretungsprofessor für Allgemeine Sonderpädagogik und dann Professor für Inklusionspädagogik.

Zu Prof. Grosches Lehr- und Forschungsschwerpunkten an der Bergischen Universität gehören Diagnostik und Förderung in inklusiven Grundschulen, Operationalisierung von Inklusion und Messung der Einstellungen zu Inklusion sowie Alphabetisierung und Schriftsprachförderung.

www.ifb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Prof. Dr. Michael Grosche

Telefon 0202/439 – 3071

E-Mail michael.grosche@uni-wuppertal.de

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2015/06u03/17141-neuer-professor-fuer-rehabilitationswissenschaften/



REHABILITATIONSWISSENSCHAFTEN MIT DEM FÖRDERSCHWERPUNKT EMOTIONAL-SOZIALE ENTWICKLUNG

PROF. DR. CHRISTIAN HUBER

Leitung

Zwischenzeitliche Leitung

Vertr.-Prof. Dr. Jan Ulrich Kuhl

Assistenz

Ines Kurth

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anita Gerullis

Dr. Jan Karoff

Sina Napiany

Philipp Nicolay

Simone Schulze

Technischer Mitarbeiter

Patrick Twellmann

Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Johanna Huesmann



Der Arbeitsbereich *Rehabilitationswissenschaften mit dem Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung* beschäftigt sich in der Lehre und Forschung mit der Diagnostik, Förderung und Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen ihrer emotional-sozialen Entwicklung in der Schule. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Prävention von Beeinträchtigungen der emotional-sozialen Entwicklung im Handlungsfeld Schule.

In der Lehre ist das Team vorrangig im Studiengang der Sonderpädagogischen Förderung tätig, ca. 20 Prozent der Lehranteile fließen jedoch auch in die bildungswissenschaftliche Ausbildung der Lehrämter PRIM, HRG und GymGe. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen insbesondere in evidenzbasierten Methoden der Förderung und Messung bei externalisierenden Verhaltensproblemen, der pädagogisch-psychologischen Beratung, Methoden der Klassenführung und der Messung und Förderung sozialer Integrationsprozesse in Schule und Unterricht.

Ein zentraler Forschungsschwerpunkt des Teams liegt ebenfalls im Bereich der Messung und Förderung sozialer Integration. Im Rahmen einer durch Mittel der DFG geförderten Experimentalstudie wird dabei der Einfluss von Lehrkraftfeedback auf die soziale Integration bei Grundschulkindern untersucht. In weiteren Projekten beschäftigt sich das Team mit der Messung und Verringerung sozialer Distanz in der Schule. Dabei wird untersucht, wie sich soziale Distanz von Kindern im

Grundschulalter gegenüber Kindern mit Behinderungen messen lässt oder mit welchen Trainings soziale Distanz gegenüber Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten verringert werden kann. Darüber hinaus betrachten wir den Peereinfluss bei Störungen des Sozialverhaltens.

In weiteren Projekten befasst sich der Arbeitsbereich u.a. mit der Entwicklung einer Android App zur Automatisierung von Verhaltensverlaufdiagnostik (Direct Behavior Rating), der Selbsteinschätzung von Verhaltensverläufen durch Schülerinnen und Schüler sowie ernährungstherapeutischen Strategien in der ADHS-Behandlung von Grundschulkindern.

Im Jahr 2017 wurden durch das BMBF drei weitere Projekte bewilligt, in deren Kern es um die Förderung sozialer Integration durch Kooperatives Lernen (SOZIUS), die Förderung von Partizipation und Teilhabe im RTI-Konzept (PARTI, gemeinsam mit Prof. Grosche, Prof. Gräsel, Prof. Fussangel, Prof. Linderkamp und dem IZeF der Universität zu Köln) und um die Evaluation einer PC-gestützten Förderung bei Lese- und Rechenproblemen in der Grundschule (KOMPASS, gemeinsam mit der LMU München, der Universität Potsdam und den DRK-Kliniken Berlin) geht.

NEUER PROFESSOR FÜR REHABILITATIONSPÄDAGOGIK



Dr. Christian Huber, zuvor an der Universität Potsdam, ist neuer Professor für Rehabilitationspädagogik an der Bergischen Universität Wuppertal. Sein Schwerpunkt: Förderung der emotional-sozialen Entwicklung.

Der 44-Jährige studierte Pädagogik und Sonderpädagogik an der Universität zu Köln, wo er 2006 auch promovierte. Titel seiner Dissertation: „Schulische Integration im Spannungsfeld normativer Zielsetzung und der Wirkung sozialer Vergleichsprozesse“.

Nach sechsjähriger praktischer Tätigkeit als Schulpsychologe an der regionalen Schulberatung in Leverkusen war Huber in Köln bis 2013 Juniorprofessor für Sonderpädagogische Grundlagen in den Bereichen Lernen und Verhalten. Bevor er im Oktober 2015 nach Wuppertal kam, hatte er an der Universität Potsdam die Professur für Inklusionspädagogik/Förderung der emotional-sozialen Entwicklung inne.

Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte an der Bergischen Universität sind Soziale Integration von Schülerinnen und Schülern, Förderung von sozialer Integration, Peer-Einfluss bei Verhaltensstörungen, Entwicklung von Instrumenten zur Verhaltensverlaufdiagnostik sowie Inklusion von Schülern mit Problemen in der emotional-sozialen Entwicklung.

Kontakt:
Prof. Dr. Christian Huber
Telefon 0202/439 – 2326
E-Mail chuber@uni-wuppertal.de

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2015/11/16/18423-neuer-professor-fuer-rehabilitationspaedagogik/



METHODIK UND DIDAKTIK IN DEN FÖRDERSCHWERPUNKTEN LERNEN SOWIE EMOTIONALE UND SOZIALE ENTWICKLUNG

PROF. DR. SUSANNE SCHWAB

Leitung

Assistenz

Jessica Millard

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Janka Goldan

Lisa Hoffmann

Dr. Sebastian Wahl

Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Joachim Hagn



Der Arbeitsbereich *Methodik und Didaktik in den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung* befasst sich mit verschiedenen Förderansätzen für Schülerinnen und Schüler in den entsprechenden Förderbereichen.

In der Lehre werden vom Arbeitsbereich u.a. diagnostische Methoden und Interventionsstrategien für die Bereiche Deutsch (mit Fokus auf Lesen und Rechtschreiben) und Mathematik vorgestellt. In Bezug auf die Diagnostik und Förderung im Bereich emotional-soziale Entwicklung wird u.a. auf Fragebögen zu internalisierenden Verhaltensproblemen (z. B. Depression, Angst) eingegangen. Zudem sollen die Studierenden einen Einblick in die Vorbereitung eines förderdiagnostischen Gesprächs und in die Erstellung eines förderdiagnostischen Gutachtens erhalten. Somit stehen sowohl die Förderplanung als auch die Evaluation der Fördermaßnahmen im Fokus. Dabei werden auch verschiedene Einflussfaktoren und Ursachen von Beeinträchtigungen, primär im Bereich Lernen sowie emotional-soziale Entwicklung, diskutiert. Den Studierenden werden außerdem auch Anpassungsmöglichkeiten der Rahmenbedingungen ihres Unterrichts vorgestellt, die eine Teilhabe der Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen ermöglichen. Dabei wird u.a. auf Differenzierungsmöglichkeiten und auf die Verwendung verschiedener symbolischer Ausdrucksformen und Visualisierungen, aber auch auf den Einsatz assistiver Technologien eingegangen.

Zudem setzen sich Studierende in den Lehrveranstaltungen auch mit verschiedenen Konzepten inklusiver Beschulung auseinander. So wird z. B. die Umsetzung von Inklusion in verschiedenen Ländern vorgestellt, um darauf aufbauend Lösungsansätze, aber auch mögliche Hürden für die Umsetzung von Inklusion in deutschen Schulen zu erarbeiten.

In der Forschung befasst sich der Arbeitsbereich u.a. mit sozialer Partizipation und Inklusion sowie mit Einstellungen gegenüber Peers mit Behinderungen oder mit Migrationshintergrund. Zudem steht die Professionsforschung im Kontext inklusiver Schulentwicklung im Vordergrund.

NEUE EXPERTIN FÜR SCHULISCHE INKLUSION



Susanne Schwab ist neue Professorin am Institut für Bildungsforschung in der School of Education der Bergischen Universität Wuppertal. Ihr Arbeitsbereich ist Methodik und Didaktik in den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung. Zuvor war Schwab Vertretungsprofessorin an der Universität Bielefeld.

Die Österreicherin studierte Pädagogik, Psychologie, Interdisziplinäre Geschlechterstudien sowie Sozialpädagogik an der Universität Graz, wo sie 2012 auch promovierte. Drei Jahre später habilitierte sie sich an der Universität Freiburg (Schweiz).

Prof. Schwabs Forschungsschwerpunkt an der Bergischen Uni ist schulische Inklusion. „Mich fasziniert, dass Inklusion im schulischen Bereich wohl die größte weltweite Schulreform darstellt. Das Thema betrifft alle Länder und ist somit eine einzigartige Veränderung in der globalen Bildungslandschaft“, sagt die 30-Jährige. Aktuell untersucht Susanne Schwab die Einstellungen von Schülern, Lehrern und Eltern gegenüber schulischer Inklusion: „Ich befasse mich mit dieser Thematik, weil ich denke, dass die Einstellungen einen wichtigen Einfluss auf die soziale Teilhabe von Schülern mit besonderen Bedürfnissen haben.“

Gerade erst vergangenes Wochenende wurde Susanne Schwab mit dem „Kardinal-Innitzer-Förderungspreis“ ausgezeichnet. Der nach dem Wiener Erzbischof Kardinal Theodor Innitzer (1875-1955) benannte Wissenschaftspreis wird seit 1962 von der Erzdiözese Wien verliehen. In Würdigung ihrer Leistungen auf dem Gebiet der Erziehungswissenschaften wurde sie außerdem vom Steirischen Gedenkwerk mit dem „Josef Krainer-Würdigungspreis 2016“ geehrt.

www.ifb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Prof. Dr. Susanne Schwab

Telefon 0202/439 – 1271

E-Mail schwab@uni-wuppertal.de

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2016/11/15/21946-neue-expertin-fuer-schulische-inklusion/



SCHULISCHE INTERVENTIONSFORSCHUNG BEI BESONDEREN PÄDAGOGISCHEN BEDÜRFNISSEN

PROF. DR. JASMIN DECRISTAN

Leitung

Zwischenzeitliche Leitung

Vertr.-Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen

Assistenz

Bettina Sattler

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Svenja Rieser

Enkeleta Shtërbani



Der Arbeitsbereich *Schulische Interventionsforschung bei besonderen pädagogischen Bedürfnissen* untermauert die multiperspektivische Ausrichtung des Instituts für Bildungsforschung – Forschung und Lehre sind an der Schnittstelle aus pädagogisch-psychologischen und sonderpädagogischen Themenfeldern angesiedelt.

Forschung und Lehre des Arbeitsbereichs setzen an den Ebenen Schule, Professionalisierung von Lehrkräften und Unterricht an und beziehen Wirkungen bis hin zu den Schülerinnen und Schülern in Klassen mit ein. Dabei wird eingehender in den Blick genommen, wie Professionalisierungsmaßnahmen die Entwicklungsprozesse in Schule und Unterricht voranbringen können. Bei den Wirkungsfragen wird stets auch eine differenzielle Perspektive verfolgt und herausgearbeitet, wie vor allem Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gefördert werden können.

Der methodische Schwerpunkt liegt in der Konzeption, Durchführung und Evaluation von Interventionsstudien. Um die Umsetzung (Implementation) und die Wirkungen von Lehr-Lernarrangements eingehender erfassen und verstehen zu können, kommen auch Videographierungen des Unterrichts und Interviews zum Einsatz.

Exemplarisch soll hier die aktuelle Interventionsstudie *Förderung der Deutsch-Lesekompetenz durch mehrsprachigkeitssensibles Reziprokes Lehren im*

Grundschulunterricht (meRLe) skizziert werden. Die Studie hat zum Ziel, die Deutsch-Lesekompetenz von Grundschulkindern zu fördern und dabei migrationsbedingte Mehrsprachigkeit in den Klassen zu berücksichtigen. Die teilnehmenden Lehrkräfte werden in Prinzipien des Reziproken Lehrens und eines mehrsprachigkeitssensiblen Unterrichts geschult. Begleitende Erhebungen in den Klassen der Lehrkräfte und in Kontrollgruppenklassen vor und nach dem Einsatz der Methoden sollen neue Erkenntnisse zur Professionalisierung von Lehrkräften sowie zur Implementation und Wirksamkeit des mehrsprachigkeitssensiblen Reziproken Lehrens ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Arbeitsbereichs liegt in der Erforschung innovativer Unterrichtskonzepte und in der Anwendung neuerer Erhebungsmethoden (z. B. Experience Sampling und Eye Tracking). Im Zuge einer Individualisierung des Unterrichts halten differenzierte und adaptive Unterrichtskonzepte zunehmend Einzug in den Unterrichtsalltag. Auch die Unterrichtsforschung hat in den letzten Jahrzehnten eine beeindruckende theoretische und empirische Weiterentwicklung erfahren. Im Rahmen eines Forschungsvorhabens sollen deshalb mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnete Grundschulen eingehender in den Blick genommen werden und mittels bewährter sowie neuer Erhebungsmethoden individuelle Förderkonzepte, Unterrichtsqualität und Adaptivität von Unterricht erfasst und deren Wirkungen näher beleuchtet werden.

NEUE PROFESSORIN FÜR SCHULISCHE INTERVENTIONSFORSCHUNG



Dr. Jasmin Decristan ist neue Professorin am Institut für Bildungsforschung in der School of Education der Bergischen Universität Wuppertal. Ihr Arbeitsbereich ist die Schulische Interventionsforschung bei besonderen pädagogischen Bedürfnissen.

Die 37-Jährige studierte Psychologie in Göttingen, wo sie 2008 auch promovierte. Thema ihrer Dissertation: „Leistungsentwicklungen und berufliche Interessen in der gymnasialen Oberstufe“. Danach war sie bis 2016 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt am Main. Bevor sie im April nach Wuppertal kam, arbeitete sie als Akademische Rätin an der Goethe-Universität Frankfurt.

Zu Prof. Decristans Forschungsschwerpunkten an der Bergischen Universität zählen Interventionsstudien in der Schul- und Unterrichtsforschung, Allgemeine und differenzielle Wirkungen von Lehr-Lernarrangements, Individuelle Förderung, Unterrichtsqualität sowie Kooperatives Lernen. Aktuell untersucht sie mit Kolleginnen und Kollegen aus Frankfurt und Tübingen mithilfe von Unterrichtsvideos, welche Schülerinnen und Schüler sich am Unterrichtsgespräch beteiligen oder beteiligt werden und welche Konsequenzen dies wiederum für ihren Lernerfolg hat. „Schule und Unterricht ist etwas, wo eigentlich jeder mitreden kann und jeder eine Meinung hat. Die Forschung in meinem Fachgebiet trägt dazu bei, dass die Diskussion über die eigenen biographischen Erfahrungen oder die landläufigen Meinungen hinausgeht und wissenschaftlich haltbare und empirisch fundierte Aussagen eingebracht werden können“, sagt Jasmin Decristan.

www.ifb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Prof. Dr. Jasmin Decristan
Institut für Bildungsforschung in der School of Education
Telefon 0202/439 – 1269
E-Mail decristan@uni-wuppertal.de

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2017/05/23/23856-neue-professorin-fuer-schulische-interventionsforschung/







AKTIVITÄTEN

FUNKTIONEN

Die Mitglieder des Instituts für Bildungsforschung engagieren sich in verschiedenen Bereichen. So wirken z. B. zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in wissenschaftlichen Beiräten bzw. im Editorial Board diverser Fachzeitschriften mit (z. B. Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete, Journal for Educational Research Online). Die folgende Aufzählung gibt einen Überblick über einige der weiteren Engagements im Berichtszeitraum.

Prof. Dr. Susanne Buch

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Bildung und Begabung e.V.

Prof. Dr. Kathrin Fussangel

Mitglied der Jury für den Deutschen Lehrpreis

Mitglied der Jury *Lernfreude wecken*

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Philologenverbands DPhV

Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF)

Mitglied des Stiftungsrates des *Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (dipf)* der Leibniz-Gemeinschaft

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat für die Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Ländern *Feststellung der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens im internationalen Vergleich*

Mitglied der *Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen* (Beratungsgremium der Landesregierung zu Wissenschaftsfragen)

Mitglied des Auswahlremiums und stellvertretender Vorsitz (Vorsitz: Prof. Dr. Manfred Prenzel) für die *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* (gemeinsames Programm von Bund und Ländern)

Vorsitzende des wissenschaftlich-pädagogischen Beirats der Junior Uni in Wuppertal

Prof. Dr. Friedrich Linderkamp

Gutachter der Alexander von Humboldt Stiftung

Advanced Graduate Faculty Member des Center for Youth Engagement (CYE) der University of Massachusetts Amherst (USA) (www.umass.edu/education/research/centers/center-for-youth-engagement)

Prof. Dr. Sylvia Rahn

Mitglied der Kommission zur Forschungsevaluation der Berufswissenschaften der Lehrerbildung sowie der Erziehungswissenschaft in Niedersachsen im Auftrag der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen (WKN)

Mitglied des Beirats zum Projekt *Bildungsverläufe im zweiten Bildungsweg* sowie des Beirats zum Projekt *Berufsorientierung und Gender* bei der Hans-Böckler-Stiftung

Prof. Dr. Susanne Schwab

Vorsitzende der Sektion *Empirische pädagogische Forschung* und Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB)

Jurymitglied im Rahmen der Förderpreisausschreibung für inklusive Schulentwicklung im Ennepe-Ruhr-Kreis

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

Die Mitglieder des Instituts für Bildungsforschung sind mit zahlreichen internationalen Forscherinnen und Forschern vernetzt, z.B. über Netzwerke und Verbände. Darüber hinaus gab es in den Jahren 2015 bis 2017 diverse Kooperationsaktivitäten des Instituts für Bildungsforschung, die im Folgenden kurz vorgestellt werden.

KOOPERATIONEN

Erasmus+

Innerhalb des EU-Bildungsprogramms Erasmus+ erhält das Institut für Bildungsforschung Kooperationen mit der Türkei sowie Rumänien aufrecht. In der Türkei bestehen mit der Boğaziçi Üniversitesi in Istanbul, der Çukurova Üniversitesi in Adana und der Dumlupınar Üniversitesi in Kütahya Fachbereichskooperationsverträge, die einen Austausch von Bachelor-, Master- sowie Promotionsstudierenden vorsehen. Eine weitere Erasmus-Kooperation besteht mit der Babeş-Bolyai-Universität, die in Cluj-Napoca, der zweitgrößten Stadt Rumäniens in nordwestlicher Lage, ihren Standort hat. Positiv verlaufende Anbahnungsgespräche mit der Ege Üniversitesi in Izmir (Türkei) sowie der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Graz (Österreich) lassen zu diesem Zeitpunkt auf eine baldige Erweiterung der Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes unserer Studierenden über Erasmus+ hoffen. Um Kooperationen mit der School of Education attraktiver zu machen, wurde beschlossen, ab dem Sommersemester 2017 ein englischsprachiges Seminar für internationale Studierende durch Frau apl. Prof. Dr. Petra Buchwald regelmäßig anzubieten (Semintitel: *Interculturality in Schools*). Ein weiterer Ausbau von Erasmus-Kooperationen wird angestrebt, um die Möglichkeiten internationaler Erfahrungen für unsere Studierenden zu erhöhen.

Formale Kooperationen

Seit 2012 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der School of Education und dem Department of Student Development and Pupil Personnel Services der University of Massachusetts (Amherst, USA). Initiiert wurde diese Kooperation durch den Arbeitsbereich *Rehabilitationswissenschaften* von Prof. Dr. Friedrich Linderkamp am Institut für Bildungsforschung. Auf der Grundlage der Kooperation wird ein empirisches Forschungsprojekt zu inklusionsbezogenen Einstellungen

und Kompetenzen von Lehrpersonen länderübergreifend durchgeführt (siehe „Projekte“).

MOBILITÄT / AUSTAUSCH

Über den Arbeitsbereich *Rehabilitationswissenschaften mit dem Förderschwerpunkt Lernen* von Prof. Dr. Michael Grosche gab es im Juli und November 2016 drei internationale Gäste am Institut für Bildungsforschung: Robert J. Volpe von der Northeastern University in Boston (USA) besuchte im Juli 2016 die Bergische Universität Wuppertal (BUW) und nahm am Forschungskolloquium des Instituts für Bildungsforschung als Vortragender teil. Mary Beth Calhoun von der University of Miami (USA) war als Präsidentin des Councils for Learning Disabilities (CLD) ebenfalls im Juli 2016 für einen internationalen Austausch zu Besuch. Christa van Kraayenoord von der University of Queensland (Australien) besuchte im November als Präsidentin für die International Academy for Research in Learning Disabilities (IARLD) die BUW im Zuge eines internationalen Austauschs.

Die brasilianische Austauschdoktorandin Lygia Costa war im Arbeitsbereich *Empirische Bildungsforschung* von Frau Prof. Dr. Schuchart im Sommersemester 2016 am Lehrstuhl und auch als Dozentin für das Institut tätig.

Prof. Dr. Susanne Schwab nahm im Juli 2017 an einem internationalen Netzwerktreffen an der Universität Salerno (Italien) teil, welches sich mit der Selbstwirksamkeit von Lehrkräften im inklusiven Kontext befasst. In diesem Zusammenhang wurde sie für Januar 2018 an die Monash University (Australien) eingeladen. Darüber hinaus wurde sie im September 2017 von der North-West University in Vanderbijlpark (Südafrika) eingeladen, um einen Workshop sowie eine Prestige lecture zu halten.

PROJEKTE

Im Rahmen des Erasmus-Programms *Strategische Partnerschaften* gelang es, ein Kooperationsprojekt mit der Dumlupınar Üniversitesi (Türkei), der TEI of Crete (Griechenland) sowie dem M&M Profuture Training Institut (Spanien) einzuwerben, welches sich länderübergreifend mit der Frage auseinandersetzt, wie Schulabsentismus begegnet werden kann. Die Projektleitung

zu *Improving Solutions for Student Absentism* liegt seitens der BUW bei Frau apl. Prof. Dr. Petra Buchwald (Institut für Bildungsforschung).

Am 13. und 14. Oktober 2017 fand das zweite transnationale Projekttreffen des Forschungsprojekts ISSA an der Bergischen Universität Wuppertal statt. Zu Gast waren Anand Torrent und Aurora Lonetto von M&M Pro-Future Training S.L. aus Barcelona, Prof. Dr. Nikoleta Ratsika und Dr. Kleio Koutra des Technological Educational Institute Kretas, Prof. Dr. Kursad Yilmaz, Assoc. Prof. Dr. Oktay Sahbaz und Exp. Vehbi Onur Demirciler der Dumlupinar University Kütahya und Ugur Alic sowie Mestan Koca des Counselling and Research Centers. Als ehemalige Vertretungsprofessorin der Bergischen Universität Wuppertal und Expertin begleitete Dr. Marie-Christin Vierbuchen den ersten Tag des Projektmeetings. Der bereits abgeschlossene erste Output des Projektes wurde evaluiert und das weitere Vorgehen in Bezug auf das quantitative Forschungsdesign, das eine Querschnittsstudie mit ca. 500 Schülerinnen und Schülern aus den Partnerländern Türkei, Spanien, Griechenland und Deutschland vorsieht, abgestimmt.

Auf der Grundlage der Kooperation zwischen dem Arbeitsbereich *Rehabilitationwissenschaften* von Prof. Dr. Friedrich Linderkamp und dem Department of Student Development and Pupil Personnel Services der University of Massachusetts (Amherst, USA) wird ein empirisches, kooperatives Forschungsprojekt zu inklusionsbezogenen Einstellungen und Kompetenzen von Lehrpersonen durchgeführt. Das Forschungsdesign ist als Querschnittserhebung zweier repräsentativer Stichproben in Nordrhein-Westfalen und Massachusetts konzipiert und folgt einem multimethodologischen Ansatz: In einer international koordinierten Onlinebefragung mittels eines eigens konzipierten Erhebungsinstrumentes in deutscher und englischer Sprache werden Einstellungen, Haltungen und praktische Kompetenzen durch eine Kombination sowohl geschlossener als auch offener Fragestellungen und unter Vorgabe von Stimulus-Situationen erhoben und ausgewertet. Die Ergebnisse sind richtungsweisend im Hinblick auf die Professionalisierung der Lehrkräfte sowie in Bezug auf die Implementierung inklusiver Unterrichtskonzepte in beiden Bildungssystemen. Das Projekt ist auf eine Laufzeit von 2012–2018 ausgelegt und bereichert den internationalen Austausch zwischen bildungswissenschaftlich Forschenden zusätzlich durch jährliche transnationale Besuche.

Für nächstes Jahr plant der Arbeitsbereich *Berufsbildungsforschung*, geleitet von Prof. Dr. Sylvia Rahn, eine Forschungs- und Lehrkooperation mit dem Institute of Vocational and Adult Education an der Beijing Normal University (Prof. Zhao Zhinqiun).

AUSZEICHNUNGEN

Prof. Dr. Susanne Schwab hatte im Zeitraum Juni 2016 – Februar 2017 den Status *Extraordinary Researcher* an der North-West University in Vanderbijlpark (Südafrika) inne, auf den im Anschluss (ab 01. März 2017) die Benennung zum *Extraordinary Professor* folgte.

Apl. Prof. Dr. Petra Buchwald ist von der internationalen Gesellschaft *Stress and Anxiety Research Society* (STAR) mit dem Lifetime Career Award 2016 ausgezeichnet worden. Die Verleihung fand im Sommer im Rahmen einer STAR-Konferenz in Zagreb statt. Petra Buchwald, Professorin für *Schulpädagogik* an der Bergischen Universität Wuppertal, ist seit 2002 Vorstandsmitglied der STAR und war von 2010 bis 2012 deren Präsidentin.



TAGUNGEN

Vom 08. – 09. Juli 2016 fand die 4th *International Conference on Inclusion* an der Bergischen Universität Wuppertal statt, an der zahlreiche internationale Gäste, u. a. aus Österreich, Italien, Luxemburg, der Türkei, Israel und den USA, teilnahmen. Die Konferenz wird basierend auf einer Kooperation zwischen dem Institut für Bildungsforschung, dem Zentrum für empirische Inklusionsforschung und der University of Massachusetts (USA) jährlich und alternierend in Wuppertal und Amherst organisiert. In diesem Jahr waren Prof. Dr. Michael Grosche, Prof. Dr. Christian Huber und Prof. Dr. Friedrich Linderkamp von der School of Education zusammen mit Prof. Dr. Matthias Grünke (Zentrum für empirische Inklusionsforschung, Köln) sowie Prof. Dr. Michael Krezmien (Department of Student Development, University of Massachusetts) an der erfolgreichen Organisation der Konferenz beteiligt.

Elisabeth Fleischhauer aus dem Arbeitsbereich *Rehabilitationswissenschaften mit dem Förderschwerpunkt Lernen* veranstaltete an der Universität Teheran (Iran) eine Summer School zu empirischen Forschungsmethoden. Die Summer School wurde im Rahmen der Partnerschaft des Instituts für Germanistik der Universität Potsdam und des dortigen Instituts für Deutsch als Fremdsprache angeboten und durch den DAAD finanziert.

Am 02. November 2016 fand in Berlin die Tagung *Internationalisierung der Lehrerbildung* statt. Durch die Tagung wurden Einblicke in Möglichkeiten, Schwierigkeiten und Grenzen von Internationalisierungsstrategien in der Lehrerbildung eröffnet, indem Modelle an Hochschulen vorgestellt wurden, die das Ziel einer Etablierung internationaler Anteile im Lehramtsstudium verfolgen. Vom Institut für Bildungsforschung war hier Martina Braasch anwesend. Die anschließend in einem Ergebnis- bzw. Strategiepapier festgehaltenen Anregungen zur Internationalisierung der Lehrerbildung stehen auf Anfrage zur Verfügung.

Prof. Dr. Susanne Schwab plant zurzeit gemeinsam mit Dr. Ineke Pit-ten Cate (Universität Luxemburg) eine gemeinsame internationale Fachtagung zum Thema *Teacher Efficacy and Inclusive Education*, die 2018 an der Bergischen Universität Wuppertal stattfinden wird.



Prof. Dr. Michael Krezmien und
Prof. Dr. Friedrich Linderkamp

KOOPERATION UND TRANSFER

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts für Bildungsforschung arbeiten gemeinsam mit universitätsinternen und externen Fachkolleginnen und -kollegen der Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften in diversen Projektkontexten. Neben dieser Zusammenarbeit mit einzelnen Kolleginnen und Kollegen bestehen Kooperationen mit anderen Einrichtungen: Im Rahmen der Bergischen Universität Wuppertal etwa zum Wuppertaler Institut für bildungsökonomische Forschung (WIB), das gemeinsam und fakultätsübergreifend von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics und dem Institut für Bildungsforschung in der School of Education getragen wird. Im Folgenden wird eine Auswahl der externen Einrichtungen vorgestellt, mit denen das IfB Kooperationsbeziehungen unterhält.

Kooperation mit dem IZeF (Universität zu Köln)

Das Institut für Bildungsforschung in der School of Education der Bergischen Universität Wuppertal und das Interdisziplinäre Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF) der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln haben im Jahr 2016 mit dem Aufbau einer Forschungskoope-
ration begonnen.

Das Interdisziplinäre Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung wurde im Jahr 2013 als wissenschaftliche Einrichtung der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln gegründet. Inhaltlich ist das IZeF bestrebt, Ansätze zur empirischen Erforschung von Lehrkräften und ihrem Unterricht strategisch zusammenzuführen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen daher in enger Kooperation mit anderen bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehr- und Forschungseinheiten verschiedener Fakultäten der Universität zu Köln Forschungsprojekte durch. Die vier Arbeitsgruppen des IZeF, nämlich Forschung zu Lehrerkompetenzen, Forschung zu Wirksamkeit von Lehrerbildung, Transferforschung in der Lehrerbildung und Forschung zu institutionalisierten Lehr-Lern-Prozessen, sind dabei jeweils bestrebt, die fächerübergreifende Kooperation anzuregen.

Im Fokus der Kooperation mit dem IZeF steht die Lehrkräftebildung im Kontext von Inklusion. In mehreren Forschungstreffen wurden Präsentationen von Forschungsansätzen und -projekten gemeinsam

diskutiert. Die Kooperationspartnerinnen und -partner erhielten so einen Überblick über die verschiedenen Schwerpunkte der beiden Einrichtungen. Darüber hinaus fand ein intensiver Austausch über mögliche Forschungsk Kooperationen statt. Als Bereich für eine mögliche Kooperation wurde die interdisziplinäre Forschung zu Heterogenität in Schule und Unterricht identifiziert. Dabei sollen sowohl die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften als auch die Adaptivität im Hinblick auf die Schülerinnen- und Schüler- sowie auf die Lehrkräfteebene berücksichtigt werden.

Aufbauend auf den Diskussionen ist bereits ein gemeinsamer Forschungsantrag im Rahmen der BMBF-Förderlinie *Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung* (Projekt: *Participation and Acknowledgment in Response-to-Intervention*; PARTI) eingereicht und bewilligt worden. Ziel ist zudem eine längerfristige interdisziplinäre Kooperation von Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sonderpädagogik. Geplant sind zunächst weitere gemeinsame Forschungsprojekte.

Kooperation mit dem ZEIF

Der Arbeitsbereich *Rehabilitationwissenschaften* ist wie auch die anderen Professuren aus dem Bereich der BUW-Sonderpädagogik am Zentrum für empirische Inklusionsforschung (ZEIF) beteiligt, in welchem empirisch forschende Sonderpädagogen der Universitäten Köln, Dortmund, Flensburg, Oldenburg, Potsdam, Siegen, Wuppertal und Würzburg tätig sind.

Kooperation mit der Axion

Durch die vom Arbeitsbereich *Schulpädagogik* unterhaltene Kooperation mit der Axion – Akademie für Werte haben Studierende die Möglichkeit Forschungspraktika im Rahmen der wertorientierten Bildungsarbeit der AXION-Akademie zu absolvieren. Die Studierenden des Lehramts oder der Sozialarbeit hospitieren bzw. gestalten die Projekte der Axion – Akademie für Werte mit. Dabei werden sie durch erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fachlich angeleitet und begleitet. Der Einsatz erfolgt in verschiedenen Projekten, wie beispielsweise dem Schul-Projekt (*Werteerziehung für ein respektvolles Miteinander* ab der 5. Klasse) oder dem Projekt *Bürgerdialoge über Werte*, bei dem moderierte Gesprächsrunden zur Einbindung interessierter Bürgerinnen und

Bürger für ein Leben in Vielfalt in den Kommunen und Stadtteilen im Fokus stehen. Zudem gibt es Projekte zur besseren Werte-Orientierung für jugendliche und erwachsene Flüchtlinge sowie die Möglichkeit, bei Befragungen mitzuwirken.

TRANSFER UND KOOPERATIONEN MIT SCHULEN

Das Institut für Bildungsforschung hat seit seiner Gründung diverse Kooperationen zu Schulen aufgebaut, wobei hier neben der gemeinsamen Durchführung von Forschungsprojekten (z.B. Diagnose und Förderung des Schreibens in mehrsprachigen Regelklassen, Leitung PD Dr. Peschel) auch u.a. die Fortbildung von Lehrkräften und die Durchführung praxisorientierter Projekte im Fokus stehen. Hier seien nur einige Beispiele genannt: So haben Schülerinnen und Schüler der Pina-Bausch-Gesamtschule Wuppertal-Vohwinkel gemeinsam mit Studierenden der Bergischen Universität Wuppertal, einem Journalisten und Blogger sowie Dozierenden aus dem Institut für Bildungsforschung gemeinsam ein Buch über die Inhalte und Wirkungsweisen von digitalen Spielen verfasst. Im Projekt

Lernfreude wecken (Leitung: Prof. Dr. Gräsel, S. 100) entwickeln Studierende theoretisch fundierte pädagogische und didaktische Konzepte, um die *Lernfreude* von Grundschülerinnen und Grundschulern in Wuppertal und Umgebung zu fördern. Der Arbeitsbereich *Empirische Schulforschung* begleitet wiederum eine neu gegründete Schule und untersucht in diesem Kontext u.a. Bedingungen, die zu Veränderungen im Konzept der Schule führen. Darüber hinaus bieten Lehrangebote im Sinne des *Service-Learning* (z.B. *Sprachsensible Bewegungsangebote für neu zugewanderte Kinder* oder das *Projekt zur Mitwirkung in Seiteneinsteigerklassen*, beide geleitet von Frau Samira Salem, Arbeitsbereich *Grundschulforschung*) Studierenden orientiert an den Bedürfnissen der (Schul-)Praxis wichtige Lerngelegenheiten.

MINISTERIN INFORMIERT SICH ÜBER DIVERSITY-PROJEKTE



Bei ihrem gestrigen Besuch an der Bergischen Universität Wuppertal hat sich NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze auch über die Diversity-Projekte an der Bergischen Universität informiert. [...]

In der Design Sammlung Schriefers in Gebäude I stellte Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Prorektorin für Internationales und Diversität, das „Diversity-Konzept“ der Bergischen Uni vor, Gleichstellungsbeauftragte Dr. Christel Hornstein präsentierte aktuelle Arbeiten aus dem Gleichstellungsbüro, Prof. Dr. Smail Rasic informierte über das Projekt INTOUCH Gaststudierende mit Fluchterfahrung an der Bergischen Universität und das Theaterprojekt „Wupper-spuren“.

Prof. Dr. Friedrich Linderkamp sprach über Inklusion an der Bergischen Universität Wuppertal und stellte die Arbeitsgruppen im Institut für Bildungsforschung in der School of Education vor. [...]

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2016/08/24/21096-ministerin-informiert-sich-ueber-diversity-projekte/



INKLUSIONSKONZEPT FÜR STUDIERENDE DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT WUPPERTAL



Inklusion ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Auch an deutschen Hochschulen finden seit langem Inklusionsbemühungen statt. Um das bestehende Angebot für Studierende der Bergischen Universität Wuppertal abzubilden und weiterzuentwickeln, hat die Arbeitsgruppe Rehabilitationswissenschaften unter Leitung von Prof. Dr. Friedrich Linderkamp mit der Erarbeitung eines Inklusionskonzepts für Studierende begonnen, auf dessen Grundlage bedürftige Studierende bei der Bewältigung ihres Studiums unterstützt werden können. Vergangene Woche hatte die Arbeitsgruppe Vertreterinnen und Vertreter der Universität ins Institut für Bildungsforschung eingeladen, um über das Inklusionskonzept für Studierende der Bergischen Universität zu informieren und zu diskutieren.



Zu Beginn der Veranstaltung berichtete Dr. Birgit Rothenberg von ihrer Arbeit im Bereich „Behinderung und Studium“ an der Technischen Universität Dortmund. Ziel ihrer Arbeitseinheit ist die Schaffung chancengleicher Studienbedingungen für behinderte und chronisch kranke Studierende. Die dahinterstehende Vision ist die Möglichkeit eines Studiums an jeder deutschen Hochschule unabhängig von Behinderung oder chronischer Erkrankung, so Dr. Rothenberg.

Anschließend stellte Felicitas Dopatka, Wissenschaftliche Mitarbeiterin von Prof. Linderkamp, konzeptionelle Vorarbeiten ihres Arbeitsbereichs hinsichtlich des Inklusionskonzepts für Studierende vor. Dabei bezog sie sich im Kern auf das Verständnis von Inklusion auf Grundlage der entsprechenden UN-Konvention von 2006, mit den Hauptpostulaten des Respekts vor Diversität und dem Recht der Teilhabe aller. „Chancengleichheit in der Hochschulbildung umfasst nicht nur den reinen Wissenserwerb, sondern auch die soziale Teilhabe am Campusleben,“ sagte Felicitas Dopatka.

In der anschließenden Diskussion wurden Möglichkeiten und Grenzen eines solch breit definierten Konzepts diskutiert und weitere Schritte geplant, so unter anderem eine Befragung von Studierenden der Bergischen Uni zur Ermittlung bestehender Unterstützungsbedarfe.

An dem Treffen nahmen unter anderem teil: Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Prorektorin für Internationales und Diversität, Dr. Andreas Stich, Dezernent für Planung und Entwicklung, Dr. Simon Görtz, Dezernent für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement, Erwin Petrauskas und Helen Becker von der Beratungsstelle zur Inklusion bei Behinderung und chronischer Erkrankung, Brigitte Diefenbach von der Zentralen Studienberatung, Ronja Löhr, Sozialreferentin des AstA, sowie Sandra Heinen, Inklusionsbeauftragte der Stadt Wuppertal.

Kontakt:

Felicitas Dopatka
Institut für Bildungsforschung in der School of Education
dopatka{at}uni-wuppertal.de

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2017/07/11/24382-inklusionskonzept-fuer-studierende-der-bergischen-universitaet-wuppertal/



„SPIEL VERSUS LEBEN“ GEMEINSAMES BUCH ZUM ABSCHLUSS DER WORKSHOP-REIHE



Drei Jahre lang fand das Projekt „Spiel versus Leben? Wie Computerspiele unser Leben verändern“ in Kooperation mit wechselnden Wuppertaler Schulen statt. Immer ging es den Forscherinnen und Forschern der Bergischen Universität Wuppertal darum, dass Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe sich damit auseinandersetzen, was man durch Video- und Computerspiele lernen kann. Jetzt endet das Projekt mit einem besonderen Schlusspunkt: einem Buch. Über ein Schuljahr lang haben Schülerinnen und Schüler der Pina-Bausch-Gesamtschule Wuppertal-Vohwinkel mit Studierenden und Lehrenden der Uni Wuppertal daran gearbeitet. Am Donnerstag, 14. Dezember, ab 17 Uhr wird es im Kommunikationszentrum die börse (Wolkenburg 100, 42119 Wuppertal) vorgestellt. Um Anmeldung zu dieser Veranstaltung wird gebeten: spielsleben@uni-wuppertal.de.



Was ist das Motivierende an einem Computerspiel? Und können wir eigentlich etwas aus Computerspielen lernen? Was macht sie aus oder auch besonders? Diesen Fragen widmeten sich Schüler der Pina-Bausch-Gesamtschule in Wuppertal unterstützt von Studierenden der Bergischen Universität. Über ein Schuljahr hinweg wurden Video- und Computerspiele diskutiert und analysiert. Die so entstandenen Spieleberichte bilden den Mittelpunkt eines Buches, das nun im Verlag 3.0 veröffentlicht wird.

„Es ist ein würdiger und herauszuhebender Abschluss eines außergewöhnlichen Projektes“, erläutert Dr. Matthias Rürup, Organisator der Workshop-Reihe „Spiel versus Leben“. Nachdrücklich beeindruckt habe ihn die Sachkenntnis der Schülerinnen und Schüler. Es lohne sich, ihre Expertise wertschätzen und abzurufen. Nicht nur wegen ihres Detailwissens. Vor allem auch, weil man so über die Generationen hinweg oder auch innerschulisch ins Gespräch kommen könne. „Und außerdem erfahren kann, dass Wissenschaft mit ihrer sachlich, kritischen Grundhaltung sehr hilfreich ist, wenn man sich in einem kontroversen Themenfeld bewegt“, so Rürup. Finanziell unterstützt wurde das Projekt durch die Jackstädt-Stiftung Wuppertal.

Termin: 14.12., 17.00 – 18.30 Uhr; Ort: Kommunikationszentrum die börse, Roter Salon, Wolkenburg 100, 42119 Wuppertal.

Kontakt:

Dr. Matthias Rürup
Institut für Bildungsforschung (IfB) an der School of Education
Telefon 0202/439 – 1244
E-Mail ruerup@uni-wuppertal.de

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2017/12/11/25779-spiel-versus-leben-gemeinsames-buch-zum-abschluss-der-workshop-reihe/



PRAXISORIENTIERTE WORKSHOPS / FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKÄFTE

2015

Gerullis, A. (2015, Februar). *Früherkennung im Rahmen des Response-to-Intervention Ansatzes: Wie sich VERA & Co. als Screening-Instrumente für die Erkennung von Kindern mit Bedarf für zusätzliche Förderung nutzen lassen*. Vortrag im Rahmen der Tagung der „Profilschulen Inklusion“, Rain am Lech.

Gerullis, A. (2015, Mai). *Verhaltensverlaufsdiagnostik und die Arbeit in multiprofessionellen Teams*. Workshop anlässlich der Netzwerktagung der Schulleiter/innen, Potsdam.

Gerullis, A. (2015, September). *Lernverlaufsdiagnostik und präventive Förderung*. Workshop im Rahmen der Jahrestagung der Schulpsychologen, Bad Wildbach.

Gerullis, A. (2015, Oktober). *Response-to-Intervention: Wie Lehrkräfte bereits vorhandene Strukturen an das Rahmenmodell RTI anknüpfen – Am Beispiel der Vergleichsarbeiten im Fach Deutsch*. Workshop im Rahmen des Pädagogischen Tags des Mittelschulverbands „Oberes Mindeltal“, Mindelheim.

Gerullis, A. (2015, November). *Professionalität von Lehrkräften im Umgang mit schwierigem Schülerverhalten – eine systemische Sichtweise*. Workshop für Lehrkräfte, Friedensgrundschule, Frankfurt (Oder).

Grosche, M. (2015, Februar). *Inklusive Diagnostik = Lernprozessbegleitende Diagnostik*. Vortrag für das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), Ludwigsfelde.

Peschel, C. (2015, Juni). *Lesen in mehrsprachigen Klassen*. Lehrerfortbildung, Kommunales Integrationszentrum (KI) Duisburg, Duisburg.

Rürup, M., Schledjewski, J., Mauruschat, F., Köppke, D., Lompe, J. & Fadl, N. (2015 bis 2016, Oktober bis Februar). *Spiel vs. Leben. Wie Computerspiele Lebenswelten verändern*. Konzeption, Organisation und Durchführung einer vierteiligen Workshopreihe in Kooperation mit dem Wuppertaler Kommunikationszentrum die börse am 28.10.2015, 25.11.2015, 13.01.2016 und 03.02.2016. Informationen und Vortragsdownloads: spiel-vs-leben.de/downloads/

Salem, S. (2015, Februar). *Flucht, Trauma und der Wertvolle Aspekt der Sportstunde. Sensibilisierung der pädagogischen Fachkräfte*. Vortrag zum Workshop „Integration und Sport“ des Stadtsportbundes Wuppertal, Sportjugend Wuppertal e.V., Wuppertal.

Salem, S. (2015, März). *Religiöse Haltung, Körperlichkeit und Schwimmen*. Vortrag im Rahmen des Landeszentralen Koordinierungstreffens „Integration und Sport“, Kompetenzzentrum für Integration und Inklusion im Sport, Hachen-Sundern.

Salem, S. (2015, Oktober). *Zugangsbarrieren öffentlicher Badeanstalten für muslimische Kinder und Jugendliche*. Vortrag im Rahmen des Landeszentralen Koordinierungstreffens „Integration und Sport“, Kompetenzzentrum für Integration und Inklusion im Sport, Hachen-Sundern.

Salem, S. & Röhner, C. (2015, Mai). *Bewegungslandschaften und sprachensible Spiele in der Kita*. Fortbildung für Erzieherinnen der städtischen Tageseinrichtungen für Kinder, Wuppertal.

Salem, S. & Röhner, C. (2015, Mai). *Vom Greifen zum Begreifen. Sprachentwicklung durch psychomotorische Impulse*. Fortbildung für Erzieherinnen der städtischen Tageseinrichtungen für Kinder, Wuppertal.

Salem, S. & Röhner, C. (2015, August). *Bewegung, Sprache und Entwicklungsförderung*. Fortbildung für Erzieherinnen der städtischen Tageseinrichtungen für Kinder, Wuppertal.

Salem, S. & Röhner, C. (2015, August). *Bewegung – und Mehrsprachigkeit*. Fortbildung für Erzieherinnen der städtischen Tageseinrichtungen für Kinder, Wuppertal.

PRAXISORIENTIERTE WORKSHOPS / FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKÄFTE

2016

Becker, D., Gießler, R. & Schledjewski, J. (2016, Oktober). *The Narratives of Popular Culture*. Workshop für Englischlehrkräfte zum Einsatz popkultureller Medien im Englischunterricht, Bergische Universität Wuppertal, Wuppertal.

Gräsel, C. (2016, Oktober). *Gemeinsames Lernen – Gestaltung des Unterrichts in gemeinsamer Verantwortung: die Rolle der Kooperation von Lehrpersonen*. Vortrag auf dem Kongress „Gemeinsames Lernen in der Sekundarstufe I“ des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Bergische Universität Wuppertal, Wuppertal.

Gräsel, C. (2016, November). *Die Junior Uni – ein Leuchtturmprojekt mit bundesweiter Vorreiter- und Vorbildrolle*. Vortrag im Rahmen der Bildungskonferenz der Wuppertaler Junior Uni für das Bergische Land, Wuppertal.

Hägi, S. (2016). Fortbildungen im Rahmen der Reihe Sprachliche Bildung – Bildungssprache Deutsch in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn.

Rürup, M. (2016, April). *Spiel vs. Leben. Abschlusspräsentation zum Kooperationsprojekt mit der Erzbischöflichen Schule Sankt Anna in Wuppertal*. Organisation und Impulsvortrag (zusammen mit Studierenden des Masters of Education) zum eintägigen Workshop an der Bergischen Universität Wuppertal, Wuppertal.

Salem, S. (2016, November). *Flucht, Trauma und der Wertvolle Aspekt des Sports*. Vortrag im Rahmen des Landeszentralen Koordinierungstreffens „Integration und Sport“, Kompetenzzentrum für Integration und Inklusion im Sport, Hachen-Sundern.

Salem, S. (2016, November). *Schule und Sportverein sinnvoll verbinden – soziale/kulturelle Hintergründe berücksichtigen*. Vortrag im Rahmen des Landeszentralen Koordinierungstreffens „Integration und Sport“, Kompetenzzentrum für Integration und Inklusion im Sport, Hachen-Sundern.

Salem, S. (2016, Dezember). *Traumatisierte Kinder in Schule und Verein. – Wie können wir das erkennen? Sensibilisierung der pädagogischen Fachkräfte*. Vortrag zum Workshop „Integration und Sport“ des Stadt-sportbundes Wuppertal, Sportjugend Wuppertal e.V., Wuppertal.

2017

- Becker, D., Gießler, R. & Schledjewski, J. (2017, April). *The Narratives of Popular Culture – Text- und Medienkompetenz mit popkulturellen Medien entwickeln*. Workshop für Englischlehrkräfte, Bergische Universität Wuppertal, Wuppertal.
- Diehr, B., Becker, A., Frisch, S., Breul, C. (2017, März). *Leseworkshop*. Erster Workshop zum Lesen englischsprachiger Bilderbücher mit Wuppertaler Grundschulkindern und Studierenden im Kontext des interdisziplinären Projekts EULE: Kooperation mit der Offenen Ganztagsgrundschule Beyenburg, Bergische Universität Wuppertal.
- Gräsel, C. (2017, Februar). *Transfer im Bildungsbe- reich: Kooperation als Gelingensbedingung*. Vortrag im Rahmen der Tagung der Leitungen der Landesinstitute und Qualitätseinrichtungen der Länder, Soest.
- Gräsel, C. (2017, Mai). *Entwicklung von Professiona- lität pädagogischen Personals in Bildungseinrich- tungen*. Vortrag im Rahmen des Treffens der Kommission Lehrerbildung der Kultusministerkonferenz, Bonn.
- Grosche, M. (2017, Februar). *Aufgaben- und Rollen- profile der Sonderpädagogik in der Inklusion*. Impuls- vortrag für das Fachgespräch des Verbands Sonder- pädagogik (VDS), Dortmund.
- Grosche, M. (2017, September). *Inklusion und Schule: Zentrale theoretische Ansätze und ihr Einfluss auf un- ser Denken und Handeln*. Kurs im Rahmen der Ü-55 Forschertage der Bergischen Universität Wuppertal, Wuppertal.
- Grosche, M. (2017, November). *Aufgaben- und Rollen- profile der Sonderpädagogik in der Inklusion*. Vortrag für den Verband Sonderpädagogik (VDS), Regional- verband Düsseldorf, Kaast.
- Grosche, M. (2017, November). *Motivationsförderung im Schulalltag*. Workshop im Rahmen des Fachtags „Schulische Inklusion von Schülern und Schülerinnen mit dem Förderschwerpunkt Lernen“, Kreis Lippe, Det- mold.
- Kleen, H. (2017, Oktober). *Herausforderungen im Um- gang mit heterogenen Gruppen*. Dozentenworkshop an der Junior Uni Wuppertal, Wuppertal.
- Krämer, P., Mertens, S. & Kleen, H. (2017, März). *Classroom Management in der Junior Uni*. Dozenten- workshop an der Junior Uni Wuppertal, Wuppertal.
- Peschel, C. & Heitwerth, R. (2017, November). *Wort- schatzvermittlung in mehrsprachigen Klassen*. Lehrer- fortbildung, Kommunales Integrationszentrum, Wup- pertal.
- Salem, S. (2017, November). *Sport und Spiel im au- ßerschulischen Bereich als Fördermotor für Sprache, psychosoziales Verhalten, Wellbeing, Selbstkonzept, Sozialkompetenz und Team Building*. Schulungsange- bot für Tandems aus Schulleitung und pädagogischer Leitung des Offenen Ganztags, Gemeinschaftsgrund- schule Nocken, Schulpsychologische Beratung Wup- pertal, Regionales Bildungsbüro Stadt Wuppertal, Wuppertal.
- Schulze S., Karoff, J. & Gerullis, A. (2017, März). *Ko- operative Verhaltensmodifikation bei Kindern und Ju- gendlichen mit ADHS*. Lehrkraftfortbildung für Wuppert- aler Grundschulen, Bergische Universität Wuppertal, Wuppertal.
- Schwab, S. (2017, Mai). *Herausforderungen und Be- denken in Bezug auf schulische Inklusion – Einblicke in die Sichtweisen von Lehrkräften, Eltern und Schülern*. Workshop im Rahmen des Fachtags „Schulische Inklus- ion – Erfahrungen und Einschätzungen“ am Zentrum für interdisziplinäre Frühförderung und Heilpädagogik, Schwelm.

**VERANSTALTUNGEN
DES INSTITUTS FÜR
BILDUNGSFORSCHUNG**

TAGUNGEN UND KONFERENZEN

2015

Prof. Dr. Friedrich Linderkamp

April

Ausrichtung der Tagung *Juvenile Delinquency: Transition from Prison*, Bergische Universität Wuppertal.

2016

Prof. Dr. Friedrich Linderkamp, Prof Dr. Christian Huber und Prof. Dr. Michael Grosche

September

Ausrichtung der 4th International Conference on Inclusion, zusammen mit M. Grünke (Universität zu Köln), Bergische Universität Wuppertal.

Mirka Mainzer

Oktober

Ausrichtung der Tagung der Nachwuchsakademie Sprachliche Bildung zum Thema *Sprachtheorien in der Zweit- und Fremdsprachenforschung – Grundlage für die Arbeit an der Schnittstelle von Sprach- und Fachlernen*, Bergische Universität Wuppertal.

Dr. Corinna Peschel

Juli

Ausrichtung, Organisation und Einleitung der Fachtagung *Von DA bis Z. Unterrichten neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler und Literalität in mehrsprachigen Lerngruppen*, Bergische Universität Wuppertal.

Prof. Dr. Susanne Schwab

Oktober

Organisation der Sektionstagung der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) – Sektion Empirische Pädagogische Forschung in Kooperation mit dem Bundeszentrum für Professionalisierung in der Bildungsforschung (BZBF), Graz, Österreich.

2017

Prof. Dr. Susanne Buch

Februar

Ausrichtung der 17. GöMaEs et al.-Arbeitstagung, Bergische Universität Wuppertal.

Prof. Dr. Susanne Schwab

Juli

Mitorganisation der II. Innsbrucker Summer School zu Methoden der empirischen Bildungsforschung, Universität Innsbruck, Österreich.

INTERNATIONALE TAGUNG ZUR RESOZIALISIERUNG VON JUGENDLICHEN STRAFTÄ- TERN

Jugendliche Inhaftierte müssen nach ihrer Entlassung oft mit großen Hindernissen kämpfen. „Vor allem die Arbeitssuche ist eine besondere Herausforderung, da die Jugendlichen meist nur ein niedriges Bildungsniveau, kaum Berufsqualifikationen sowie geringe Berufserfahrungen vorweisen können“, sagt Prof. Dr. Friedrich Linderkamp, Rehabilitationswissenschaftler an der Bergischen Universität Wuppertal. Auch hätten viele Arbeitgeber Bedenken, Jugendliche mit kriminellem Hintergrund einzustellen. Diese Thematik greift die internationale Tagung „Juvenile delinquency: Transition from prison“ auf, die am 24. April an der Bergischen Universität stattfindet. Erwartet werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland und den Vereinigten Staaten.

Ziel der Konferenz ist es, Konzepte und Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung im Kontext dieser Hindernisse vorzustellen und zu diskutieren. „Neben wissenschaftlichen Präsentationen und Erfahrungsberichten dient insbesondere ein abschließender ‚Round Table‘ dazu, Lösungen, Perspektiven und zukünftige Projekte zu erschließen“, erklärt Friedrich Linderkamp, der die Tagung organisiert. Zielgruppe sind Akteure des Jugendvollzugs (z. B. Direktoren von Jugendvollzugsanstalten), der Sozialpädagogik sowie nationale und internationale Wissenschaftler im Bereich Bildungs- und Rehabilitationsforschung.

Neben Prof. Dr. Friedrich Linderkamp referieren Rupert Koch, Leiter der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf, Frederik Boshold, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bildungsforschung in der School of Education, und Prof. Dr. Michael Krezmien von der University of Massachusetts Amherst.

Die Tagung ist ein Kooperationsprojekt der Bergischen Universität Wuppertal und der University of Massachusetts Amherst (USA) in Zusammenarbeit mit der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf.

Kontakt:

Prof. Dr. Friedrich Linderkamp
Telefon 0202/439 – 3162
E-Mail linderkamp@uni-wuppertal.de

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2015/04/16/9867-internationale-tagung-zur-resozialisierung-von-jugendlichen-straftaetern/

4. INTERNATIONALE INKLU- SIONSKONFERENZ AN DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT WUPPERTAL



„Die Inklusion von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit besonderen Bedürfnissen ist zwar ein Menschenrecht, aber noch längst nicht Normalität!“ Das sagt Prof. Dr. Friedrich Linderkamp, Rehabilitationswissenschaftler am Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal. Inklusion sei darüber hinaus kein nationales, sondern ein internationales Phänomen mit diversen Barrieren und Problemen. „Die empirische Forschung kann und muss derartige Barrieren identifizieren und Probleme lösen, um Inklusion zu ermöglichen“, so Linderkamp. Aus diesem Grund findet am Freitag und Samstag (8./9. Juli) die 4. International Conference on Inclusion an der Bergischen Universität Wuppertal statt.

Ziel der Konferenz ist es, empirische Forschungsergebnisse rund um das Thema Inklusion zu präsentieren und zu diskutieren. Eingeladen sind nationale und internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Vertreter aus Politik und Schule. Erwartet werden etwa 100 Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer.

„Besonders freuen wir uns über die rege internationale Beteiligung!“ sagt Prof. Dr. Michael Grosche aus dem Organisationskomitee der Tagung, ebenfalls Rehabilitationswissenschaftler am Institut für Bildungsforschung. So stellen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen beispielsweise aus den USA, der Schweiz und Israel Projekte und Ergebnisse von internationaler Relevanz in Vorträgen vor.

www.inclusion.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Prof. Dr. Friedrich Linderkamp
Telefon 0202/439 – 3162
E-Mail linderkamp@uni-wuppertal.de

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2016/07/04/20716-4-internationale-inklusionskonferenz-an-der-bergischen-universitaet-wuppertal/





Impressionen von der 4th International Conference on Inclusion

oben: Das Organisationskomitee (v.l.n.r. Prof. Dr. Christian Huber (Institut für Bildungsforschung), Prof. Dr. Friedrich Linderkamp (Institut für Bildungsforschung), Prof. Dr. Michael Grosche (Institut für Bildungsforschung), Prof. Dr. Matthias Grünke (Universität zu Köln) und Prof. Dr. Michael Krezmien (University of Massachusetts, Amherst)



FORSCHUNGSKOLLOQUIUM

SOMMERSEMESTER 2015

- 6. Mai: Jun.-Prof. Dr. Claudia Kastens**
(Institut für Bildungsforschung)
Unterrichtsqualität im inklusiven Settings: Brauchen wir neue Konzepte oder nur neue Füllungen?
- 10. Juni: Forschung am Arbeitsbereich Rehabilitationswissenschaften mit dem Förderschwerpunkt Lernen**
- Dr. Elisabeth Fleischhauer**
(Institut für Bildungsforschung)
Rolle der Morphologie im Leseerwerb
- Timo Lüke**
(Institut für Bildungsforschung)
Reihenfolgeeffekt im ST-Impliziten Assoziations-test
- 8. Juli: Dr. Sabine Glock**
(Institut für Bildungsforschung)
Implizite und explizite Kognitionen von Lehrpersonen zu Schülern mit Migrationshintergrund: Ein unveränderbares Schicksal?

WINTERSEMESTER 2015/16

- 18. November: Jun.-Prof. Dr. Viola Hartung-Beck & Jun.-Prof. Dr. Dirk Richter**
(Institut für Bildungsforschung)
Vorstellung von aktuellen und zukünftigen Forschungsprojekten
- 02. Dezember: Prof. Dr. Claudia Schuchart**
(Institut für Bildungsforschung)
Kompensation von Ungleichheiten durch die Offenheit von Bildungswegen?
- 03. Februar: Prof. Dr. Kerstin Schneider**
(Schumpeter School of Business and Economics)
Lärmbelastung und die kognitive Entwicklung von Kindern: Eine Kosten-Nutzen-Analyse von Lärmschutz

SOMMERSEMESTER 2016

- 27. April: Prof. Dr. Matthias Nückles**
(Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)
Diagnose und Förderung selbstregulierten Lernens mit Lerntagebüchern
- 11. Mai: Dr. Alexandra Schwarz**
(Wuppertaler Institut für bildungsökonomische Forschung)
Political conflict, child mental health, and cognitive development – Evidence from the West Bank
- 15. Juni: Prof. Dr. Alexander Gröschner**
(Friedrich-Schiller-Universität Jena)
Forschung zum Praxissemester in der Lehrer/innen/bildung – Ansätze, Befunde und Perspektiven
- 13. Juli: Prof. Dr. Robert J. Volpe**
(Northeastern University Boston)
A universal behavioral screening tool linked to classroom interventions: Psychometric characteristics in a large sample of German schoolchildren

WINTERSEMESTER 2016/17

- 30. November: Prof. Dr. Susanne Schwab**
(Institut für Bildungsforschung)
Gleich und gleich gesellt sich gern – Ergebnisse zur Inklusion von SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- 11. Januar: Prof. Dr. Johannes König**
(Universität zu Köln)
Kompetenzerwerb in der Lehramtsausbildung – Befunde aus der empirischen Forschung
- 01. Februar: Prof. Dr. Sylvia Rahn**
(Institut für Bildungsforschung)
Effekte und Effektivität schulischer Berufsorientierung: Forschungsstand und Forschungsperspektiven

08. Februar: Anita Tobisch, M.A. und Prof. Dr. Markus Dresel
(Universität Augsburg)
Lehrkrafturteile – eine Frage der Herkunft? Der Einfluss sozialer und ethnischer Diversität auf die Beurteilung

21. Juni: Dr. Kerstin Helker
(Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Institut für Erziehungswissenschaft)
Eine Schule auf dem Weg – Schulbegleitforschung an der 4. Aachener Gesamtschule angemessen?

05. Juli: Prof. Dr. Mirna Nel
(North West University, Potchefstroom, Südafrika)
A critical analysis of teacher education for inclusion in South Africa

SOMMERSEMESTER 2017

26. April: Dr. Arnoud Oude Groote Beverborg
(Johannes Gutenberg Universität Mainz)
Fostering sustained VET teacher learning: Co-creating purposeful and empowering workplaces

14. Juni: Antrittsvorlesung zum Thema „Heterogene Schule – Herausforderung für Lehrkräfte und SchülerInnen“

Dr. Sabine Glock
(Institut für Bildungsforschung)
Hart, aber dennoch fair? Die Einstellungen von Lehrkräften und ihre Bedeutung für die Beurteilung von Schülern mit Migrationshintergrund

Prof. Dr. Susanne Schwab
(Institut für Bildungsforschung)
Emotionale und soziale Entwicklung von SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im inklusiven Unterricht

WINTERSEMESTER 2017/18

15. November: Dr. Silvia Greiten
(Bergische Universität Wuppertal)
Co-Peer-Learning als Reflexions- und Feedbackformat zur Unterrichtsplanung im Kontext heterogener Lerngruppen im Praxissemester – Vorstellung und Diskussion des Forschungsprojektes

06. Dezember: Prof. Dr. Vivien Heller
(Bergische Universität Wuppertal)
Diskursive Praktiken der Wissenskonstruktion im Fachunterricht. Anforderungen und Erwerbsressourcen

13. Dezember: Prof. Dr. Hermann Körndle
(Technische Universität Dresden)
Entwicklungsperspektiven einer professionellen Aufgabenkultur

16. Januar: Prof. Dr. Jasmin Decristan
(Institut für Bildungsforschung)
Antrittsvorlesung zum Thema:
Schulische Interventionsforschung bei besonderen pädagogischen Bedürfnissen; vielfältige Potenziale und Herausforderungen



7. WUPPERTALER BILDUNGSDIALOG



Dem Thema „Sonderpädagogik und Inklusion“ widmete sich der 7. Wuppertaler Bildungsdialog. Eingeladen hatte das Institut für Bildungsforschung in der School of Education der Bergischen Universität. Im Mittelpunkt standen die Antrittsvorlesungen von Dr. Michael Grosche, Professor für Rehabilitationswissenschaften/ Förderschwerpunkt Lernen, und Dr. Christian Huber, Professor für Rehabilitationswissenschaften/ Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung. Auf dem anschließenden Empfang diskutierten ca. 100 Gäste aus Wissenschaft und Praxis die vorgestellten Perspektiven.

Auf dem 7. Wuppertaler Bildungsdialog (von links): Prof. Dr. Michael Grosche, Prof. Dr. Christian Huber, Prof. Dr. Cornelia Gräsel (Prorektorin für Internationales und Diversität), Prof. Dr. Friedrich Linderkamp, Prof. Dr. Susanne Buch (Vorsitzende des Rats des Instituts für Bildungsforschung in der School of Education).

Prof. Dr. Grosche erläuterte, wie unterschiedlich das Konzept der „Inklusion“ derzeit in Forschung und Praxis verwendet wird und wie notwendig es sei, einen konsensuellen Kern für dieses Konzept zu entwickeln. Auf dieser Grundlage entwickelte er erste Dimensionen für ein derartiges Konzept und stellte dar, welche Konsequenzen sich daraus für weitere Forschung und Praxis ergeben könnten.

Der Frage, wie Lehrkraftfeedback die soziale Integration von Schülerinnen und Schülern beeinflusst, widmete sich Prof. Dr. Christian Huber in seinem Vortrag. Anhand verschiedener empirischer Studien konnte er zeigen, dass sich Schülerinnen und Schüler in ihren sozialen Urteilen stark daran orientieren könnten, welches Feedback Lehrerinnen und Lehrer geben. Wird eine Schülerin oder ein Schüler also häufig getadelt oder in der Klasse von der Lehrperson kritisiert, steigt die Wahrscheinlichkeit der sozialen Ausgrenzung in der Klasse.

Vor den Antrittsvorlesungen stellte Prof. Dr. Friedrich Linderkamp den Bereich „Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften“ vor. „Auf der Veranstaltung wurde deutlich, dass am Institut für Bildungsforschung optimale Bedingungen bestehen, um nicht nur den Studiengang, sondern auch einen Schwerpunkt in empirischer Forschung zu Inklusion zu entwickeln, der in enger Kooperation mit den bestehenden Professuren der empirischen Bildungsforschung bearbeitet werden kann“, so die Bilanz der Organisatoren.

Die Bergische Universität bietet seit dem Wintersemester 2014/2015 den Studiengang „Sonderpädagogische Förderung“ als Teil des Bachelor of Education an, der künftige Lehrerinnen und Lehrer in den Förderschwerpunkten „Emotionale und Soziale Entwicklung“ und „Lernen“ qualifiziert. Der daran anschließende Master-Studiengang startet im Wintersemester 2017/18. Die beiden neuen Professoren werden diese Förderschwerpunkte in Forschung und Lehre vertreten.

Kontakt

Prof. Dr. Michael Grosche
Telefon 0202/439 – 1232
E-Mail michael.grosche@uni-wuppertal.de

Prof. Dr. Christian Huber
Telefon 0202/439 – 1230
E-Mail chuber@uni-wuppertal.de

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2016/06/10/20389-7-wuppertaler-bildungsdialog/



v.l.n.r.: Prof. Dr. Michael Grosche, Prof. Dr. Christian Huber, Prof. Dr. Cornelia Gräsel (Prorektorin für Internationales und Diversität), Prof. Dr. Friedrich Linderkamp, Prof. Dr. Susanne Buch (Vorsitzende des Rats des Instituts für Bildungsforschung in der School of Education)
Foto: Katja Bischof



WISSENSCHAFTLICHE WORKSHOPS

2015

Grosche, M. (2015, November). *Einführung in die Konfirmatorische Faktorenanalyse*. Nachwuchs-Workshop auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Köln.

2016

Dunkake, I. (2016, März). *Netzwerkanalysen*. Schulung für den vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V., Berlin.

Ehl, B. (2016, Mai). *Sprachdiagnostik und Sprachförderung – Stand der Forschung und Transfer in die Praxis*. Workshop des BiSS-Evaluationsteams mit den Verbundpartnern und Verbundpartnerinnen aus Bottrop und Wuppertal, Wuppertal.

Ehl, B. (2016, November). *Sprachdiagnostik – Stand der Forschung und Transfer in die Praxis*. Workshop des BiSS-Evaluationsteams mit den Verbundpartnern und Verbundpartnerinnen aus Speyer, Speyer.

Hartung-Beck, V. & Häcker, T. (2016, September). *Kolloquium I*. Pre-Conference der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Rostock.

Krämer, P. (2016, November). *Qualitative Erhebungs- & Auswertungsverfahren am Beispiel der Qualitativen Inhaltsanalyse*. Workshop auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Dortmund.

Peschel, C. (2016, März). *Schreibstrategien – eine Möglichkeit der Schreibförderung in mehrsprachigen Klassen*. Workshop auf der Tagung der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI) „Kompetenzen in Sprache und Schrift entwickeln“ im Rahmen der Tagungsreihe „Schule für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche“, Gelsenkirchen.

2017

Decristan, J. (2017, September). *Potenziale und Herausforderungen von Videographierungen in der quantitativ-empirischen Unterrichtsforschung – am Beispiel der Unterrichtsstudie IGEL*. Workshop im Rahmen der TU4Teachers Summerschool für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, Braunschweig.

Hägi-Mead, S. (2017, Juni). *Werbung im DaF-Unterricht nutzen*. Workshop auf dem Deutschlehrertag „DEUTSCH – Sprache der Möglichkeiten“, Eriwan, Armenien.

Lüke, T. (2017, März). *Statistische Einzelfallanalyse mit dem R-Paket „scan“*. Workshop an der Universität Rostock, Rostock.

Przibilla, B. (2017, Mai). *Bedingungen und Gestaltungsansätze für gelingenden inklusiven Unterricht*. Workshop auf dem Jahrestreffen der FundaMINT StipendiatInnen und Alumni der Deutschen Telekomstiftung, Bonn.

Schwab, S. (2017, September). *Methodological problems when doing research in the field of inclusive education*. Workshop an der North-West University, Vanderbijlpark, Südafrika.

EINGELADENE VORTRÄGE

2015

Braasch, M. (2015, Januar). „Zeigen Sie mir, was Sie bei Facebook so machen.“ – Ein direkter Zugang in die Facebook-Welt zur Exploration von Stressbewältigungsprozessen in sozialen Online Netzwerken. Eingeladener Vortrag auf der Tagung Qualitative Online-Erhebungen, Duisburg-Essen.

Braasch, M. & Buchwald, P. (2015, März). *Social Support in sozialen Online Netzwerken – Facebook als Quelle sozialer Unterstützung in Lern- und Prüfungskontexten*. Eingeladener Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Bochum.

Buchwald, P. (2015, Februar). *Stress – alles Psychologie? Tipps & Tricks für ein Fernstudium*. Eingeladener Vortrag auf dem Aktionstag der Apollon-Hochschule der Gesundheitswirtschaft, Bremen.

Buchwald, P. (2015, September). *Diagnostische Zugänge im Schulalltag*. Eingeladener Vortrag auf der Landestagung „Zukunftsschulen NRW“, Wuppertal.

Gerullis, A. (2015, Juli). *Soziale Distanz zu Kindern mit Behinderungen – Konstrukt, Methoden der Messung und erste Ergebnisse*. Eingeladener Vortrag im Kolloquium der psychologischen Grundschulpädagogik der Universität Potsdam, Potsdam.

Glock, S. (2015, August). *Promoting responsible drinking? A mass media campaign affects implicit but not explicit alcohol-related cognitions and attitudes*. Eingeladene Keynote auf der Nordic Conference on Alcohol and Narcotics, Visby, Schweden.

Gräsel, C. (2015, Januar). *The Never-Ending Story: Didactical Design Research and the Transfer to Schools*. Eingeladener Vortrag auf dem International Symposium on Didactical Design Research, Dortmund.

Gräsel, C. (2015, Dezember). *Qualität in der Lehrerbildung – welche Wege können Hochschulen gehen?* Eingeladener Vortrag zur Eröffnung des Freiburger Advanced Center of Education (FACE), Freiburg.

Grosche, M. (2015, Oktober). *Forschungsperspektiven und -bedarfe der erziehungswissenschaftlichen Inklusionsforschung – Eine Auswahl subjektiver Überlegungen zu Desiderata der erziehungswissenschaftlichen Forschung und Theoriebildung*. Eingeladener Vortrag auf der Fachtagung „All inclusive? Inklusion als Herausforderung für die Erziehungswissenschaft“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Berlin.

Hägi, S. (2015, November). *Mehrsprachigkeit und wissenschaftliches Schreiben: Möglichkeiten, Grenzen und Konsequenzen*. Eingeladene Keynote der Jahrestagung der Gesellschaft für wissenschaftliches Schreiben (GewissS), Wien, Österreich.

Hägi, S. (2015, November). *Schweizer Deutsch und Varietäten*. Eingeladener Vortrag bei DaF Live Online.

Hägi, S. (2015, Dezember). *Herkunftssprachenunterricht und was man darüber wissen sollte*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe des DaZNetzowl, DaZ und Mehrsprachigkeit an der Universität Paderborn in Vernetzung mit Akteurinnen und Akteuren der Bildungsregion Ostwestfalen-Lippe, Paderborn.

Kastens, C. (2015, Oktober). „Zum Sinn und Unsinn von Hausaufgaben“. *Etablieren einer neuen Lernkultur im G8*. Eingeladener Vortrag zum pädagogischen Tag am Gymnasium Haan, Haan.

Rahn, S. (2015, September). *Institutionen der Berufsorientierung im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichem Anspruch und alltäglicher Praxis*. Eingeladener Vortrag auf der Tagung „Ausbildung oder Studium?“ der Evangelischen Akademie Loccum, Rehburg-Loccum.

Rahn, S. & Hartkopf, E. (2015, Juni). *Herausforderungen schulischer Berufsorientierung – Empirische Befunde der Berufsorientierungs- und Übergangsforschung*. Eingeladener Vortrag bei der IHK im Rahmen der SIEGEL-Verleihung, Wuppertal.

Richter, D. (2015, Januar). *Zum Stand der Lehrerbildung in der Bundesrepublik Deutschland: Befunde des IQB-Ländervergleichs 2012*. Eingeladener Vortrag für Mitglieder des interdisziplinären wissenschaftlichen Zentrums „Individual Development and Adaptive Education“ (IDeA), Frankfurt a. M.

Richter, D. (2015, April). *Der IQB-Ländervergleich 2012: Ergebnisse für das Land Nordrhein-Westfalen*. Eingeladener Vortrag auf der Tagung „Bildung in Zahlen – Daten für Nordrhein-Westfalen“ des Landesbetriebs Information und Technik des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.

Rochnia, M., Kleen, H., Schuchart, C., Buchwald, P., Keßler, C. & Stacker, J. (2015, September). *Studieren oder nicht studieren? Analyse der Studierneigung mit der Theory of Planned Behavior (TPA) unter Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund*. Eingeladener Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Göttingen.

Rürup, M. (2015, Februar). *Don't call it Schnitzel. Fragen und Analysen zur möglicherweise nur begrenzten Relevanz und Wirkung kritischer Stimmen in der deutschen Öffentlichkeit*. Eingeladener Vortrag auf Wunsch von attac Wuppertal bzw. der Paritätischen Akademie Wuppertal, Kommunikationszentrum die börse, Wuppertal.

Salem, S. (2015, März). *Elternarbeit mit interkultureller Elternschaft – Wie es gelingen kann*. Eingeladener Vortrag zum pädagogischen Tag am Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium, Remscheid.

Salem, S. (2015, Oktober). *Arabische Erziehung – Islamische Erziehung und Bildung. – Ein Gegensatz zu unserem Bildungsverständnis?* Eingeladene Vortragsreihe im Rahmen der Fachtagung für Lehre und Ehrenamtler in der Flüchtlingsarbeit, Interkulturelle Kinder und Jugendhilfe Bunttes Leben GbR, Wetter.

Salem, S. (2015, Oktober). *Förderung der interkulturellen Kompetenz in der Flüchtlingsarbeit*. Eingeladene Vortragsreihe im Rahmen der Fachtagung für Lehrer und Ehrenamtler in der Flüchtlingsarbeit, Interkulturelle Kinder und Jugendhilfe Bunttes Leben GbR, Wetter.

Salem, S. (2015, Oktober). *Kultur- und Kulturbegriff: Was DaZ-Lehrkräfte wissen sollten*. Eingeladene Vortragsreihe im Rahmen der Fachtagung für Lehrer und Ehrenamtler in der Flüchtlingsarbeit, Interkulturelle Kinder und Jugendhilfe Bunttes Leben GbR, Wetter.

Schuchart, C. (2015, Dezember). *Labour market outcomes of people with different routes to university entrance qualifications*. Eingeladener Vortrag im Forschungskolloquium der Bamberg Graduate School of Educational Sciences, Bamberg.

Schuchart, C., Buchwald, P., Keßler, C., Stacker, J., Schneider, S., Kleen, H. & Wemmert, F. (2015, Januar). *Chancengerechtigkeit in der Sekundarstufe II – Chance*. Eingeladener Vortrag auf der Bilanztagung im BMBF-Forschungsschwerpunkt „Chancengerechtigkeit und Teilhabe. Sozialer Wandel und Strategien der Förderung“, Berlin.

EINGELADENE VORTRÄGE

2016

Buchwald, P. (2016, November). *Stress Prevention among German Teachers*. Eingeladener Vortrag auf der Konferenz der Europäischen Gesellschaft für Präventionsforschung, Berlin.

Buchwald, P. (2016, November). *Warum wir Werte brauchen*. Eingeladener Vortrag auf dem Fachforum der Axion-Akademie der Werte zum Thema Respekt und Werteorientierung in einer Welt der Vielfalt, Solingen.

Fleischhauer, E. (2016, November). *Primary-school children decompose words into morphemes during word recognition*. Eingeladener Vortrag im Linguistic colloquium des Instituts für Anglistik, Braunschweig.

Glock, S. (2016, August). *Einstellungen von Lehrkräften gegenüber Schülern mit Migrationshintergrund: Eine Analyse der kognitiven und affektiven Komponente*. Eingeladener Vortrag im Rahmen des psychologischen Forschungskolloquiums, Universität Augsburg, Augsburg.

Glock, S. (2016, Oktober). *Hart, aber dennoch fair? Die Einstellungen von Lehrkräften und ihre Bedeutung für die Beurteilung von Schülern mit Migrationshintergrund*. Eingeladener Vortrag im Rahmen des psychologischen Forschungskolloquiums, Universität Mannheim, Mannheim.

Gräsel, C. (2016, April). *Exzellente Lehrerbildung – Forschung zu Lehrerbildung und ihren Erträgen*. Eingeladener Vortrag an der Universität Bamberg, Bamberg.

Gräsel, C. (2016, Mai). *Veränderung benötigt Zusammenarbeit: Der Zusammenhang zwischen Schulentwicklung und professioneller Kooperation an Schulen*. Eingeladener Vortrag an der Universität Bern, Bern, Schweiz.

Gräsel, C. (2016, November). *Evidenzorientierung im Bildungsbereich: Möglichkeiten und Grenzen*. Eingeladener Vortrag an der Universität Wien, Wien, Österreich.

Gräsel, C., Rahn, S. & Richter, D. (2016, April). *„Fachwissen“ als Teil des Professionswissens im Lehrerberuf – empirische Befunde und praktische Konsequenzen aus bildungswissenschaftlicher Perspektive*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Fachprofil und Bildungsanspruch“ des Gemeinsamen Studienausschusses (GSA), Bergische Universität Wuppertal, Wuppertal.

Grosche, M. (2016, April). *Perspektiven der Pädagogik bei Unterstützungsbedarf im Lernen: Zukunft des Förderschwerpunkt Lernens – Förderschwerpunkt Lernen der Zukunft*. Eingeladener Vortrag auf dem Sonderpädagogischen Hauptkongress „Respekt – Relevanz – Ressourcen“ des Verbands Sonderpädagogik, Weimar.

Grosche, M. (2016, Juli). *Sprachdiagnose, Sprachbildung und Sprachförderung: Wann und wie muss in die Entwicklung eingegriffen werden? Impulse zur Verzahnung von „Bildungssprache“ und „Inklusion“ aus Sicht von Bildungsforschung und Sonderpädagogik*. Eingeladener Vortrag auf der Mercator-Tagung „Sprachliche Bildung in der Einwanderungsgesellschaft“, Köln.

Grosche, M. (2016, September). *Aufgaben und Grenzen der empirischen Sonderpädagogik – Überlegungen zur Bestimmung eines Forschungsfelds*. Eingeladene Keynote auf der Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE), Sektion Sonderpädagogik, Paderborn.

Hägi, S. (2016, März). *„Umparken im Kopf“ – Konstruktive Überlegungen zum Umgang mit Tabus und heiklen Themen in Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien*. Eingeladener Plenarvortrag auf dem Kongress „Landeskunde im Globalisierungskontext – Zwischen Theorie und Praxis“, Centro de Enseñanza de Lnguas Extranjeras (CELE) der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM), Mexiko-Stadt, Mexiko.

Huber, C. (2016, Juni). *Inklusion braucht Struktur! Ableitungen aus dem Response-to-Intervention Modell für die Organisation einer inklusiven Vorschulpraxis*. Eingeladener Vortrag auf der Tagung Kindheit und Jugend, Köln.

- Huber, C. (2016, Juni). *Treffpunkt Klassenzimmer – die ‚intergroup contact theory‘ und mögliche Ansatzpunkte zur Förderung sozialer Integration in der Schule*. Eingeladener Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums der Universität Paderborn, Paderborn.
- Huber, C. (2016, November). *Kooperatives Lernen als Ansatzpunkt zur Förderung sozialer Integration*. Eingeladener Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums der Universität Hamburg, Hamburg.
- Huber, C. (2016, Dezember). *Schüler mit Verhaltensschwierigkeiten in der Schule unterrichten?! Impulse zur Verhaltensförderung aus der Forschung für die Schulpraxis*. Eingeladener Vortrag auf dem Fachtag Inklusion des Kreises Viersen, Viersen.
- Karoff, J. (2016, September). *Welche Ernährung ist die Richtige? „Low fat“ oder „Low carb“?* Eingeladener Vortrag auf der Tagung „Gib dem Risiko keine Chance“ – Der gemeinsame Kongress für Sportmedizin und kardiovaskuläre Prävention und Rehabilitation, Frankfurt a. M.
- Krämer, P. (2016, März). *Gelingsbedingungen schulischer Inklusion*. Eingeladener Vortrag beim Fortbildungstag der Alexander-Coppel-Gesamtschule, Solingen.
- Krämer, P. (2016, Juni). *Impulsthemen zu den Gelingsbedingungen von Inklusion*. Eingeladener Vortrag auf dem Fortbildungstag der Alexander-Coppel-Gesamtschule, Solingen.
- Morgenroth, S. & Buchwald, P. (2016, Juli). *Coping of Turkish and German primary school children*. Eingeladener Vortrag auf der Konferenz der Stress and Anxiety Research Society, Zagreb, Kroatien.
- Przibilla, B. (2016, Juni). *Begriffliche Grundlagen, Konstrukte und Modelle zur Beschreibung (eingeschränkter) kognitiver Fähigkeiten*. Eingeladener Gastvortrag im Rahmen der IntLap-Sitzungen des Instituts für Kommunikationswissenschaft an der Universität Duisburg-Essen, Essen.
- Rahn, S. (2016, Oktober). *Studienorientierung im Spiegel der Bildungsforschung: Bedarfe – Herausforderungen – Chancen und Perspektiven*. Eingeladener Vortrag auf dem Fachkongress für Beraterinnen und Berater der Agenturen für Arbeit und der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen, Gelsenkirchen.
- Richter, D. (2016, Februar). *Bedeutung der Lehrerbildung*. Eingeladener Vortrag beim Fachgespräch der Kultusministerkonferenz und des Leibniz-Forschungsverbands Bildungspotenziale (LERN), Berlin.
- Rürup, M. (2016, Juni). *Netzwerke im Bildungswesen – Vielfalt, Zweck & Gestaltung*. Eingeladener Vortrag im Forum 4 „Vom Ich zum Wir – Möglichkeitsräume gelingender Kooperation entlang der Bildungsbiographie“ der Zwischenstandstagung RuhrFutur ZWANZIG16, Mülheim.
- Salem, S. (2016, Januar). *Bildung und Islam? Dürfen muslimische Kinder das...?* Eingeladener Fachvortrag für Mitarbeiter_innen in der Arbeit mit jungen Flüchtlingen. Bergische Diakonie, Aprath.
- Salem, S. (2016, Januar). *Erziehungsstiele und Ziele. Arabisch = Islamisch?* Eingeladener Fachvortrag für Mitarbeiter_innen in der Arbeit mit jungen Flüchtlingen. Bergische Diakonie, Aprath.
- Salem, S. (2016, April). *Auffälliges Sozialverhalten in der Schule und was dahintersteckt. Jugendliche Geflüchtete in weiterführenden Schulen*. Eingeladener Vortrag zur Fachlehrerkonferenz am Gymnasium Sedanstraße, Wuppertal.
- Schuchart, C. (2016, Mai). *Kompensation von Ungleichheiten durch die Offenheit von Bildungswegen? Analysen unter besonderer Betrachtung von Schülern mit Migrationshintergrund*. Eingeladener Vortrag im Methodenzentrum am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Universität Kassel.
- Schuchart, C. (2016, Juli). *Change – eine Interventionsstudie zur Veränderung der Studienabsicht von Schülergruppen, die an Hochschulen unterrepräsentiert sind*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Interventionsstudien in der Schulforschung“, Universität Dortmund (IFS).

EINGELADENE VORTRÄGE

2017

Arenas-Landgrave, P., Lucio-Gómez, E. & Buchwald, P. (2017, Juli). *Perceived Social Support and parenting practices in a group of female adolescents with self-cutting and their parents*. Eingeladener Vortrag auf der Konferenz der Stress and Anxiety Research Society (STAR), Hong Kong, China.

Buchwald, P. (2017, Juli). *Conservation of Stress Management in Educational Settings*. Eingeladener Vortrag auf dem Inter-American Congress of Psychology, Yucatán, Mexiko.

Decristan, J. (2017, Juli). *Interventions- und Implementationsstudien im Bildungsbereich – Konzepte, Erfahrungen, Empfehlungen*. Eingeladener Vortrag am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung, Bonn.

Decristan, J. (2017, September). *Potenziale und Herausforderungen von Videographierungen in der quantitativ empirischen Unterrichtsforschung – am Beispiel der Interventionsstudie IGEL*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der TU4Teachers Summerschool für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, Braunschweig.

Decristan, J. (2017, November). *Einbettung von diagnostischen Elementen im Unterricht – Ergebnisse und weitergehende Impulse einer Interventionsstudie zur individuellen Förderung*. Eingeladener Vortrag beim Symposium „Diagnostische Kompetenz – eine Grundlage für heterogenitätsangemessenes Handeln von Lehrpersonen“ des Projekts „Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“ (LeHet), Augsburg.

Dunkake, I. (2017, Februar). *Initiativkreis Ruhr*, Expertin zum Zukunftsworkshop zur Bildungskluft zwischen Arm und Reich, Duisburg.

Dunkake, I. & Piel, S. (2017, Februar). *Zurückhaltung an Krefelder Hauptschulen – methodische Überlegungen und erste empirische Befunde*. Symposium Schulabsentismus- & Dropoutprävention, u.b.B. des Zurückhaltens durch Eltern und Erziehungsberechtigte – Forschung, Praxis und Perspektiven, Oldenburg.

Gerullis, A. (2017, Mai). *Die Entwicklung einer inklusiven Schulstruktur – das Response-to-Intervention Modell*. Eingeladener Vortrag an der Grundschule Funckepark, Hagen.

Gießler, R., Becker, D., Schledjewski, J. & Tronnier, B. (2017, Dezember). *The Narratives of Popular Culture: Text- und Medienkompetenz mit popkulturellen Medien entwickeln*. Eingeladene Keynote im Rahmen der Sprachenwerkstatt NRW, Duisburg.

Glock, S. (2017, November). *Heterogene Schule: Stereotype Erwartungen von Lehrkräften als Herausforderung für Schüler und Lehrpersonen*. Eingeladener Vortrag an der Universität Potsdam, Potsdam.

Glock, S. (2017). *Kulturelle Heterogenität an Schulen und deren Einfluss auf die Einstellungen von Lehrpersonen gegenüber Schülern mit Migrationshintergrund*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Konferenz II im Master in Management and Coaching im Bildungs- und Sozialwesen an der Universität Luxemburg, Luxemburg, Luxemburg.

Gräsel, C. (2017, September). *Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis*. Eingeladener Hauptvortrag auf der Jahrestagung der Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe an der Universität Koblenz-Landau, Landau.

Grosche, M. & Krämer, P. (2017, März). *Co-Teaching und Ko-Konstruktion als Gelingensbedingungen schulischer Inklusion*. Eingeladener Vortrag auf dem Bochumer Bildungskongress „Bildung. Weiter denken!“, Bochum.

Hägi-Mead, S. (2017, Juni). *Nichts ist unmöglich? Grenzen erkennen, ausloten, in Frage stellen*. Eingeladener Plenarvortrag auf dem Deutschlehrertag in Armenien „DEUTSCH – Sprache der Möglichkeiten“, Eriwan, Armenien.

Hägi-Mead, S. (2017, August). *TABUS ÜBER BRÜCKEN*. Eingeladener Plenarvortrag auf der Internationalen DeutschlehrerInnentagung (IDT), Fribourg, Schweiz.

Hägi-Mead, S. (2017, November). *Sprachtabus, Euphemismen und (Political) Correctness*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Machtvolle Sprache(n)“, TU Dresden, Dresden.

- Hägi-Mead, S. (2017, Dezember). *Sprachliche Bildung in mehrsprachigen Klassen der Sekundarstufe*. Eingeladener Plenarvortrag auf der Fachtagung „Pädagogische Professionalität und Mehrsprachigkeit“ der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI), ChorForum, Essen.
- Hägi-Mead, S. & Rind-Menzel, L. (2017, Juni). *Orientation in Integration Courses: Between Appreciation and Transgression*. Eingeladener Plenarvortrag auf der Tagung „Taboo and Transgression“, Technische Universität Dresden, Dresden.
- Hartmann, U. (2017, November). *Implementation eines Modellprojektes zur Förderung der Schulbereitschaft – Welche Rolle spielen individuelle, institutionelle und projektspezifische Merkmale?* Eingeladener Vortrag auf der Jahrestagung der Initiative Bildung durch Sprache und Schrift, Münster.
- Mertens, S. (2017, Juni). *Die Veränderung bildungswissenschaftlichen Wissens und selbstgezogener Kognitionen im Praxissemester*. Eingeladener Vortrag im Kolloquium des Instituts für Erziehungswissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität, Jena.
- Rahn, S. (2017, September). *Berufliche Orientierung in einer Arbeitswelt 4.0: Was die Digitalisierung für die Berufs- und Studienorientierung im Jugendalter bedeutet*. Eingeladene Keynote auf dem (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2017, Hamburg.
- Rahn, S. (2017, November). *Regionales Übergangsmangement (RÜM) – den Übergang von der Sek. I in das Berufsbildungssystem regional gestalten*. Eingeladener Vortrag bei der Fördergemeinschaft Berufliche Bildung e.V., Recklinghausen.
- Rahn, S. (2017, November). *Vocational Education in Germany – System Characteristics – Current Challenges – Research Perspectives*. Eingeladener Vortrag im Doktorandenkolloquium der University of Beijing, China.
- Rürup, M. (2017, Oktober). *Fachprofile von Schulfächern? Zur fortgesetzten schultheoretischen Bearbeitung einer Tautologie*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Fachprofil und Bildungsanspruch“ des Gemeinsamen Studienausschusses (GSA), Bergische Universität Wuppertal, Wuppertal.
- Salem, S. (2017, November). *Sprachsensible Sport- und Bewegungsangebote. Das Projekt „Vom Sport zum Wort“*. Eingeladener Vortrag zum Workshop „Vernetzung in der Offenen Ganztagschule mit Blick auf neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler.“ Schulpsychologische Beratung Wuppertal, Regionales Bildungsbüro Stadt Wuppertal, Wuppertal.
- Schuchart, C (2017, Juli). *Bildungsentscheidungen im Lebenslauf – die Rolle von Lehrkräften und Schulen*. Eingeladener Vortrag anlässlich der Verleihung des Berufswahl-Siegels für Schulen mit vorbildlicher Berufsorientierung durch die Vereinigung deutscher Unternehmerverbände, Wuppertal.
- Schwab, S. (2017, Mai). *Schulische Inklusion – Eine Bilanz der empirischen Begleitforschung*. Eingeladener Vortrag im Rahmen des Fachtags „Schulische Inklusion – Erfahrungen und Einschätzungen“, Zentrum für interdisziplinäre Frühförderung und Heilpädagogik, Schwelm.
- Schwab, S. (2017, Juli). *Including persons with disabilities in research – Research fields and strategies*. Eingeladene Keynote im Rahmen der Summerschool der European Educational Research Association (EERA) 2017, Universität Linz, Österreich.

WEITERE AKTIVITÄTEN

ZERTIFIKATSSTUDIUM „SPRACHVERMITTLUNG IN DER MIGRATIONSGESELLSCHAFT“



„Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ das ist der Titel eines neuen weiterbildenden Zertifikatskurses an der Bergischen Universität Wuppertal. Der erste Kurs begann Mitte Dezember. Anlässlich des Starts lud das Zentrum für Weiterbildung zu einer Eröffnungsveranstaltung ein. „Das weiterbildende Zertifikatsstudium ‚Deutsch als Zweitsprache‘ vertieft Aspekte der Vermittlung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache, den Umgang mit Mehrsprachigkeit in schulischen und außerschulischen Kontexten, sensibilisiert für unterschiedliche Herausforderungen und Denkweisen in einer Migrationsgesellschaft und vermittelt Kenntnisse im Umgang mit den Besonderheiten in der Arbeit mit geflüchteten Menschen“, sagt Loriana Metzger vom Zentrum für Weiterbildung.

Das Zertifikatsstudium wird berufsbegleitend angeboten. Es richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die in Einrichtungen der Erwachsenen- oder Berufsbildung die deutsche Sprache vermitteln möchten, z. B. in Integrationskursen, Sprachkursen oder im Rahmen beruflicher Ausbildungen. Zielgruppe sind auch Lehrkräfte in Schulen, die zugewanderte Schülerinnen und Schüler in „Vorbereitungsklassen“ oder integrativ im Klassenverband unterrichten. Lehrerinnen und Lehrer, die bereits ein Studium mit Sprachfach abgeschlossen haben, studieren nur einen ausgewählten Teil des Zertifikatskurses.

Das weiterbildende Zertifikatsstudium wird je nach Zielgruppe als Basis- und/oder Aufbaustudium angeboten. Das Basis- und Aufbaustudium entspricht dem Gesamtangebot und umfasst insgesamt zwei Semester, das Aufbaustudium beschränkt sich auf einen ausgewählten Teil des Angebots, dauert ein Semester und setzt bereits vorhandene Kompetenzen voraus. „Durch den modularen Aufbau des weiterbildenden Studiums ist eine verkürzte Studienvariante für beide Zielgruppen möglich, sofern sie bereits über entsprechende Kompetenzen verfügen“, erklärt Loriana Metzger.

Das Zertifikatsstudium wird in interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Bildungsforschung in der School of Education, dem Fach Germanistik (Sprachdidaktik), der Erziehungswissenschaft (Berufs- und Weiterbildung, Geschlecht und Diversität) und dem Zentrum für Weiterbildung entwickelt und angeboten.

Weitere Informationen zum Zertifikatskurs unter www.zwb.uni-wuppertal.de/daz

Kontakt:

Loriana Metzger
Zentrum für Weiterbildung
Telefon 0202/31713 – 266
E-Mail metzger@uni-wuppertal.de



Bei der Eröffnungsveranstaltung zum Start des Zertifikatsstudiums „Deutsch als Zweitsprache“ (v.l.n.r.): Prof. Dr. Vivien Heller (Germanistik, Sprachdidaktik), Dr. Sandra Drumm (Vertretungsprofessorin für Mehrsprachigkeitsdidaktik), Loriana Metzger (Zentrum für Weiterbildung), Resi Heitwerth (Institut für Bildungsforschung), Mark Dietze (Institut für Bildungsforschung),

Prof. Dr. Gabriele Molzberger (wissenschaftliche Leiterin des Zentrums für Weiterbildung), Gastrednerin Prof. Dr. İnci Dirim (Universität Wien), Prof. Dr. Andreas Frommer (Prorektor für Studium und Lehre), Prof. Dr. Christian Efing (Germanistik, Sprachdidaktik), Dr. Corinna Peschel (Institut für Bildungsforschung) und Prof. Dr. Astrid Messerschmidt (Erziehungswissenschaft, Geschlecht und Diversität).

Foto: Denise Habeger

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2016/12/16/22303-zertifikatsstudium-sprachvermittlung-in-der-migrationsgesellschaft/



NEUE PROFESSORIN FÜR BERUFSBILDUNGSFORSCHUNG HÄLT ANTRITTSVORLESUNG

Dr. Sylvia Rahn ist seit Oktober 2014 Professorin für Berufsbildungsforschung an der Bergischen Universität Wuppertal. Am Donnerstag, 5. November, hält Prof. Rahn um 16 Uhr im Hörsaalzentrum FZH (Hörsaal 2) auf dem Campus Freudenberg ihre Antrittsvorlesung zum Thema „Vom Schülerfeedback zur Unterrichtsentwicklung – Was und wie können Lehrerinnen und Lehrer aus Schüleraussagen zur Unterrichtsqualität lernen?“. Gäste sind herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die gebürtige Hattingerin absolvierte ein Lehramtsstudium für die Sekundarstufe II an der Ruhr-Universität Bochum, wo sie außerdem 1999 im Fach Pädagogik promovierte. Bis 2006 war Rahn in Bochum Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Arbeitsstelle für berufliche Aus- und Weiterbildung) und bis 2006 Studienrätin im Hochschuldienst im Institut für Pädagogik. Danach ging sie als Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik an die Westfälische Wilhelms-Universität Münster. 2013 folgte der Wechsel an die Universität Paderborn und ein Jahr später nach Wuppertal.

Zu Prof. Rahns Lehr- und Forschungsschwerpunkten gehören Berufsorientierungs- und Übergangsforschung, Schul- und Unterrichtsforschung mit dem Schwerpunkt Unterrichtsqualität in berufsbildenden Schulen, Strukturentwicklung, Organisation und Steuerung des Berufsbildungssystems, Evaluation, Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement im Bildungswesen sowie Wissen, Können und Professionalitätsentwicklung in pädagogischen Berufen.

www.ifb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Prof. Dr. Sylvia Rahn

Telefon 0202/439 – 5123

E-Mail sylvia.rahn@uni-wuppertal.de

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2015/11/02/18255-neue-professorin-fuer-berufsbildungsforschung-haelt-antrittsvorlesung/



Foto: Rüdiger Nehmzow

PERSONALIA

EHRUNGEN UND PREISE

2015

Für seine Bachelorthesis „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit – Analyse des Einflusses von interkulturellen Kontakten sowie des Alters auf feindliche Einstellungen gegenüber schwachen Gruppen“ hat Herr Michael Rochnia den Nachwuchspreis der Freunde und Alumni der Bergischen Universität (FABU) 2015 zuerkannt bekommen. Die Arbeit belegt die Kontakthypothese (Allport 1954; Pettigrew 1998), der zufolge interkulturelle Kontakte Vorurteile reduzieren. Der Preis ist mit € 1500 dotiert.

Quelle: www.ifb.uni-wuppertal.de/aktuelles/ansicht/detail/17/november/2015/artikel/wissenschaftliche-hilfskraft-des-ifb-gewinnt-fabu-nachwuchspreis-2015.html

2016

Anita Gerullis und Sören Lüdeke erhielten für ihre Poster auf der 4th International Conference on Inclusion jeweils einen Posterpreis.

Apl. Prof. Dr. Petra Buchwald wurde im Juli 2016 im Rahmen der STAR-Konferenz in Zagreb mit dem Lifetime Career Award ausgezeichnet. Der Preis ehrt ihren langen und anerkannten Beitrag zum Thema Stress und Stressbewältigung.

Susanne Schwab erhält 2016 den Kardinal-Innitzer-Förderungspreis. Der Kardinal Innitzer Studienfonds ist eine Einrichtung zur Förderung der Wissenschaft. Er vergibt jährlich Förderungspreise an hervorragende junge österreichische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

2017

Das Poster von Cansu Topalak, Samuel Merk, Benjamin Fauth, Jasmin Decristan (Institut für Bildungsforschung), Eckhard Klieme & Gerhard Büttner zum Thema „Differenzielle Effekte des Unterrichtsklimas bei Schülern mit Migrationshintergrund“ hat auf der 82. Tagung der AEPF (Arbeitsgruppe Empirisch Pädagogische Forschung) vom 25. bis 27. September 2017 in Tübingen einen Posterpreis vom Waxmann Verlag erhalten.



Anita Gerullis und Sören Lüdeke gewinnen Posterpreise auf der 4th International Conference on Inclusion

QUALIFIKATIONEN

ABGESCHLOSSENE HABILITATIONEN

PD Dr. Radosław Huth

Antrittsvorlesung: 11.11.2015

Thema: „Das Konzept der sozialen Lage und seine Anwendung am Beispiel der pädagogischen Berufe“

PD Dr. Sabine Glock

Antrittsvorlesung: 14.06.2017

Thema: „Hart, aber dennoch fair? Die Einstellungen von Lehrkräften und ihre Bedeutung für die Beurteilung von Schülern mit Migrationshintergrund“

ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN

2015

Dr. Florian Eisele

Stress, Coping und Burnout bei Verwaltungsangestellten.

Dr. Stefanie Morgenroth

Unter Stress kooperieren – Welche Ressourcen und Stressbewältigungsstrategien sind notwendig? Eine Analyse der drei Formen von Lehrerverbänden: Austausch, Synchronisation und Ko-Konstruktion.

Dr. Anke Schmitz

Verständlichkeit von Sachtexten – Eine empirische Studie über die Wirkung der globalen Textkohäsion auf das Textverständnis von Schülerinnen und Schülern.

2016

Dr. Gino Casale

Evaluation eines Instruments zur Verlaufsdagnostik von SchülerInnenverhalten in inklusiven Settings unter Anwendung der Generalisierbarkeitstheorie im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.

Dr. Carolin Kahlke (geb. Heckersbruch)

Die Reduzierung von Schülerstereotypen in Schulklassen.

Dr. Kati Trempler

Implementation von Innovationen im Bildungsbereich. Empirische Bildungsforschung zwischen Anwendungsorientierung und Erkenntnisinteresse.

2017

Dr. Martina Braasch

Stressbewältigung in sozialen Online-Netzwerken. Eine empirische Untersuchung von Ressourcen und Coping in Facebook.

Dr. Sören Lüdeke

Stresserleben in Peerbeziehungen bei Jugendlichen mit internalisierenden und externalisierenden Verhaltensproblemen.

Dr. Annika Schächt

Qualität naturwissenschaftlicher-technischer Lernumgebungen für Kinder und Jugendliche. Die außerschulische Lernumgebung Junior-Uni im Vergleich zur Schule.

**FORSCHUNGSVORHABEN
2015 – 2017**

DFG-GEFÖRDERTE PROJEKTE

Der Einfluss der Textkohäsion auf das Textverständnis: Unter welchen Bedingungen wirken temporale Kohäsionsmarker?

Das Projekt befasste sich mit dem Thema, inwieweit und unter welchen Bedingungen Textkohäsion das Textverständnis von Schülerinnen und Schülern (9. Klasse) beeinflusst. Fokussiert wurden zwei spezifische Kohäsionsmarker, deren Wirkung auf das Textverständnis untersucht wurde: Temporaladverbien und Tempora. (1) In einer ersten qualitativen Studie wurde analysiert, wie Lernende mit schlechteren und besseren Lernvoraussetzungen Texte mit und ohne temporalen Kohäsionsmarkern verarbeiten (u.a. mit der Methode des Lauten Denkens). (2) In einem zweiten Schritt wurde mit einem Experiment die Wirkung temporaler Kohäsionsmarker auf das Textverständnis der Schülerinnen und Schüler untersucht, wobei individuelle Lernvoraussetzungen stärker berücksichtigt wurden. (3) Drittens wurde eine Trainingsstudie durchgeführt, um zu ermitteln, ob die Schülerinnen und Schüler mit schlechteren Lernvoraussetzungen deutlicher von den Kohäsionsmarkern profitierten, wenn sie zuvor spezifisches Wissen über diese Kohäsionsmarker erhalten haben.

Selbstprozesse und Schülerkarrieren – ein interaktionistischer Zugang zur strukturellen Reproduktion (SEBI II)

Im Projekt *Selbstprozesse und Schülerkarrieren* (SEBI II) stellen wir die Frage nach den Prozessen, in denen Kinder zu erfolgreichen oder weniger erfolgreichen Lernern werden. Damit knüpfen wir an den bestehenden Längsschnitt des SEBI-Grundschulprojekts *Selbstorientierung und Selbstständiges Lernen – eine Analyse von Lern- und Sozialisationsumgebungen von Grundschulkindern* (Laufzeit 2011 – 2015) an. SEBI II fokussiert die Interaktionen zwischen den Beteiligten – Eltern, Kindern und Lehrkräften – und deren Bedeutung für das Erzeugen und Wirksamwerden von Selbstprozessen der Kinder, insbesondere nach Übergang in die weiterführende Schule. Unter dem Aspekt der Bildungsungleichheit wird nach sozialstrukturellen Bezügen von Interaktionen und ihrer Bedeutung für Schülerkarrieren gefragt. Der Ansatz nutzt ein theoretisch innovatives Modell, das Konzepte der interaktionistischen Soziologie mit Konzepten und empirischen Einsichten der Lehr-Lernforschung verbindet. Damit schließen wir an die vier folgenden Forschungsfelder an, die bisher nur zum Teil aufeinander bezogen wurden: Bildungsungleichheit, schichtspezifische Sozialisationsmuster sowie Bildungsambitionen von Eltern, Bewertungen durch Lehrkräfte und Selbstprozesse von Schülerinnen und Schülern. Das aktuelle Projekt ist ein weiterer Baustein der Kooperation zwischen der Bergischen Universität Wuppertal und den Schulen im Städtedreieck. Methodischer Zugang: Es handelt sich um eine Mixed-Methods-Studie mit parallelem Design. Die Längsschnittstudie wird quantitativ über klassenweise Befragungen und qualitativ über eine Fortsetzung der Familienportraits weitergeführt. Erweiternd werden die Lehrkräfte interviewt, um ihre Bewertungen und die diesen zugrunde liegenden Interpretationen und Intentionen zu erfassen. Um die Selbstpräsentationen der Kinder gleichwertig zu erfassen, sollen auch angefertigte Unterrichtsdokumente, die den Lehrkräften zur Bewertung vorliegen, in die Analyse mit einbezogen werden.

Leitung:
Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Dr. Anke Schmitz

Kooperationspartner:
Prof. Dr. Björn Rothstein (Ruhr Universität Bochum)

Laufzeit:
Juni 2013 bis Juni 2016

Drittmittelgeber:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Leitung:
Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger,
Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Dr. Carolin Kahlke

Laufzeit:
März 2016 bis Februar 2018

Drittmittelgeber:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Leitung:
Prof. Dr. Christian Huber

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Philipp Nicolay

Laufzeit:
Januar 2017 bis Dezember 2019

Drittmittelgeber:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
(DFG)

Soziale Integration und Lehrkraftfeedback

Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, den Einfluss von Schulleistungsverhalten und Lehrkraftfeedback auf die soziale Integration von Schulkindern in der Grundschule zu untersuchen. Mit Hilfe von animierten Experimentalvideos, die im Rahmen des Projekts entwickelt werden, wird dieser Einfluss im experimentellen Setting überprüfbar gemacht, um Aussagen über die Wirkungsrichtung der Zusammenhänge treffen zu können.

Leitung:
Dr. Cornelia Gresch,
Dr. Christine Sälzer,
Prof. Dr. Poldi Kuhl,
Prof. Dr. Michael Grosche

Laufzeit:
Januar 2017 bis Dezember 2019

Drittmittelgeber:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
(DFG)

Network for Educational Large-Scale Studies including Students with Special Educational Needs (NELSEN)

NELSEN ist ein von der DFG gefördertes Netzwerk von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die auf der Basis von Large-Scale-Assessments über die Lernbedingungen und Lernerträge von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf forschen.

Das NELSEN-Netzwerk hat das übergreifende Ziel, zu einer belastbaren Datengrundlage zur Situation von Schülerinnen und Schülern mit SPF in den Förderschwerpunkten *Lernen, emotionale und soziale Entwicklung* und *Sprache* auf Basis von Large-Scale-Assessments und Studien der empirischen Bildungsforschung beizutragen.

Aufgrund der Heterogenität von Heranwachsenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf und der Vielfalt der Fördermaßnahmen, die sich an diese Schülergruppe richtet, steht die Forschung in diesem Bereich vor zahlreichen Herausforderungen. Hierzu zählt zum Beispiel, dass sonderpädagogische Förderung sowie die Diagnose von sonderpädagogischem Förderbedarf und deren statistische Erfassung zwischen den Ländern variieren. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf können daher nur schwer in vergleichbarer Weise identifiziert werden. Eine Zielsetzung des NELSEN-Netzwerkes ist es daher, für Forschungszwecke studienübergreifend in einheitlicher Weise Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu identifizieren und Förderarten zu kategorisieren.

Ein weiteres Ziel des NELSEN-Netzwerkes besteht darin, sich über methodische und inhaltliche Herausforderungen und Herangehensweisen auszutauschen, um geeignete länderübergreifende Lösungen zu finden. Dies betrifft unter anderem die Frage nach geeigneten Testinstrumenten zur Erfassung der schulischen Kompetenzen, die Entwicklung oder Optimierung länderübergreifender Instrumente in den Hintergrundfragebögen für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte sowie Schulleiterinnen und Schulleiter zur Erfassung der Inklusionsbedingungen und -prozesse oder die Etablierung studienübergreifender Standards hinsichtlich der Stichprobenziehung und der Erhebungsmodalitäten.

Entwicklung und Validierung eines Instruments zur Erfassung von Assessment Literacy bei Mathematiklehrkräften (ELIAS)

Eine Form schulischer Qualitätssicherung besteht darin, die Ergebnisse extern durchgeführter Leistungstests Lehrkräften zurückzumelden, um somit Unterricht zu evaluieren und die Entwicklung adaptiver Lerngelegenheiten für Schülerinnen und Schüler anzuregen. Die Nutzung solcher formativen Assessments setzt auf Seiten der Lehrkräfte voraus, dass diese wissen, wie statistische Informationen interpretiert werden können und welche Schlussfolgerungen sich für den Unterricht daraus ableiten lassen. Diese Kompetenz wird auch als Assessment Literacy bezeichnet. Das Projekt zielt darauf ab, ein Testinstrument für Assessment Literacy bei Mathematiklehrkräften zu entwickeln, welches drei verschiedene Stufen unterscheidet: 1) Erkennen von Daten, 2) Verständnis über die Bedeutung von Daten und 3) Ableitung von Konsequenzen für den Unterricht. Diese Stufen sollen auf Basis von Testaufgaben operationalisiert und erprobt werden. Im Anschluss an die Testentwicklung findet eine Validierung des Instrumentes an einer Stichprobe von Mathematiklehrkräften in Berlin und Brandenburg statt. In dieser Untersuchung wird geprüft, ob das Konstrukt inhaltlich valide repräsentiert ist, welche interne Struktur es aufweist und welche Zusammenhänge mit externen Kriterien bestehen. Die Ergebnisse des Projektes tragen zur theoretischen und empirischen Fundierung von Assessment Literacy bei Lehrkräften bei. Das entstandene Produkt kann zur Diagnose und Weiterentwicklung professioneller Kompetenz, z. B. in Interventionsstudien eingesetzt werden.

Leitung:
Jun.-Prof. Dr. Dirk Richter

Laufzeit:
Juli 2015 bis Dezember 2016

Drittmittelgeber:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

BMBF-GEFÖRDERTE PROJEKTE

Selbstorientierung und selbstständiges Lernen: Eine Analyse von Sozialisations- und Lernumgebungen von Grundschulkindern (SEBI)

Jedes Kind ist anders – das ist eine alte Weisheit. Und so lernen Kinder auch anders, sie trauen sich mehr oder weniger zu und zeigen sich unterschiedlich interessiert. Die SEBI-Studie (Selbstorientierung und selbstständiges Lernen – Eine Analyse von Sozialisations- und Lernumgebungen von Grundschulkindern) ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Institut für Bildungsforschung (School of Education) und der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften (Soziologie) der Bergischen Universität Wuppertal. Als Teil des Programms *Chancengerechtigkeit und soziale Teilhabe. Sozialer Wandel und Strategien der Förderung* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, wurde das Projekt seit Ende 2011 bis Ende 2014 finanziell unterstützt. Die Studie fokussiert, wie Kinder Erfahrungen institutioneller und familiärer Sozialisation als Leistungen eines *Selbst* auf ganz unterschiedliche Art und Weise bearbeiten. Für unsere Forschung greifen wir auf zwei theoretische Konzepte eines Selbst zurück: ein pädagogisch-psychologisches Konzept des *selbstständigen Lernens* und ein soziologisches Konzept der *Selbstorientierung*. Auf diese Weise versuchten wir im Hinblick auf bildungshemmende versus -unterstützende Einflüsse unterschiedliche Sozialisationspraktiken und -kontexte identifizierten Strategien des Selbst zuzuordnen. Damit rückte insbesondere die Frage in den Vordergrund, wie Grundschulkindern ihre Selbst-Strategien aktivieren, in sozialer Interaktion bearbeiten und wie dies wiederum ihren Bildungserfolg beeinflusst. Wir gehen davon aus, dass Grundschulkindern bereits eine Vorstellung von sozialer Struktur haben und ihre Vorstellung von ihrem Platz innerhalb dieser Welt dazu nutzen, um aus der Fülle der Lernangebote, die ihr Umfeld ihnen bietet, auch selbst auszuwählen. Dabei versuchen sie stets ihre eigenen Bedürfnisse mit den Anforderungen, die an sie gestellt werden, in Einklang zu bringen. Grundschulkindern – ihre Interessen, ihre Lernmotivation, ihr Selbstbewusstsein in Lernprozessen – standen somit im Mittelpunkt unserer Studie. Was regt sie an, was ermutigt sie und was weckt ihre Entdeckerfreude in der Schule oder in zusätzlichen Lernangeboten, wie der Wuppertaler Junior Uni, aber auch bei ihnen zu Hause und unter Freunden? Wie steht dies in Zusammenhang mit größeren oder bescheideneren Erfolgen in der Schule, mit der längerfristigen Entwicklung ihrer Interessen? Das Projekt verbindet einen quantitativen Längsschnitt mit einem qualitativen Zugang. Die Datenerhebung erfolgte mithilfe eines kindgerechten Fragebogens mit Grundschulkindern (2. Klasse – 4. Klasse) aus 31 Grundschulen in Wuppertal und Umgebung von 2012 bis 2014. Mit der ersten Befragung (Frühjahr 2012) wurde unter anderem das akademische Selbstkonzept, Schul- und Lerninteressen und das soziale Kapital von Zweitklässlern erfasst. Im qualitativen Teil der Studie wurden zusätzlich Daten in Familien und im außerschulischen Lernangebot der Junior Uni erhoben. Hierzu wurden Interaktionen aus alltäglichen Familiensituationen videographiert; des Weiteren wurden Eltern und Kinder beispielsweise bezüglich ihrer Vorstellungen zu Erziehung, Bildungsaspirationen und Freizeitaktivitäten befragt. Außerdem wurden Videoanalysen ausgewählter Kurssituationen sowie Experteninterviews mit Dozenten an der Junior Uni durchgeführt, um diese in Bezug zu den quantitativen Daten zu setzen.

Leitung:
Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Dr. Stefanie Morgenroth,
Dr. Carolin Kahlke

Kooperationspartner:
Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger
(Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Soziologie, Bergische Universität Wuppertal)

Laufzeit:
Dezember 2011 bis 2015

Drittmittelgeber:
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Leitung:
Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Dr. Kati Trempler

Kooperationspartner:
Deutsches Institut für Internationale
Pädagogische Forschung (DIPF)

Laufzeit:
Oktober 2009 bis März 2016

Drittmittelgeber:
Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)



**Pro
Päda**

Koordinierungsstelle des Forschungsschwerpunktes *Entwicklung von Professionalität des pädagogischen Personals in Bildungseinrichtungen* (ProPäda)

Die Koordinierungsstelle ProPäda wurde innerhalb des BMBF Rahmenprogramms *Empirische Bildungsforschung* gegründet. Innerhalb des Rahmenprogramms wurden verschiedene Forschungsschwerpunkte etabliert, die durch Koordinierungsstellen betreut werden. Die ProPäda-Koordinierungsstelle betreut 18 Forschungsvorhaben, zum Teil in fünf Verbänden, innerhalb des Forschungsschwerpunktes *Entwicklung von Professionalität des pädagogischen Personals in Bildungseinrichtungen*. Die Koordinierungsstelle wurde in 2009 am Institut für Bildungsforschung in der School of Education der Bergischen Universität Wuppertal eingerichtet und in 2012 für weitere drei Jahre verlängert. Die Forschungsprojekte innerhalb des Schwerpunktes arbeiteten an unterschiedlichen Themen entsprechend der Ausrichtung des Forschungsprogramms. Die Entwicklung der Professionalität wurde dabei an verschiedenen Gruppen pädagogischen Personals betrachtet. Innerhalb des Forschungsschwerpunktes wurden Trainingsmaßnahmen und Messinstrumente entwickelt, die die professionelle Kompetenz pädagogischen Personals sowohl fördern als auch messen. Der Forschungsschwerpunkt war interdisziplinär ausgerichtet, sodass verschiedene Disziplinen an unterschiedlichen Fragestellungen arbeiteten: Psychologie, klinische Psychologie, Wirtschaftsdidaktik, die Didaktiken der Naturwissenschaften, Bildungswissenschaften und weitere. Zu den Tätigkeiten der Koordinierungsstelle gehörten die Förderung und Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch entsprechende methodische und inhaltliche Workshops. Eine weitere zentrale Leistung der Koordinierungsstelle war die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere die Entwicklung und Pflege einer Internetplattform, die die breite Dissemination der Forschungsergebnisse und die Kooperation der Projekte unterstützt. Die Verbreitung der Erkenntnisse der Forschungsprojekte durch Publikationen und die Organisation von Fachtagungen gewann insbesondere in der zweiten Förderphase an Bedeutung.



PROFESSIONALISIERUNG VON PÄDAGOGISCHEM PERSONAL: ABSCHLUSSTAGUNG IN BERLIN



Seit sechs Jahren koordiniert Prof. Dr. Cornelia Gräsel vom Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal den Forschungsschwerpunkt „Professionalisierung des pädagogischen Personals in Bildungseinrichtungen“ (Propäda) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ende Februar fand in Berlin die Abschlusstagung des Forschungsschwerpunktes statt.

In Propäda sind insgesamt 28 Forschungsprojekte aus 18 deutschen Universitäten zusammengefasst. Sie beschäftigen sich u.a. mit den Fragen: Welche Kompetenzen benötigen Lehrpersonen und wie können diese in der Ausbildung vermittelt werden? Wie können Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher zum Umgang mit Kindern mit expansivem Störverhalten gestaltet werden? Wie schlagen sich Kompetenzen von Lehrpersonen auf die Verbesserung der Unterrichtsqualität nieder?

Aufgrund der Arbeiten des Forschungsschwerpunktes liegen nun neue Erkenntnisse über die Bedingungen erfolgreicher Aus- und Weiterbildung für pädagogisches Personal vor. Im Fokus der Abschlusstagung standen die Fragen, wie die Befunde des Forschungsschwerpunktes für die Praxis nutzbar gemacht werden können und wie die Kooperation zwischen Bildungswissenschaft und Bildungspraxis gelingen kann.

An der Tagung nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Praxis und Politik teil, Wissenschaftler des Forschungsschwerpunktes, Leiter der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung, Lehrkräfte, Vertreter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Kultusministerkonferenz sowie der Kultusministerien der Länder.

Zunächst wurden die Ergebnisse des Forschungsschwerpunktes präsentiert und diskutiert. Anschließend überlegten die Expertinnen und Experten in verschiedenen Workshops, wie die Ergebnisse in der Praxis umgesetzt werden können.

„Ich habe selten eine so produktive, lösungsorientierte Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis erlebt. Die Tagung zeigt, wie viel Forschende sowie Praktikerinnen und Praktiker voneinander lernen können, wenn sie sich mit wissenschaftlichen Ergebnissen auseinandersetzen. Vor allem war der Austausch für die Planung weiterer Forschungsarbeiten ungeheuer anregend,“ so das Fazit von Prof. Dr. Cornelia Gräsel.

www.propaeda.de

Kontakt:

Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Telefon 0202/439 – 3132

E-Mail graesel@uni-wuppertal.de

Carolin Kahlke

Telefon 0202/439 – 3192

E-Mail c.heckersbruch@uni-wuppertal.de

Quelle: www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2016/03/07/19376-professionalisierung-von-paedagogischem-personal-abschlusstagung-in-berlin/



Leitung:
Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Dr. Kati Trempler,
Dr. Carolin Kahlke

Kooperationspartner:
Prof. Dr. Uwe Schneidewind (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH)

Laufzeit:
Dezember 2011 bis Mai 2015

Drittmittelgeber:
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Institutionalisierung von BNE durch Netzwerk- bildung – eine empirische Untersuchung von Schul-Unternehmens-Lernpartnerschaften

In den wissenschaftlichen Arbeiten zum Thema *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE) wird immer wieder die Bedeutung von Netzwerken für die Verbreitung und Institutionalisierung von BNE betont. Es existieren aber nur wenige theoretische und empirische Forschungsarbeiten über derartige Netzwerke. Ziel des Projekts war es daher, anhand des Fallbeispiels KURS 21 e.V. in Wuppertal (Netzwerk bestehend aus Lernpartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen) zu analysieren, wie BNE-Netzwerke entstehen, was sie erfolgreich macht und wie groß ihr Transferpotenzial für eine BNE ist. Folgende Fragestellungen wurden dabei verfolgt:

- Wie verändern sich einzelne Lernpartnerschaften in struktureller und inhaltlicher Hinsicht über einen längeren Zeitraum?
- Welchen Einfluss haben unterschiedliche Kräfteverhältnisse in den Lernpartnerschaften auf ihren Erfolg?
- Wie institutionalisiert sich das Netzwerk?
- Wie verbreiten sich BNE-Inhalte bei den beteiligten Organisationen (Schulen und Unternehmen)?

Diese Fragestellungen wurden empirisch in drei aufeinander aufbauenden Studien untersucht. Studie 1 ist eine explorative Fallanalyse in vier ausgewählten Lernpartnerschaften (jeweils eine Schule und ein Unternehmen) mit unterschiedlichen Kräfteverhältnissen. Studie 2 ist eine darauf aufbauende, strukturationstheoretisch ausgerichtete Analyse des gesamten Netzwerkes (elf Lernpartnerschaften und weitere Organisationen), die die Bedingungen der Netzwerkbildung analysiert. Studie 3 ist eine Erhebung bei den am Netzwerk beteiligten Schulen und Unternehmen sowie an Vergleichsschulen außerhalb des Netzwerkes. Über einen Fragebogen wurde untersucht, inwieweit der Transfer von BNE im Netzwerk gelingt. Abschließend wurden die Ergebnisse der drei empirischen Studien zusammengeführt. Dabei wird der wissenschaftliche Output dahingehend sondiert, welche theoretischen und empirischen Ergebnisse geeignet erscheinen, der Netzwerk- und Transferforschung neue Impulse zu geben. Im Verbundvorhaben führte das Wuppertal Institut die strukturationstheoretische Netzwerkanalyse durch (Studie 2). Für diese Netzwerkanalyse wurde vorbereitend mit der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) eine explorative Fallanalyse von vier Lernpartnerschaften (Studie 1) durchgeführt. Die Ergebnisse der Forschungsarbeiten wurden im Projektverlauf gemeinsam mit der BUW auf (inter)nationalen Konferenzen und in wissenschaftlichen Publikationen vorgestellt.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

BiPeer – Förderung der Deutsch-Lesekompetenz bilingualer Grundschüler durch Peer-Learning – Zur Bedeutung des Sprachhintergrunds und der Sprache der Peer-Kommunikation

Kinder mit türkischem Migrationshintergrund weisen bereits in der Grundschule eine geringere Deutsch-Lesekompetenz als Kinder ohne Migrationshintergrund auf. Zur Förderung der Lesekompetenz, insbesondere von Kindern mit Migrationshintergrund, stellen Peer-Learning-Programme, bei denen Kinder in Tandems gemeinsam lesen und textbezogene Aufgaben bearbeiten, eine bewährte Methode dar. Besonders effektiv ist diese Art der Leseförderung dann, wenn sie sowohl die Leseflüssigkeit als auch das Wissen und die Anwendung von Lesestrategien fördert. Ob es für eine möglichst gute Förderung der Lesekompetenz von Grundschülerinnen und Grundschulern mit Migrationshintergrund sinnvoll ist, Peer-Tandems mit homogenem oder heterogenem Sprachhintergrund zu bilden, ist hingegen nicht erforscht. Zudem gibt es für die häufig formulierte Forderung, die Herkunftssprachen von Kindern mit Migrationshintergrund in den Deutsch-Unterricht miteinzubeziehen, bisher wenig konkrete Umsetzungsvorschläge. Das Projekt BiPeer versucht, einen Beitrag zur Schließung dieser Forschungslücken zu leisten, indem die Bedeutung der Sprache zur Kommunikation innerhalb der Peer-Tandems (Deutsch vs. Türkisch/Deutsch) und der Tandemzusammensetzung für die Förderung der Deutsch-Lesekompetenz durch Peer-Learning untersucht wird. Die Tandems werden dabei entweder aus monolingualen (Deutsch) und bilingualen (Türkisch/Deutsch) Kindern oder aus zwei bilingualen (Türkisch/Deutsch) Kindern gebildet.

Chancengerechtigkeit in der Sekundarstufe II (Chan.ge)

Um junge Menschen in ihren Bildungsabsichten zu unterstützen, müssen die Hinderungsgründe bekannt sein. Die Forschung hat sich bislang stark auf die Perspektive der Eltern bzw. Schülerinnen und Schüler als Entscheidungsträger konzentriert. Mit unserem zweiteiligen Projekt möchten wir diesen Blick um den institutionellen Kontext erweitern und ausloten, 1) wie sich die Bildungsabsichten von Schülerinnen und Schülern unter verschiedenen institutionellen Bedingungen (allgemeinbildende und berufliche Bildungsgänge) entwickeln und ob 2) Bildungsabsichten durch eine gezielte Beratung und Begleitung durch geschulte Lehrkräfte gestärkt werden können. Im ersten Teil werden Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer in beruflichen Bildungsgängen und Gesamtschulen zu ihren Überzeugungen, Einstellungen und Verhaltensweisen im Längsschnitt befragt. Im zweiten Teil führen wir an ausgewählten Schulen und unter ausgewählten Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften eine auf die Beratung von Schülerinnen und Schülern orientierte Interventionsstudie durch.



Leitung:

Jun.-Prof. Dr. Dominique Rauch,
Prof. Dr. Jasmin Decristan

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Martin Schastak,
Valentina Reitenbach

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Eckhard Klieme (DIPF, Goethe-Universität Frankfurt a. M.),
Prof. Dr. Paul Leseman (Universität Utrecht),
Prof. Dr. J. Naumann (Goethe-Universität Frankfurt a. M.)

Laufzeit:

August 2014 bis Juli 2017

Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Leitung:

Prof. Dr. Claudia Schuchart,
apl. Prof. Dr. Petra Buchwald

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Catie Keßler (Koordination),
Jenny Stacker,
Hannah Kleen,
Sabrina Schneider,
Florian Wemmert

Laufzeit:

Februar 2012 bis Januar 2015

Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Leitung:
Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Dr. Kati Trempler,
Dipl.-Psych. Saskia Wolff,
Christopher Hake

Kooperationspartner:
Prof. Dr. Frank Fischer (Ludwig-Maximilians-Universität München),
Prof. Dr. Martin Fischer (Klinikum der Universität München)

Laufzeit:
Februar 2012 bis Januar 2015

Drittmittelgeber:
Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)

Kompetent Argumentieren mit Evidenzen: Messung und Modellierung in den Erziehungswissenschaften und Transfer aus der Medizin (Kompare)

Im Rahmen des Projekts soll die Kompetenz zum evidenzbasierten Argumentieren in Feldern der Erziehungswissenschaft und der Medizin untersucht werden. Dabei wird in zwei Studien der Forschungsschwerpunkt auf die Entwicklung der Kompetenz gelegt. Ziel der Längs- und Querschnittstudie ist die Entwicklung eines Kompetenz-Stufen-Modells. In einer dritten Studie mit quasiexperimentellem Design wird die Zusammensetzung der Kompetenz im Hinblick auf Dimensionen des Wissens und Könnens untersucht. Langfristig sollen Messinstrumente für die Kompetenz zum evidenzbasierten Argumentieren entwickelt und erprobt werden, in der Ausbildungspraxis von Lehrern und Pädagogen Anwendung finden können. Einige der konkreten rahmengebenden Forschungsfragen des Projekts lauten: 1) Welche Stufen und Dimensionen der Kompetenz zum evidenzbasierten Argumentieren können empirisch identifiziert und unterschieden werden? 2) Inwiefern sind bereits vorhandene Modelle aus dem Bereich der medizinischen Ausbildung in den pädagogischen Bereich übertragbar? 3) Inwiefern lässt sich eine Entwicklung der Kompetenz im Verlauf des Studiums feststellen? 4) Welche kognitiven Voraussetzungen stehen in welcher Weise mit der Kompetenz in Zusammenhang?

Leitung:
Prof. Dr. Tabea Becker,
PD Dr. Corinna Peschel

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Bernhard Piel (Projektkoordinator)

Kooperationspartner:
10 Schulen (Sek. I) in Niedersachsen
und Nordrhein-Westfalen

Laufzeit:
Juli 2014 bis Juli 2019

Drittmittelgeber:
Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF),
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Förderung von integrativem und strategieorientiertem Lese- und Rechtschreiblernen auf der Basis morphologischer Bewusstheit (RE-SO-BISS-Projekt)

Erfolgreiche Leser und Rechtschreiber zeichnen sich unter anderem dadurch aus, dass sie die morphologischen Strukturen von Schrift durchdringen, z. B. können sie Wörter schnell erfassen und zerlegen. Hiervon ausgehend möchte der Verbund im Projekt die morphologische Bewusstheit von Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 und 6 fördern und dadurch langfristig Lese- und Rechtschreibkompetenzen verbessern. Es werden verschiedene Diagnoseverfahren in Zusammenarbeit mit den beteiligten Schulen entwickelt und erprobt, auf deren Grundlage Fördereinheiten und -materialien für den Deutschunterricht mit dem Schwerpunkt Morphologie entstehen. Eine Besonderheit des Projekts ist die länderübergreifende Zusammenarbeit von niedersächsischen und nordrhein-westfälischen Schulen. Außerdem werden die Schulen von zwei Universitäten in ihrer Arbeit begleitet, von denen eine auch die Aufgabe der Verbundkoordination übernimmt (BUW). Das Projekt findet im Rahmen der Initiative *BISS – Bildung durch Sprache und Schrift* statt, einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie der Kultusministerkonferenz (KMK) und der Konferenz der Jugend- und Familienminister (JFMK) der Länder.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Förderung der Bildungssprache Deutsch in der Primarstufe: Evaluation, Optimierung & Standardisierung von Tools im BiSS-Projekt (BiSS-EOS)

Die Ziele des Projekts bestehen darin, bildungssprachliche Diagnostik-, Förder- und Professionalisierungstools zu evaluieren, zu optimieren und fortlaufend stärker zu standardisieren. Die Diagnostiktools werden im Hinblick auf verschiedene Gütekriterien untersucht; Aussagekraft und Akzeptanz der Diagnostiktools werden betrachtet. Die Förder- und Professionalisierungstools werden anhand von standardisierten Beobachtungen bzw. Videostudien oder mit Hilfe von qualitativen Interviews dokumentiert und analysiert. Ferner werden Prozesse und Ergebnisse der Entwicklung von sprachförderlichem Unterrichtsmaterial (insbesondere für den Mathematik- und den Sachunterricht) in den Verbänden evaluiert. Nach Ablauf der dreijährigen Projektlaufzeit stehen stärker standardisierte Tools sowie Unterrichtsmaterialien für die Sprachförderung in der Primarstufe zur Verfügung, die in der Schulpraxis unter Alltagsbedingungen umsetzbar sind.

Leitung:
Prof. Dr. Michael Grosche

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Birgit Ehl,
Michèle Paul

Kooperationspartner:
Miriam Vock &
Anna Gronostaj (Universität Potsdam),
Ute Ritterfeld (Technische Universität
Dortmund)

Laufzeit:
Januar 2015 bis Dezember 2017

Drittmittelgeber:
Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)

meRLe – Förderung der Deutsch-Lesekompetenz durch mehrsprachigkeitssensibles Reziprokes Lehren im Grundschulunterricht

Ziel der Interventionsstudie meRLe ist es, die Deutsch-Lesekompetenz von Grundschulkindern zu fördern und dabei migrationsbedingte Mehrsprachigkeit in den Klassen zu berücksichtigen. Im Rahmen des Vorhabens sollen neue Erkenntnisse dazu gewonnen werden, wie mehrsprachigkeitssensibles Reziprokes Lehren von Lehrkräften im Grundschulunterricht eingesetzt werden kann und welche Wirkungen sich nachweisen lassen. Beim Reziproken Lehren erwerben Schülerinnen und Schüler in wechselnden Rollen und mit wechselnden Aufgaben Lese- und Lernstrategien. Diese Prinzipien sollen in einen mehrsprachigkeitssensiblen Unterricht eingebettet werden, sodass Kinder mit Migrationshintergrund auch unter Einbezug ihrer Herkunftssprache lernen können.

Leitung:
Prof. Dr. Jasmin Decristan,
Jun.-Prof. Dr. Dominique Rauch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
n.n.

Kooperationspartner:
Prof. Dr. Eckhard Klieme (DIPF,
Goethe-Universität Frankfurt a. M.),
Prof. Dr. Paul Leseman (Universität
Utrecht),
Prof. Dr. Nadine Spörer (Universität
Potsdam),
Prof. Dr. Ulrich Mehlem (Goethe-Uni-
versität Frankfurt a. M.)

Laufzeit:
Oktober 2017 bis September 2020

Drittmittelgeber:
Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Leitung:

Jun.-Prof. Dr. Dirk Richter,
Dr. Katrin Böhme

Kooperationspartner:

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung,
Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen

Laufzeit:

Juli 2015 bis Juni 2017

Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)

Effekte des Leseunterrichts auf kognitive Teilprozesse des Lesens – Eine computergestützte Untersuchung in der Grundschule (ERIC)

Das Projekt ERIC ist eine Kollaboration von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vom Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIB) und dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), die sich für das Zusammenspiel von Lernprozessen von einzelnen Schülerinnen und Schülern und Lehrmethoden von Lehrkräften im Deutschunterricht interessieren. Wir wollen untersuchen, welche kognitiven Prozesse für die Lesekompetenz einzelner Schülerinnen und Schüler wichtig sind und wie sich Lehrmethoden auf die Entwicklung dieser Prozesse auswirken. Das Ziel ist es, so ein Bild davon zu bekommen, welche Förderungen und Lerngelegenheiten zu nachhaltigen Lernerfolgen in der Lesekompetenz führen.

Leitung:

Prof. Dr. Michael Grosche

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Janine Schledjewski

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach &
Dr. Monja Schmitt (Leibniz-Institut für
Bildungsverläufe Bamberg),
Prof. Dr. Petra Stanat &
Dr. Cornelia Gresch (Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen IQB Berlin),
Prof. Dr. Katrin Böhme (Universität Potsdam)

Laufzeit:

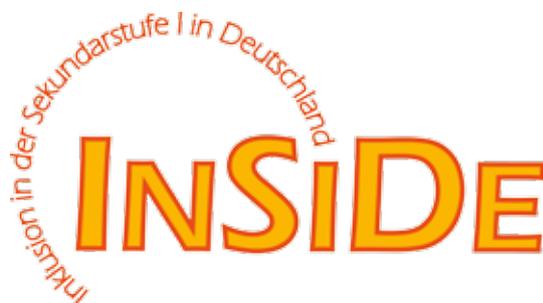
Dezember 2016 bis November 2020

Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)

Inklusion in der Sekundarstufe I in Deutschland (INSIDE)

In unserem Projekt steht die Frage im Mittelpunkt, welche Gestaltungsformen inklusiver Beschulung in der Sekundarstufe I existieren und welche Auswirkungen diese unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Prozesse für die Entwicklung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben. In Teilstudie I werden Schulleiterinnen und Schulleiter aller Schulen im Sekundarbereich befragt. In Teilstudie II werden an einer gezielten Auswahl von Schulen der Teilstudie I bestimmte Cluster von Inklusionsrealisierungen längsschnittlich begleitet. In Teilstudie III wird wiederum für eine Teilauswahl von Teilstudie II die Unterrichtsgestaltung durch den Einsatz von Unterrichtstagebüchern vertiefend begleitet. Neben zahlreichen wissenschaftlichen Ergebnissen soll eine Datengrundlage geschaffen werden, die der wissenschaftlichen Community für weitere Forschungszwecke zur Verfügung steht und auch für das Monitoring der BRK genutzt werden könnte.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**TEILPROJEKTE INNERHALB
DES PROJEKTS KOHÄRENZ IN
DER LEHRERBILDUNG (KOLBI)**

DAS PROJEKT KOHÄRENZ IN DER LEHRERBILDUNG (KOLBI)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Vorhaben „Kohärenz in der Lehrerbildung“ (KoLBI) [...] [Redaktion: unter Leitung des Prorektors für Studium und Lehre, Prof. Dr. Frommer, hat das Ziel,] die inhaltliche Kohärenz der Bestandteile der universitären Lehrerbildung in Wuppertal weiter zu steigern. Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und Praxiselemente sollen noch stärker aufeinander bezogen und deutlicher auf die Anforderungen an angehende Lehrerinnen und Lehrer abgestimmt werden.

Das Vorhaben schließt zwei Maßnahmenlinien [Redaktion: (A: Curriculare Weiterentwicklung, Leitung Prof. Dr. Heinen; B: Kohärente Ausgestaltung des Praxissemesters, Leitung: Prof. Dr. Freund)] mit jeweils zahlreichen Einzelvorhaben ein.

(Quelle: <https://www.kolbi.uni-wuppertal.de/projektueberblick.html>)

Das Institut für Bildungsforschung ist an diesem Projekt auf unterschiedlichen Ebenen beteiligt:

- Die Professorinnen Dr. Kathrin Fussangel und Dr. Jasmin Decristan sowie Herr Prof. Dr. Friedrich Linderkamp sind Mitglieder des KoLBI-Lenkungskreises.
- Promovierende können Unterstützungsangebote durch die Graduate School of Education wahrnehmen.
- In der Maßnahmenlinie B3 *Inklusion* (Prof. Dr. Linderkamp) werden Fortbildungen angeboten, welche kooperative Strukturen zwischen Lehramtsstudierenden im Praxissemester und Lehrkräften im Schuldienst vor dem Hintergrund der schulischen Inklusion schaffen sollen.
- In der Maßnahmenlinie A1 sind unterschiedliche Mitglieder des Instituts für Bildungsforschung an Einzelvorhaben in Kooperation mit Fachdidaktiken bzw. Fachwissenschaften im Rahmen der *curricularen Weiterentwicklung mit projektbasiertem Studieren* beteiligt.

- In Maßnahmenlinie B2 ist das bildungswissenschaftliche Habilitationsprojekt von Frau Dr. Judith Schellenbach-Zell angesiedelt, die sich mit Wirkungen von Prompts und Feedback auf die Reflexionsfähigkeit von Studierenden im Praxissemester beschäftigt. Frau Dr. Silvia Greiten beschäftigt sich in ihrem bildungswissenschaftlichen Habilitationsprojekt mit *Co-Peer-Learning zur Unterrichtsplanung im Praxissemester – eine qualitativ-empirische Studie über eine Methode zur Reflexion und zum Feedback*.

Die einzelnen Teilprojekte unter Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Instituts für Bildungsforschung der Maßnahmenlinien A1 und B2 werden auf den folgenden Seiten kurz vorgestellt.

Nähere Informationen zu KoLBI: <https://www.kolbi.uni-wuppertal.de/>.

Leitung:

Prof. Dr. Gerald Hartung (Kulturphilosophie und Ästhetik),
Klaus Feldmann, Studienrat im Hochschuldienst (Didaktik der Philosophie)

Kooperationspartner:

Jun.-Prof. Dr. Viola Hartung-Beck (Institut für Bildungsforschung),
Mirca Szgat, StR', Gymnasium am Kothen, Wuppertal,
Klaus Draken, StD, Gymnasium Bayreuther Straße, Wuppertal,
Eva Ledwig, StR', Carl-Fuhlrott-Gymnasium, Wuppertal

Drittmittelgeber:

Gefördert durch die Bergische Universität Wuppertal innerhalb der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* mit der Maßnahmenlinie *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi) (die Qualitäts-offensive Lehrerbildung der BUW wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Lehrerbildendes Begleitvorhaben im Bereich Didaktik der Philosophie zum interdisziplinären Projekt „Welche Natur brauchen wir für ein gutes Leben? Zur Bedeutung von Natur im 21. Jahrhundert“

Unter den Stichworten „Natur und Kultur“, „Natur und Mensch in ökologischer Perspektive“ und „Natur und ein gutes Leben“ werden gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern und Studierenden Orientierungskurse erarbeitet, die Grundlage eines bewussten und nachhaltigen Umgangs mit Natur als Umwelt des Menschen sind. Schülerinnen und Schüler sowie Studierende werden als künftige Generation von Entscheidern in Politik, Wissenschaft und Lebenswelt darauf vorbereitet, dass ethische Reflexionen und politisches Handeln in Bezug auf „Natur“ vor der Herausforderung stehen, die Kluft zwischen Verfügungs- und Orientierungswissen zu erkennen. Das Naturprojekt soll vor diesem Hintergrund eine fortlaufende und nachhaltige Netzwerkstruktur zwischen dem Philosophischen Seminar der Bergischen Universität Wuppertal und verschiedenen Schulen im Fach Philosophie schaffen. Es hat zum einen zum Ziel, Schülerinnen und Schüler zu Arbeitsprozessen und Forschungsprojekten im Gebiet der (Natur-)Philosophie zu aktivieren. Zum anderen sollen die Lehramtsstudierenden die Gelegenheit erhalten, ihr didaktisches Verständnis im Umgang mit Schülerinnen und Schülern jenseits von institutionellen Zwängen zu erproben und zu reflektieren. Als Metaprojekt erforscht und begleitet das lehrerbildende Begleitvorhaben das Naturprojekt.

Nähere Informationen unter: <https://www.kolbi.uni-wuppertal.de/index.php?id=3811>

Leitung:

Ralf Gießler (Fachdidaktik des Englischen)

Kooperationspartner:

Janine Schledjewski (Institut für Bildungsforschung),
Daniel Becker (Anglistik, Literaturwissenschaft)

Laufzeit:

Oktober 2015 bis Dezember 2017

Drittmittelgeber:

Gefördert durch die Bergische Universität Wuppertal innerhalb der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* mit der Maßnahmenlinie *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi) (die Qualitäts-offensive Lehrerbildung der BUW wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Zwischen Medienhimmel und Medienhölle – The Narratives of Popular Culture in the English Classroom

Das Projektvorhaben führt die Perspektiven der Fachdidaktik Englisch, der Literaturwissenschaft und der Mediendidaktik zusammen. Im Rahmen eines Projektseminars sollen Studierende der Anglistik befähigt werden, die Produkte der Populärkultur für den Englischunterricht nutzbar zu machen. In dem Projektseminar *The Narratives of Popular Culture in the English classroom* entwickeln Studierende die Fähigkeit zur Analyse und Didaktisierung von Texten. Studierende lernen, wie sie jugendlichen Lernenden didaktisch gehaltvolle und kritisch reflexive Zugänge zu aktuellen, jugendkulturellen medialen Produkten der anglophonen Zielkulturen ermöglichen. Am Ende des Projektseminars stehen zwei Produkte: a) eine Website, auf der die im Projektseminar entwickelten Materialien für spätere Verwendungszwecke und für ein breiteres Publikum (Studierende, Referendare und aktive Lehrkräfte) zur Verfügung stehen und b) didaktisch aufbereitete Unterrichtsmaterialien und -sequenzen, die im Rahmen des Praxissemesters von Studierenden erprobt werden können.

Nähere Informationen unter: <https://www.kolbi.uni-wuppertal.de/index.php?id=3808>

Entwicklung von Unterrichtskonzepten zum Lesen lernen im Englischunterricht der Grundschule – Projekt EULE

Im Rahmen des Projekts sollen Studierende der Studiengänge des Master of Education mit dem Ziel Grundschullehramt lernen, ihr theoretisches Wissen zur sprachwissenschaftlichen Analyse von Texten, zu fachdidaktischen Ansätzen des lernförderlichen Lesens von Kinderliteratur sowie ihr bildungswissenschaftliches Wissen zu Individualisierung und Diagnose in praxisorientierten Projekten anzuwenden, um Lehrangebote zum Lesen lernen im Englischunterricht der Grundschule zu entwickeln und zu evaluieren. Das Projekt wird im Kontext der BMBF-Qualitätsoffensive Lehrerbildung/Antrag im Rahmen der *Maßnahmenlinie A: Curriculare Weiterentwicklung mit projektbasiertem Studieren* im Vorhaben *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi) der Universität Wuppertal gefördert und hat dadurch eine hochschuldidaktische Relevanz. Allerdings sollen auch weitergehende Fragen zur Entwicklung professionsbezogener Expertise auf Seiten der Studierenden und zur Entwicklung der Lesefähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in der Fremdsprache Englisch, aber auch in Deutsch beantwortet werden.

Nähere Informationen unter: <https://www.kolbi.uni-wuppertal.de/index.php?id=3743>

Botanik inklusiv – Fach-, Lehr- und Lernteams in heterogenen Gruppen/Disziplinübergreifendes Co-Teaching im Lehramtsstudium

Das Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, dass Lehramtsstudierende für Regelschulen und Lehramtsstudierende für sonderpädagogische Förderung bereits während des Studiums kooperieren und in disziplinübergreifenden Teams Unterricht planen, durchführen und analysieren. Darauf basierend untersucht das Forschungsprojekt die Fragestellung, ob sich die Einstellungen zu Inklusion von Lehramtsstudierenden für Regelschulen und Lehramtsstudierenden für sonderpädagogische Förderung durch die Kooperation verändern. Das Forschungsprojekt ist eingebettet in ein disziplinübergreifendes Seminar für Lehramtsstudierende für Regelschulen und Lehramtsstudierende für sonderpädagogische Förderung an der Bergischen Universität Wuppertal. Das Seminar umfasst einen universitären Teil in Form einer Vorbesprechung und eines Blocktages sowie einen schulischen Teil in Form einer wöchentlichen Schulhospitation.

Nähere Informationen unter: <https://www.kolbi.uni-wuppertal.de/index.php?id=3756>

Leitung:

Jun.-Prof. Dr. Claudia Kastens (Institut für Bildungsforschung),
Dr. Carsten Breul (Anglistik: Kontrastive Linguistik),
Prof. Dr. Bärbel Diehr (Didaktik des Englischen),
Jun.-Prof. Dr. Stefanie Frisch (Didaktik des Englischen)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Annette Becker (Anglistik und Bildungswissenschaften),
Laura Lindau

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Susanne Buch (Institut für Bildungsforschung),
Prof. Dr. Gela Preisfeld (Zoologie und Biologiedidaktik)

Laufzeit:

September 2015 bis Dezember 2018

Drittmittelgeber:

Gefördert durch die Bergische Universität Wuppertal innerhalb der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* mit der Maßnahmenlinie *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi) (die Qualitätsoffensive Lehrerbildung der BUW wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Leitung:

Prof. Dr. Gertrud Lohaus (Molekulare Pflanzenforschung, Pflanzenbiochemie),
Dr. Philipp Krämer (Institut für Bildungsforschung)

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Gela Preisfeld (Zoologie und Didaktik der Biologie)

Laufzeit:

November 2015 bis Oktober 2018

Drittmittelgeber:

Gefördert durch die Bergische Universität Wuppertal innerhalb der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* mit der Maßnahmenlinie *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi) (die Qualitätsoffensive Lehrerbildung der BUW wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Leitung:

Prof. Dr. Peter Mättig (Fachwissenschaft Physik),
Prof. Dr. Wolfgang Wagner (Fachwissenschaft Physik),
Prof. Dr. Christian Zeitnitz (Fachwissenschaft Physik),
Prof. Dr. Johannes Grebe-Ellis (Fachdidaktik Physik),
Dr. Oliver Passon (Fachdidaktik Physik)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Thomas Zügge

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Cornelia Gräsel (Institut für Bildungsforschung)

Laufzeit:

Oktober 2015 bis Oktober 2018

Drittmittelgeber:

Gefördert durch die Bergische Universität Wuppertal innerhalb der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* mit der Maßnahmenlinie *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi) (die Qualitätsoffensive Lehrerbildung der BUW wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Leitung:

Prof. Dr. Gela Preisfeld (Zoologie und Didaktik der Biologie)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Annette Becker

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Cornelia Gräsel (Institut für Bildungsforschung)

Kooperationspartner:

Karsten Damerau (Zoologie und Didaktik der Biologie)

Laufzeit:

September 2015 bis Dezember 2018

Drittmittelgeber:

Gefördert durch die Bergische Universität Wuppertal innerhalb der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* mit der Maßnahmenlinie *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi) (die Qualitätsoffensive Lehrerbildung der BUW wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Elementarteilchenphysik kompetent und spannend unterrichten

Ziel der Kooperation zwischen Physik, Physikdidaktik und den Bildungswissenschaften ist die Entwicklung eines Lehr- und Lernangebots zum Thema *Elementarteilchenphysik*, das sich an Lehramtsstudierende und Lehrkräfte im Fach Physik wendet und mit Rücksicht auf die aktuellen Anforderungen an einen fachwissenschaftlich und fachdidaktisch begründeten Physikunterricht konzipiert wird.

Das Projekt gliedert sich in drei Teilprojekte:

- Die Entwicklung eines Moduls *Elementarteilchenphysik und ihre Didaktik* im Wahlbereich zur fachwissenschaftlichen Vertiefung. Das Modul soll fachliche Elemente zur Teilchenphysik in einer angemessenen didaktischen Perspektivierung enthalten.
- Die Generierung von entsprechenden, im Master of Education vorgesehenen, Forschungsprojekten.
- Die Implementierung eines Fortbildungsangebots für Oberstufenlehrkräfte der Bergischen Region zum Thema *Elementarteilchenphysik und ihre Didaktik*.

Nähere Informationen unter: <https://www.kolbi.uni-wuppertal.de/index.php?id=3760>

Lernen im Projekt Biologie

Das Hauptziel des geplanten Projektes liegt in der Steigerung der Lehrerprofessionalität durch ein interdisziplinäres und kooperatives Projekt der Biologie, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften für Studierende der Biologie (für Gymnasium, Gesamtschule und Berufskolleg). In einem gemeinsam ausgerichteten Forschungsprojekt vertiefen Studierende ihr theoretisches und praktisches Professionswissen (Baumert und Kunter 2006) und wenden dieses mit Schülerinnen und Schülern im Bergischen Lern-Lehr-Labor (BeLL Bio) an. Die Kohärenz ergibt sich aus der Beteiligung der einzelnen Disziplinen im Projektkurs, aus dem kumulativen Anschluss an die Inhalte bestehender Kurse aus den drei Disziplinen sowie der Anwendung der interdisziplinären Inhalte im Schülerlabor. Nach Weinert und Helmke (1996) gehört zur Lehrerkompetenz neben der fachlichen und didaktischen Kompetenz auch die Diagnosekompetenz. In der Realität greifen alle Kompetenzen ineinander und bilden ein komplexes Netzwerk. Die an das Projekt geknüpfte Begleitforschung erhebt die Lernwirksamkeit und Qualität des Projektes in Bezug auf das erreichte Professionswissen in Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft.

Nähere Informationen unter: <https://www.kolbi.uni-wuppertal.de/index.php?id=3757>

Lernaufgaben im gewerblich-technischen Unterricht entwickeln und beurteilen

Ziel des Projekts ist es, Studierende des M.Ed. an Berufskollegs systematisch darauf vorzubereiten, Lern- und Arbeitsaufgaben für gewerblich-technischen Unterricht auszuwählen, zu entwickeln sowie differenziert im Unterricht einzusetzen. Den Studierenden soll die Verbindung von bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und deren Anwendung im Fachunterricht in einem integrierten bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrangebot aufgezeigt werden. Zunächst werden im Projekt exemplarisch Lernfelder aus den maschinenbautechnischen Berufen in den Mittelpunkt gestellt. In einer sich anschließenden Ausbaustufe soll das Konzept dann auf andere berufliche Fachrichtungen übertragen werden. Zu diesem Zweck werden zunächst die aktuell im technischen Unterricht eingesetzten Aufgaben gesammelt und analysiert, die in der zweiten Projektphase dann überarbeitet und um Neuentwicklungen ergänzt werden.

Nähere Informationen unter: <https://www.kolbi.uni-wuppertal.de/index.php?id=3812>

Bildung und Gesellschaft – lokale Eigenheiten und globaler Wandel

Diese Lerneinheit *Lokale Eigenarten und globaler Wandel*, welche seit dem Wintersemester 2015/16 angeboten wird, verbindet vier Module aus der Lehrerbildung zum Thema *Bildung und Gesellschaft*, darunter zwei aus den Bildungswissenschaften und je ein Modul aus den Sozialwissenschaften und der Fachdidaktik der Sozialwissenschaften. Dabei eröffnet sich ein ganzes Spektrum thematischer Konkretisierungsmöglichkeiten für studentische Forschungsprojekte, welche an laufende Projekte und Projektvorhaben der Dozentinnen und Dozenten angebunden werden können. Im Sinne des projektbasierten Lernens werden die Studierenden hierzu angeregt und dabei von den Dozentinnen und Dozenten begleitend unterstützt. Anschließend wird die eigene Arbeit didaktisch aufbereitet und präsentiert sowie diskutiert. Gern kann die abschließende Masterthesis in diesen Rahmen integriert und somit als fünftes Modul miteinbezogen werden.

Die angebotene Lerneinheit wird wissenschaftlich begleitet. Dazu gehören ein laufendes Monitoring des Angebots selbst, die mittels Fragebogen erhobene Bewertung des Angebots sowie Fragen zur möglichen Fortführung der Lerneinheit durch die teilnehmenden Studierenden. Sowohl zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung in dieser thematischen Einheit wie auch zu deren Ende schreiben die Studierenden ein Essay zum Thema. Diese Essays werden ausgewertet mit Blick auf das Problembewusstsein und die Differenziertheit der Reflexion. Zudem werden Fokusgruppeninterviews mit Referendaren durchgeführt, welche die Lerneinheit nicht besuchten, in denen sie ihre derzeitige Situation im sozialwissenschaftlichen Unterricht mit dessen Anforderungen und möglichen Problemen reflektieren. Mit einem daraus entwickelten Fragebogen sollen künftig die teilnehmenden Studierenden der Lerneinheit *Bildung und Gesellschaft* während ihres Referendariats befragt werden, um letztendlich einen möglichen Nutzen der angebotenen Lerneinheit zur Verbesserung der Lehrkompetenz zu erkennen.

Nähere Informationen unter: <https://www.kolbi.uni-wuppertal.de/index.php?id=3754>

Leitung:

Prof. Dr. Sylvia Rahn (Institut für Bildungsforschung)

Kooperationspartner:

zuerst Prof. Dr. Maren Petersen (Universität Bremen)
derzeit Prof. Dr. Carolin Frank (Bergische Universität Wuppertal)

Drittmittelgeber:

Gefördert durch die Bergische Universität Wuppertal innerhalb der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* mit der Maßnahmenlinie *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi) (die Qualitäts-offensive Lehrerbildung der BUW wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Leitung:

Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger (Soziologie),
Prof. Dr. Peter Imbusch (Soziologie),
Prof. Dr. Claudia Schuchart (Institut für Bildungsforschung)

Kooperationspartner:

AR Dr. Kerstin Westerfeld (Didaktik der Sozialwissenschaften)

Laufzeit:

2015 bis 2016

Drittmittelgeber:

Gefördert durch die Bergische Universität Wuppertal innerhalb der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* mit der Maßnahmenlinie *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi) (die Qualitäts-offensive Lehrerbildung der BUW wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Wirkungen von Prompts und Feedback auf die Reflexionsfähigkeit von Studierenden im Praxissemester



Das geplante Forschungsvorhaben umfasst verschiedene Teilstudien, die stark aufeinander bezogen sind. Ein Ziel des Vorhabens liegt darin, die bildungswissenschaftlichen Perspektiven auf Reflexion und Feedback in den Blick zu nehmen. Hier sollen die universitäre und die schulpraktische Seite (Zentren für schulpraktische Lehrerbildung) berücksichtigt werden.

Vor dem Hintergrund der universitären bildungswissenschaftlichen Begleitung des Praxissemesters sollen parallel zu den anderen Forschungsprojekten in der Maßnahmenlinie B des Projekts KolBi Reflexions- und Feedbackformate entwickelt werden. Das zu entwickelnde Format orientiert sich an der bisher in den Bildungswissenschaften der Bergischen Universität Wuppertal gängigen Praxis zur Begleitung des Praxissemesters in Form eines Lerntagebuchs. Im Zentrum stehen Verfahren zur Anregung von Reflexion durch strukturierende Fragen (sogenannte Prompts) in Verbindung mit elaboriertem Feedback, deren Wirkung in einem experimentellen Design überprüft wird. Dazu werden die von den Studierenden im Praxissemester angefertigten Lerntagebücher qualitativ ausgewertet.

Eine weitere Teilstudie schließt an diese Frage an und setzt sich zum Ziel, Reflexionsfähigkeit zusätzlich in einer standardisierten Situation zu überprüfen. Darüber hinaus wird untersucht, wie sich die Reflexionsfähigkeit der Studierenden während des Praxissemesters entwickelt und ob sie durch die entsprechende Begleitung angeregt wird. Zur Operationalisierung wurde eine Vignette zu einer typischen Unterrichtssituation entwickelt. Die Studierenden ordnen die Situation ein und erklären sie unter Rückgriff auf ihr Wissen. Zusätzlich wird nach Motivation, Selbstkonzept und Nützlichkeits einschätzungen des Praxissemesters gefragt. Die Erhebungen finden zu drei Zeitpunkten statt: zu Beginn ihres Praxissemesters (Voruntersuchung), nach dem Praxissemester (Nachuntersuchung) und ca. ein halbes Jahr nach Beendigung des Praxissemesters (follow-up).

Quelle: <https://www.kolbi.uni-wuppertal.de/massnahmenlinie-b-koharente-ausgestaltung-des-praxissemesters/reflexion-und-feedback/wirkungen-von-prompts-und-feedback-auf-die-reflexionsfaehigkeit-von-studierenden-im-praxissemester.html>



Co-Peer-Learning zur Unterrichtsplanung im Praxissemester - eine qualitativ-empirische Studie über eine Methode zur Reflexion und zum Feedback

Habilitationsprojekt von:
Dr. Silvia Greiten



Lehramtsstudierende der Sekundarstufen erhalten in Praxisphasen die Gelegenheit zur Unterrichtsplanung und -durchführung. Für die erste Phase der Lehrerbildung kann von einer „Tradierungsfalle“ gesprochen werden, in die Studierende geraten, wenn es in dieser Phase nicht gelingt, über Planungsprozesse zu reflektieren und sich Planungsmodelle für differenzierende Lernarrangements anzueignen. Die Tradierungsfalle ist dadurch begründet, dass Studierende mit biographisch bedingten kognitiven Skripten auf eher traditionelle Unterrichtskonzepte (vgl. Überblick in Arnold & Koch-Priewe, 2010) und Lehrpersonen treffen, die individuelle Förderung im Unterricht kaum umsetzen oder dahingehend beraten. Zum anderen können sich diese kognitiven Skripte verdichten, wenn auch Lehrveranstaltungen an Hochschulen klassische Phasierungen von Einzelstunden vermitteln. Diese entsprechen selten den Anforderungen des Lernens in heterogenen Lerngruppen.

Im Rahmen der KonUp-Studie (Konzeptveränderung zur Unterrichtsplanung) erhalten Studierende im Praxissemester zunächst eine Einführung in das Themenfeld des individualisierten Lernens, der individuellen Förderung, der Kompetenzorientierung und entsprechender Unterrichtsplanung (u.a. mit diagnostischen Zugängen und Konzepten der Binnendifferenzierung). Sie konkretisieren dann die Planung von Unterrichtseinheiten im Co-Peer-Learning (vgl. Falchikov, 2001) und reflektieren während des Praxissemesters drei- bis viermal über ihren Planungsprozess, zugrundeliegende subjektive Konzepte zur Unterrichtsplanung und ihre Unterrichtsskizzen. Dazu nutzen sie u.a. Leitfäden, die auf Kategorien der Unterrichtsplanung, vor allem auf individuelle Förderung, Diagnostik sowie Binnendifferenzierung fokussieren.

Der für diese Intervention entwickelte Ansatz stützt sich auf die Annahme, dass Unterrichtsplanung kategorial (vgl. Nölle, 2002) erfolgt, diese Kategorien durch Denkmuster bestimmt werden, die wiederum Handlungsoptionen eröffnen und durch das Co-Peer-Learning beeinflussbar sind. Die Reflexions- und Feedbackprozesse werden im Pre-Post-Design sowie in der Begleitung qualitativ-empirisch u.a. mit Gruppendiskussionen, visualisierten Planungsverläufen (Struktur-Legetechnik, Concept-Maps) und eventuell Videographie untersucht.

Befunde aus Orientierungspraktika belegen, dass das Co-Peer-Learning in diesem Setting eine Fokussierung auf Variationen der Unterrichtsplanung erreichen und damit der „Tradierungsfalle“ entgegenwirken kann (vgl. Greiten & Trumpa i.V.). Für das Praxissemester wird dieses Reflexions- und Feedbackformat in Anlehnung an verschiedene Fächerkonstellationen erprobt und evaluiert.

Quelle: <https://www.kolbi.uni-wuppertal.de/massnahmenlinie-b-koharente-ausgestaltung-des-praxissemesters/reflexion-und-feedback/co-peer-learning-zur-unterrichtsplanung-im-praxissemester.html>



**SONSTIGE
DRITTMITTELGEBER**

MINT-Lehrerbildung: eine Implementationsstudie zu den Wirkungen eines Innovationsprogramms an Universitäten

Die Lehrerbildung, insbesondere in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, wird an vielen deutschen Hochschulen vernachlässigt. Aus diesem Grund fördert die Deutsche Telekom Stiftung seit 2009 die MINT-Lehrerbildung an vier ausgewählten Hochschulen: die FU Berlin, die HU Berlin, die TU Dortmund und die TU München. Diese Universitäten haben sich in einem Hochschulwettbewerb mit ihren Konzepten für eine verbesserte Lehre in den MINT-Fächern durchgesetzt. Das Ziel der Implementationsstudie lag in der Untersuchung möglicher Wirkungen des MINT-Programms auf struktureller Ebene. Dazu wird zum einen die Wahrnehmung und Bewertung der MINT-Lehrerbildung an den Universitäten analysiert. Zum anderen wird die Entwicklung der Hochschullandschaft insgesamt unter der Perspektive der MINT-Lehrerbildung betrachtet. Die Leitfragestellung lautet, ob die Innovation des MINT-Projektes der Telekom strukturell erfolgreich implementiert wurde. Bei der Konkretisierung der Fragestellung nach dem Implementationserfolg orientiert sich die Studie an Coburn (2003), die drei Wirkungsdimensionen, Verbreitung, Tiefe und Verantwortungsübernahme, als Dimensionen des Implementationserfolgs unterscheidet. Sie geht also davon aus, dass der Erfolg der Realisierung einer Maßnahme mehrdimensional ist und nicht nur über die Anzahl der Personen (Verbreitung) erfasst werden kann, die von der Neuerung erfasst werden. Weitere Dimensionen sind die Tiefe, also die Frage, inwieweit Normen, Prinzipien und Überzeugungen von den Personen verstanden und verinnerlicht wurden und die Verantwortungsübernahme, d.h. die Überführung der Innovation in die Regelstrukturen. Da in der Implementationsforschung ein großes Forschungsdefizit in Bezug auf strukturelle Veränderungen durch Innovationsprojekte besteht, leistet das Forschungsprojekt einen Beitrag zum Erkenntnisstand der Hochschulinnovationsforschung. Die Zielstellungen wurden quantitativ und qualitativ in vier Teilstudien evaluiert. In Studie 1 fand eine quantitative Befragung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Fachbereiche an den Hochschulen statt, bei der die Wahrnehmung und Bewertung der Lehrerbildung sowie der MINT-Lehrerbildung erfasst wurde. Studie 2 beinhaltet eine Analyse von Studierendenstatistiken und Daten aus der Verwaltung u.a. zu Einschreibzahlen und Abbruchquoten. Ergänzend dazu wurden in Studie 3 Pressemeldungen zu den geförderten Konzepten der Projektuniversitäten analysiert. Im Rahmen von Studie 4 (qualitativer Evaluationsteil) wurden mit den Hochschul- und Projektleitungen Gespräche über die Verankerung der Maßnahmen in der Universitätsentwicklung und der Sicherung der Nachhaltigkeit geführt. Die zentralen Ergebnisse der Studie lauten: 1. Die Lehrer- und die MINT-Lehrerbildung wird an den Projektuniversitäten von den befragten Universitätsmitarbeitern positiver wahrgenommen und bewertet als an den Vergleichsuniversitäten. 2. Die Befragten der Projektuniversitäten sind gegenüber den Befragten der Vergleichsuniversitäten besser über die Lehrer- und die MINT-Lehrerbildung informiert und haben ein höheres Interesse an der Lehrerbildung in den MINT-Fächern. 3. Der Großteil der Befragten fühlt sich gut über das MINT-Projekt an der eigenen Hochschule informiert und ist zufrieden. 4. Die Effekte des MINT-Projektes werden für die Studierenden und die eigene Hochschule höher eingeschätzt als für die Hochschulen deutschlandweit.

Leitung:
Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Stephanie Niehoff,
Christopher Hake

Laufzeit:
Februar 2011 bis September 2016

Drittmittelgeber:
Deutsche Telekom Stiftung



Leitung:

Prof. Dr. Friedrich Linderkamp (Institut für Bildungsforschung),
Prof. Dr. Michael Krezmien (University of Massachusetts, Amherst, School of Education, USA)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Bodo Przibilla,
Philipp Krämer,
Anna Haep

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Michael Krezmien (University of Massachusetts, Amherst, School of Education, USA)

Laufzeit:

Januar 2012 bis Dezember 2018

Drittmittelgeber:

US Department of Education

Teachers Attitudes and Competences Regarding Inclusion: A Representative Cross-cultural Survey and Differential Analysis in North-Rhine Westphalia (Germany) and Massachusetts (USA)

Ein empirisches, kooperatives Forschungsprojekt mit der University of Massachusetts, Amherst, USA erfasst inklusionsbezogene Einstellungen und Kompetenzen von Lehrpersonen im internationalen Vergleich. Das Forschungsdesign ist als Querschnitterhebung zweier repräsentativer Stichproben in Nordrhein-Westfalen und Massachusetts konzipiert und folgt einem multimethodologischen Ansatz: In einer international koordinierten Onlinebefragung mittels eines eigens konzipierten Erhebungsinstrumentes in deutscher und englischer Sprache werden Einstellungen, Haltungen und praktische Kompetenzen durch eine Kombination sowohl geschlossener als auch offener Fragestellungen und unter Vorgabe von Stimulus-Situationen erhoben und ausgewertet. Die Ergebnisse sind richtungsweisend im Hinblick auf die Professionalisierung der Lehrkräfte sowie in Bezug auf die Implementierung inklusiver Unterrichtskonzepte in beiden Bildungssystemen.

Leitung:

Prof. Dr. Friedrich Linderkamp

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitsbereichs

Kooperationspartner:

Diverse Schulen im Raum Wuppertal

Laufzeit:

seit 2012

Drittmittelgeber:

Eigene Mittel sowie Mittel aus dem Gemeinnützigen Verein zur Förderung der entwicklungswissenschaftlichen Forschung bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung e.V.

Evaluation von Förderkonzepten für Kinder und Jugendliche mit Verhaltens- und Lern-/Leistungsstörungen

Bei Entwicklungs-, Lern-, Leistungs- und Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen wünschen sich Familien und Institutionen häufig professionelle Unterstützung. Im *Entwicklungswissenschaftlichen Ambulatorium für das Kindes- und Jugendalter* des Arbeitsbereichs Rehabilitationswissenschaften von Prof. Dr. Friedrich Linderkamp finden Ratsuchende entsprechende Hilfen. Das Angebot des Ambulatoriums richtet sich an Familien aber auch an Institutionen, wie Vorschulen, Regel- und Förderschulen und Einrichtungen der Jugendhilfe. Das Ambulatorium wird zum einen für eine praxisorientierte Lehre genutzt, indem Studierende bei diagnostischen Untersuchungen sowie therapeutischen und pädagogischen Interventionen assistieren. Zum anderen werden Forschungsprojekte realisiert, im Rahmen derer Trainingsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen in den Bereichen Lernen und Verhalten vorwiegend mittels quasiexperimenteller Einzelfalldesigns evaluiert werden.

Mitarbeit im GIP-Projekt *Berufsbezogene und (inter-)kulturelle Kompetenzen im deutsch-polnischen Kultur- und Wirtschaftsraum*

eigenes Teilprojekt (PD Dr. Corinna Peschel): Beschreibung und Vermittlung berufsrelevanter Textsorten in der beruflichen Bildung

Mit besonderem Fokus auf dem Schreiben soll untersucht werden, welche Textsorten in verschiedenen beruflichen Branchen relevant sind, wie diese aufgebaut und funktional gestaltet sind und wie sie in Lehrwerken vermittelt werden. Sowohl bezüglich der Bedarfe wie der Vermittlung wird eine vergleichende Perspektive zwischen den geforderten Textsorten in deutschen Lehrwerken für Berufskollegs und in Deutsch als Fremdsprache-Lehrwerken an polnischen Berufsschulen eingenommen.

Leitung:

Prof. Dr. Christian Efing (Bergische Universität Wuppertal, Germanistik: Dortmund),
Kollegen der Universität Warschau

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
s.u.

Kooperationspartner:

KollegInnen der Germanistik an der Bergischen Universität Wuppertal und KollegInnen der Universität Warschau und des Deutschlehrer-Kollegs in Warschau

Laufzeit:

2015 bis 2019

Drittmittelgeber:

DAAD

Improving Solutions for Student Absenteeism (ISSA)

Das Projekt Improving Solutions for Student Absenteeism (ISSA) zielt darauf ab, die Rate des Schulabsentismus, die sich aus dem vorzeitigen Schulabbruch ergibt, auf ein Minimum zu reduzieren. Dies soll bei 14- bis 18-jährigen Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufen durch mediale Interventionstechniken erreicht werden. Das interkulturelle Projekt inkludiert den Informationsaustausch von Expertinnen und Experten der Partnerländer Türkei, Griechenland, Spanien und Deutschland und soll dazu beitragen, eines der größten Ziele der Europäischen Union bis zum Jahr 2020 zu verwirklichen: Schulabsentismus zu reduzieren und den nationalen und internationalen gesellschaftlichen Wohlstand zu fördern, insbesondere in der Türkei und in Spanien, wo Schulabsentismus, verglichen mit anderen europäischen Ländern wie Deutschland oder Griechenland, am höchsten ist.



Leitung:

apl. Prof. Dr. Petra Buchwald,
Mustafa Bilgin, M.Ed.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Victoria Wallmichrath

Kooperationspartner:

Dumlupinar University (DPU) – Koordination,
Technological Educational Institute Of Crete (TEI of CRETE),
M&M Profuture Training, S.L. (M&M),
Kutahya Rehberlik ve Arastirma Merkezi

Laufzeit:

September 2016 bis April 2019

Drittmittelgeber:

Erasmus+

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Leitung:
Prof. Dr. Sylvia Rahn,
Prof. Dr. Susanne Buch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Sascha Hanel

Kooperationspartner:
BeST Wuppertal

Laufzeit:
September 2015 bis März 2016

Drittmittelgeber:
Ministerium für Innovation, Wissen-
schaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Vorstudie zur Entwicklung einer bildungswissenschaftlichen Analyse der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW

Die durchgeführte Vorstudie zielt darauf ab, Optionen für eine grundlegende bildungswissenschaftliche Analyse der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW (zdi.NRW) aufzuzeigen. Zudem sollte unter Berücksichtigung der Pluralität der beteiligten Akteure und der vielfältigen Umsetzungsformen des Programms eine empirisch begründete Empfehlung zur zukünftigen Ausrichtung der Gemeinschaftsoffensive erarbeitet werden. Im Rahmen der Vorstudie wurden exemplarisch an drei zdi-Zentren teilstandardisierte Interviews mit den beteiligten Akteuren durchgeführt und ausgewertet, der Forschungsstand der (Berufs-)Bildungsforschung zu den Effekten einschlägiger Fördermaßnahmen aufgearbeitet sowie Erhebungsinstrumente für eine standardisierte schriftliche Teilnehmerbefragung entwickelt und pilotiert (Befragung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern des BeST Wuppertal).

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Leitung:
Dr. Matthias Rürup

Kooperationspartner:
Janine Schledjewski (Institut für Bildungsforschung),
Kommunikationszentrum die börse Wuppertal,
Gesamtschule Else Lasker-Schüler Wuppertal (2014/15),
Erzbischöfliche Sankt-Anna-Schule Wuppertal (2015/16),
Pina-Bausch Gesamtschule Wuppertal (2016/17)

Laufzeit:
September 2014 bis Dezember 2017

Drittmittelgeber:
Dr. Werner Jackstädt-Stiftung
Wuppertal

Und trotzdem was gelernt. Zum informellen Lernen von Jugendlichen durch in der Freizeit genutzte Computer- und Videospiele/Spiel vs. Leben – Wie Computerspiele unser Leben verändern

In einem von der Bergischen Universität Wuppertal entworfenen und betreuten Projektkurs für die gymnasiale Oberstufe werden Schülerinnen und Schüler dazu aufgefordert und dabei begleitet, sich der Frage zu stellen, was Video- und Computerspiele möglicherweise Positives beibringen. Die Untersuchungsergebnisse werden auf einer öffentlichen Tagung präsentiert oder – im letzten Projektdurchlauf – in einem gemeinsamen Buch gebündelt.



Diagnose und Förderung des Schreibens in mehrsprachigen Regelklassen

Die Beurteilung schriftlicher Leistungen ist ein zentraler Bestandteil unterrichtlicher Praxis in allen Schulfächern. Dennoch ist bislang unklar, welche Instrumente zur Beurteilung und Diagnose schriftlicher Leistungen am besten geeignet sind und welches Wissen und welche Kompetenzen Lehrpersonen in diesem Zusammenhang brauchen. Gleichzeitig hat sich die Förderung der Schreibfähigkeit(en) von ein- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern zu einem Kernbereich sprachlicher Bildung entwickelt, auf den alle angehenden Lehrkräfte vorbereitet werden sollten. Diese Förderung verlangt jedoch wiederum eine entsprechende Diagnose schriftlicher Leistungen. Im Rahmen des Projekts, dessen Herzstück ein Tutorenprogramm in der Schule darstellt, steht einerseits die Förderung der Schülerinnen und Schüler im Zentrum, andererseits bietet sie die Grundlage für die wissenschaftliche Begleitung und somit die zweite Säule des Projekts: Diese zielt auf die Beobachtung und Erfassung der Kompetenzentwicklung der angehenden Lehrkräfte ab und versucht festzustellen, was sie für eine erfolgreiche Diagnose und Förderung des Schreibens brauchen. Die Ergebnisse aus der Begleitforschung sollen letztlich zu einer bedarfsgerechteren Ausbildung angehender Lehrkräfte führen und in Form von Empfehlungen in die Gestaltung des Moduls *Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte* einfließen.

Leitung:
PD Dr. Corinna Peschel

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Mirka Mainzer-Murrenhoff

Kooperationspartner:
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, Wuppertal,
Realschule Neue Friedrichstraße,
Wuppertal

Laufzeit:
November 2015 bis November 2018

Drittmittelgeber:
Stiftung Mercator



Stiftung
Mercator

Lernfreude wecken

Die lern- und leistungsbezogenen Einstellungen, die Schülerinnen und Schüler in der Grundschule entwickeln, haben direkte Auswirkungen auf das Lernverhalten und damit auch auf die Leistungsentwicklung der Kinder (Wigfield & Eccles, 2000). Daher ist die Förderung der Lernfreude, Motivation und Interessen von Schülerinnen und Schülern eine wichtige pädagogische Aufgabe der (Grund-)Schule. Im Rahmen des Projekts sollen Studierende theoretisch fundierte pädagogische und didaktische Konzepte entwickeln, um die *Lernfreude* von Grundschülerinnen und Grundschulern in Wuppertal und Umgebung zu fördern. Die Projekte werden evaluiert und wissenschaftlich begleitet. Es ist geplant, die im Rahmen eines Wettbewerbs ausgezeichneten Projekte im Rahmen einer Buchpublikation zu veröffentlichen.

Leitung:
Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Sarah Mertens,
Marianne Middendorf

Laufzeit:
in Kooperation mit dem Arbeitsbereich
Grundschulforschung seit Oktober
2015

Drittmittelgeber:
Mittelsen-Scheidt Stiftung



Lernfreude wecken

Leitung:
Prof. Dr. Sylvia Rahn

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Dipl.-Soz.wiss. Emanuel Hartkopf,
Dr. Miriam Keune

Kooperationspartner:
Dr. Thorsten Bührmann (Universität
Paderborn)

Laufzeit:
April 2013 bis September 2015

Drittmittelgeber:
Hans-Böckler-Stiftung

**Hans Böckler
Stiftung** 

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

Berufliche Orientierungs- und Übergangsprozesse von Schülerinnen und Schülern teilqualifizierender Bildungsgänge berufsbildender Schulen

Das Projekt zielt auf die Rekonstruktion der beruflichen Orientierungs- und Übergangsprozesse von Schülerinnen und Schülern, die nach der Sekundarstufe I in einen berufsorientierenden, berufsgrundbildenden oder beruflich teilqualifizierenden Bildungsgang beruflicher Schulen einmünden. Die empirische Untersuchung ist als regionale Schülerbefragung im Paneldesign konzipiert. Im Anschluss an Ajzens Theorie geplanten Verhaltens wird untersucht,

- welche Übergänge die Jugendlichen nach Beendigung des Bildungsgangs anstreben und durch welches berufliche Orientierungs- und Bewerbungsverhalten sie ihre Pläne zu realisieren versuchen,
- welche Bedeutung die Übergangsabsichten und das Orientierungs- und Bewerbungsverhalten der Jugendlichen für die Übergangswege haben, die sie nach Beendigung der Bildungsgänge tatsächlich beschreiten,
- welche Übergangschancen die Bildungsgänge ihren Absolventen eröffnen bzw. welchen Tauschwert die in diesen Bildungsgängen erworbenen beruflichen Kenntnisse und Schulabschlüsse auf dem Ausbildungsmarkt der Untersuchungsregion haben.

Zusammengefasst geht es um die Frage, in welchem Maße und unter welchen Bedingungen Jugendliche durch den Besuch bestimmter Bildungsgänge günstige Effekte auf die Berufsbiographie bzw. Ausbildungschancen haben.

Leitung:
Prof. Dr. Sylvia Rahn

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Christoph Fuhrmann,
Sascha Hanel

Kooperationspartner:
Fachhochschule des Mittelstandes
Bielefeld

Laufzeit:
2014 bis Mai 2017

Drittmittelgeber:
Sparkasse und Stadt Münster

Inklusive BerufsOrientierung IBO Berufsorientierung/Berufswahlreife von Schülerinnen und Schülern in Inklusionskontexten.

Im Fokus des Projekts steht die Berufsorientierung bzw. die Berufswahlreife von Schülerinnen und Schülern in Inklusionskontexten. Im Projekt werden die beruflichen Orientierungs- und Übergangsprozesse von Schülerinnen und Schülern von drei inklusiv arbeitenden Schulen in der Stadt Münster mittels standardisierter Schülerbefragungen und ergänzender Experteninterviews rekonstruiert.

Attitudes Towards Inclusive Schooling – Students, TEachers and Parents (ATIS-STEP)

Ziel der ATIS-STEP Studie ist, die Einstellung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften gegenüber schulischer Inklusion zu analysieren. Dabei sollen insbesondere Informationen darüber gewonnen werden, inwieweit Wechselwirkungen zwischen den Einstellungen von Eltern, Lehrkräften und Schülerinnen sowie Schülern zum Tragen kommen. In weiterer Folge sollen Indikatoren ausfindig gemacht werden, die die Einstellung positiv beeinflussen.

Leitung:
Prof. Dr. Susanne Schwab

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Mike Trauntschnig,
Lisa Hoffmann,
Stefanie Kupper,
Cornelia Gerdenisch,
Nora Schauer

Kooperationspartner:
Dr. Andrea Holzinger &
Silvia Kopp-Sixt (Pädagogische Hochschule Steiermark),
Prof. Dr. Anke de Boer (Universität Groningen),
Prof. Dr. Mirna Nel (North-West University, Vanderbijlpark),
Kindermuseum Frida&Fred,
Prof. Dr. Werner Gobiet (Initiativ für behinderte Kinder und Jugendliche)

Laufzeit:
April 2016 bis März 2018

Drittmittelgeber:
Land Steiermark

Vom Sport zum Wort: Förderprojekt für zugewanderte Kinder

Das Förder- und Fortbildungsprojekt *Vom Sport zum Wort* strebt die sprachliche und soziale Förderung der neu zugewanderten Kinder durch Sport- und Bewegungsangebote im außerschulischen Bereich an. Die bewegungsorientierte Sprachförderung wird über das jeweilige Schuljahr an je 1 – 2 Tagen die Woche durchgeführt. Durch sprachsensibel ausgerichtete kleine Bewegungs- und Spieleinheiten (welche von speziell dazu geschulten Übungsleitern ausgeführt werden) erhalten die Kinder die Möglichkeit, die im Unterricht erworbenen sprachlichen Mittel mit anderen schon gut integrierten Kindern praktisch umzusetzen, auszubauen und zu vertiefen. Durch die gezielte praktische Anwendung sprachstrategischer Mittel zur Förderung unterschiedlicher Sprachebenen in den Spieleinheiten, soll die Lernfähigkeit der Kinder gesteigert werden. Gekoppelt mit dem Spaßfaktor und der ungezwungenen Lernatmosphäre wird vermutet, dass sich diese Förderung besonders positiv auf das Sozialverhalten vorbelasteter/traumatisierter Kinder auswirkt und zu einem besseren Wohlbefinden führt. Diese positiven Effekte sollten sich wiederum in den Schulleistungen dieser Kinder widerspiegeln und einen besseren und zügigen Übergang in die Regelklassen der Schulen bewirken.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Samira Salem

Projektleitung:
Prof. Dr. Charlotte Röhner (Universität Frankfurt a. M.)

Kooperationspartner:
Stadtsportbund Wuppertal

Laufzeit:
seit Februar 2015

Drittmittelgeber:
Winzigstiftung,
Stadt Wuppertal,
Max Träger Stiftung

Leitung:
Prof. Dr. Friedrich Linderkamp

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Dipl.-Psych. Frederik Boshold

Kooperationspartner:
Prof. Dr. Michael Krezmien (University of Massachusetts, Amherst),
Rainer Goderbauer (Anstaltsleiter der Justizvollzugsanstalt Adelsheim in Baden-Württemberg)

Laufzeit:
Januar 2012 bis Januar 2015

Drittmittelgeber:
Eriksen-Greising Stiftung

Self-Regulation and Emotional Intelligence in Adolescents and Young Adults in Prison, a Cross-cultural Study

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Justizvollzugsanstalt (JVA) Adelsheim in Baden Württemberg werden Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 21 Jahren mit dissozialem Verhalten untersucht. Zudem werden die Untersuchungsteilnehmer aus der JVA mit einer anderen Gruppe junger Menschen mit unterkontrolliertem Problemverhalten (ADHS) sowie mit einer unauffälligen Kontrollgruppe verglichen. Von übergeordnetem Interesse ist dabei, welche Ressourcen auf Seiten junger Menschen vorliegen müssen, damit die Reproduktion ungünstiger sozialer Prozesse unterbrochen werden kann. Zu diesen Ressourcen gehören Fertigkeiten der Selbstregulation – wie etwa:

- Wahrnehmung von Emotionen (z. B. Emotionen in Gesichtern identifizieren)
- Nutzung von Emotionen zur Unterstützung des Denkens (z. B. Emotionen identifizieren, die bestimmte Denkaufgaben bestmöglich unterstützen)
- Verstehen von Emotionen (z. B. Wissen, unter welchen Umständen emotionale Zustände wechseln und wie ein emotionaler Zustand in einen anderen übergeht)
- Umgang mit Emotionen (z. B. Maßnahmen zur Veränderung des eigenen emotionalen Zustandes in bestimmten Situationen durchführen).

Übergeordnetes Ziel ist die Entwicklung von Präventions- und Interventionskonzepten für die Zielgruppe junger Menschen mit unterkontrolliertem Problemverhalten.

Leitung:
Jun.-Prof. Dr. Claudia Kastens

Kooperationspartner:
Dipl. Psych. Melanie Billich (Institut für Psychologie, Universität Kassel),
Prof. H. P. Kuhn &
Prof. D. Bosse (Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Kassel)

Laufzeit:
2012 bis 2015

Drittmittelgeber:
Universität Kassel,
Lehrinnovationswettbewerb

Praktikanten besser betreuen

Im Fokus dieses Projekts steht die Weiterbildung von Mentorinnen und Mentoren im Rahmen der schulpraktischen Studien. Den Praxisphasen (Schulpraktische Studien I und II) wird im Rahmen der Lehrerbildung von Seiten der Hochschule eine große Bedeutung beigemessen. Damit diese jedoch von den Studierenden als lernortübergreifende Lerngelegenheiten genutzt werden können, ist die Qualität der Betreuung an den Schulen von besonderer Bedeutung. Hier setzt das Lehrprojekt an. Durch die Entwicklung und Erprobung eines Weiterbildungsangebots für die an den Schulen tätigen Mentorinnen und Mentoren soll die Qualität der Betreuung der Studierenden am Lernort Schule verbessert und die Entwicklung einer lernortübergreifenden Beratungskultur ermöglicht werden.

Cross-Cultural Development and Evaluation of a Universal Behavior-Screening Tool in Schools

Das deutsch-amerikanische kollaborative Projekt fokussiert auf die Übersetzung des Integrated Screening und des Intervention System Teacher Rating Form (ITRF; Volpe & Fabiano, 2013) ins Deutsche. Orientiert an den Kidscreen translation guidelines (Kidscreen, 2004) erfolgt zunächst eine Übersetzung und darauf aufbauend eine Evaluation der psychometrischen Charakteristika der deutschsprachigen Version in einer Studie mit Kindern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Außerdem werden Messinvarianzen in der deutschen und der englischen Version evaluiert.

Leitung:
Prof. Dr. Michael Grosche

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Gino Casale

Kooperationspartner:
Robert J. Volpe (Northeastern University, Boston),
Thomas Hennemann (Universität zu Köln)

Laufzeit:
Juni 2015 bis Mai 2016

Drittmittelgeber:
International School Psychology Association (ISPA) & Society for the Study of School Psychology (SSSP)

Alltagsbasierte Sprachbildung in der Offenen Jugendarbeit

Das Projekt widmet sich der Erarbeitung einer Fortbildungsreihe zur sprachlichen Sensibilisierung der pädagogischen Fachkräfte sowohl in der Beratung als auch der Fachkräfte in der offenen Jugendarbeit zur

1. Kommunikationssicherung
2. Kommunikationserleichterung
3. Sprachbildung

in Alltagsinteraktionen mit sprachlich unsicheren Kommunikationspartnern. Dabei wird insbesondere eine Sensibilisierung für sprachliche Stolpersteine, die eigene Kommunikationsart und Anknüpfungspunkte in der Alltagsinteraktion im spezifischen Kontext *Ferienmaßnahmen mit geflüchteten Jugendlichen* während der Herbstferien 2016 angestrebt.

Leitung:
Olga Groh

Kooperationspartner:
Stadt Wuppertal (Jugendamt Wuppertal) und Ortsgruppen

Laufzeit:
September 2016 bis Dezember 2017

Drittmittelgeber:
Land NRW (Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport)

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Internationale Förderklassen

Im Fokus dieses Projekts stehen die Übergangsprozesse in internationalen Förderklassen.

Leitung:
Prof. Dr. Sylvia Rahn

Kooperationspartner:
Mulvany Berufskolleg &
Emschertal Berufskolleg, Herne

Drittmittelgeber:
Stadt Herne

VERÖFFENTLICHUNGEN
2015 – 2017

ZEITSCHRIFTEN MIT PEER-REVIEW-VERFAHREN

2015

- Bitan, K., Haep, A. & Steins, G. (2015). School inspection still in dispute. An exploratory study of school principals' perceptions of school inspection. *International Journal of Leadership in Education*, 18 (4), 418–439.
- Böhmer, I., Hörstermann, T., Gräsel, C., Krolak-Schwerdt, S. & Glock, S. (2015). Eine Analyse der Informationssuche bei der Erstellung der Übergangsempfehlung: Welcher Urteilsregel folgen Lehrkräfte? *Journal for Educational Research Online*, 7, 59–81. Verfügbar unter www.j-e-r-o.com/index.php/jero/article/view/566/241.
- Bühler-Niederberger, D., Gräsel, C. & Morgenroth, S. (2015). Sozialisation ‚upside-down‘. Wenn das Kind als Akteur die Sozialisationsperspektive erobert. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 35 (2), 121–140.
- Casale, G., Hennemann, T. & Grosche, M. (2015). Zum Beitrag der Verlaufsdiagnostik für eine evidenzbasierte sonderpädagogische Praxis am Beispiel des Förderschwerpunktes der emotionalen und sozialen Entwicklung. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 66 (7), 325–334.
- Casale, G., Hennemann, T., Huber, C. & Grosche, M. (2015). Testgütekriterien der Verlaufsdiagnostik von Schülerverhalten im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung. *Heilpädagogische Forschung*, 41 (1), 37–54.
- Casale, G., Hennemann, T., Volpe, R. & Grosche, M. (2015). Generalisierbarkeit und Zuverlässigkeit von direkten Verhaltensbeurteilungen des Lern- und Arbeitsverhaltens in einer inklusiven Grundschulklasse. *Empirische Sonderpädagogik*, 7 (3), 258–268.
- Döll, M., Fröhlich, L. & Hägi, S. (2015). Was wird da eigentlich aufgetischt? Konstruktion nationaler Homogenität am Beispiel von „Essen und Trinken in Deutschland“. *Fremdsprache Deutsch*, 52, 16–21.
- Dunkake, I. (2015). Populär oder abgelehnt? Eine empirische Untersuchung über die soziometrischen Positionen von Schülerinnen und Schülern in Haupt- und Mittelstufenklassen. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 5 (3), 295–312.
- Dunkake, I. & Schuchart, C. (2015). Stereotypes and teacher characteristics as an explanation for the class-specific disciplinary practices of pre-service teachers. *Teaching and Teacher Education*, 50, 56–69.
- Fleischhauer, E. (2015). Türkisch für SprachtherapeutenInnen – Grammatische Eigenschaften der Herkunftssprache in der Zweitsprachdiagnostik Deutsch berücksichtigen. *Sprachtherapie aktuell*, 2 (2). DOI: 10.14620/stadbs151012.
- Fleischhauer, E. & Grosche, M. (2015). Der Leseeentwicklung auf der Spur: Früh synthetisierende Lesefähigkeiten fördern. *Praxis Fördern*, 6, 9–17.
- Glock, S. (2015). Implicit attitudes and smoking-related outcome expectancies predict smoking behavior. *Zeitschrift für Sozialmanagement*, 13, 63–71.
- Glock, S. & Karbach, J. (2015). Preservice teachers' implicit attitudes toward racial minority students: Evidence from three implicit measures. *Studies in Educational Evaluation*, 45, 55–61.
- Glock, S., Klapproth, F. & Müller, B.C.N. (2015). Promoting responsible drinking? A mass media campaign affects implicit but not explicit alcohol-related cognitions and attitudes. *British Journal of Health Psychology*, 20, 482–497.
- Glock, S., Krolak-Schwerdt, S. & Pit-ten Cate, I. (2015). Are school placement recommendations accurate? The effect of students' ethnicity on teachers' judgments and recognition memory. *European Journal of Psychology of Education*, 30, 169–188.
- Gräsel, C. (2015). Kommentar zu: Drei Dogmen des guten Lernens und Lehrens von Alexander Renkl. *Psychologische Rundschau*, 66 (4), 224–226.
- Grosche, M., Volpe, R.J., Hennemann, T. & Casale, G. (2015). Interkulturelle Entwicklung und Evaluation eines sozial validen, universellen Verhaltensscreenings in Schulen. *Erziehungswissenschaft*, 50, 129–131.
- Hägi, S. (2015). Landeskunde Down Under? Interview mit Clare Fleming. *Fremdsprache Deutsch*, 52, 55–57.

- Hartung-Beck, V. & Muslic, B. (2015). Herausforderungen qualitativer Interviewstudien innerhalb von Organisationen. Methodische Überlegungen zu einer empirischen Rekonstruktion schulischer Organisationen am Beispiel des Forschungsprojekts „Realisierung testbasierter Schulreform“. *Zeitschrift für Qualitative Forschung*, 16 (1), 57–72.
- Heine, L. & Mainzer, M. (2015). Rückmeldungen an Lernende. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 20 (2), 25–28.
- Hetmanek, A., Wecker, C., Kiesewetter, J., Trempler, K., Fischer, M.R., Gräsel, C. & Fischer, F. (2015). Wozu nutzen Lehrkräfte welche Ressourcen? *Unterrichtswissenschaft*, 43 (3), 193–208.
- Huber, C. (2015). Verhaltensprobleme gemeinsam lösen! Wie sich multiprofessionelle Teams nach dem RTI-Modell effektiv organisieren lassen. *Lernen und Lernstörungen*, 4 (4), 283–291.
- Huber, C., Gebhardt, M. & Schwab, S. (2015). Lehrkraftfeedback oder Spaß beim Spiel? Eine Experimentaltstudie zum Einfluss von Lehrkraftfeedback auf die soziale Akzeptanz bei Grundschulkindern. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 61 (1), 51–64.
- Huber, C. & Rietz, C. (2015). Behavior Assessment Using Direct Behavior Rating (DBR) – A Study on the Criterion Validity of DBR Single-Item-Scales. *Insights into Learning Disabilities*, 12 (1), 73–90.
- Huber, C. & Rietz, C. (2015). Direct Behavior Rating (DBR) als Methode zur Verhaltensverlaufdiagnostik in der Schule: Ein systematisches Review von Methodenstudien. *Empirische Sonderpädagogik*, 7 (2), 75–98.
- Kleickmann, T., Richter, D., Kunter, M., Elsner, J., Besser, M., Krauss, S., Cheo, M. & Baumert, J. (2015). Content knowledge and pedagogical content knowledge in Taiwanese and German mathematics teachers. *Teaching and Teacher Education*, 46, 115–126.
- Krämer, P., Nessler, S.H. & Schlüter, K. (2015). Teacher Students' Dilemmas when Teaching Science through Inquiry. *Research in Science & Technological Education*, 33 (3), 325–343.
- Krischler, M. & Glock, S. (2015). Alcohol warning labels formulated as questions change alcohol-related outcome expectancies: A pilot study. *Addiction Research & Theory*, 23, 343–349.
- Lenski, A., Richter, D. & Pant, H.A. (2015). Kompetenzorientierung im Unterricht aus der Perspektive von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern. *Zeitschrift für Pädagogik*, 61 (5), 712–737.
- Lüdeke, S., Linderkamp, F., Weidenfeld, A. & Borusiak, P. (2015). Die Einflüsse des Migrationshintergrundes und psychischer Störungen auf kognitive Leistungsdaten einer SPZ-Inanspruchnahmepopulation. *Kindheit und Entwicklung*, 24 (4), 236–242.
- Marjanovic, Z., Greenglass, E.R., Fiksenbaum, L., De Witte, H., Garcia-Santos, F., Buchwald, P., Peiró, J. & Mañas, M. (2015). Evaluation of the Financial Threat Scale (FTS) in Four European, Non-Student Samples. *Journal of Behavioral and Experimental Economics*, 55, 72–80.
- Morgenroth, S. & Buchwald, P. (2015). Ressourcenerhaltung und Burnout bei Lehrkräften. *Unterrichtswissenschaft*, 2, 136–149.
- Preckel, F., Baudson, T., Krolak-Schwerdt, S. & Glock, S. (2015). Gifted and maladjusted? Implicit attitudes and automatic associations related to gifted children. *American Educational Research Journal*, 52, 1160–1184.
- Rjosk, C., Richter, D., Hochweber, J., Lüdtker, O. & Stanat, P. (2015). Classroom composition and language minority students' motivation in language lessons. *Journal of Educational Psychology*, 107 (4), 1171–1185.
- Rürup, M. & Röbbken, H. (2015). Kommunale Akteurskonstellationen in der Ganztagsbildung. Eine Fallstudie aus Niedersachsen. *Journal für Bildungsforschung Online (JERO)*, 7 (1), 94–124. Verfügbar unter: www.j-e-r-o.com/index.php/jero/article/view/549.
- Schuchart, C., Buch, S. & Piel, S. (2015). Characteristics of mathematical tasks and social class-related achievement differences among primary school children. *International Journal of Educational Research*, 70 (1), 1–15.

ZEITSCHRIFTEN MIT PEER-REVIEW-VERFAHREN

2015

Schwab, S., Huber, C. & Gebhardt, M. (2015). Social Acceptance of Students with Down Syndrome and Students Without Disability. *Educational Psychology*, 36 (8), 1501–1515.

Schweiger, H., Hägi, S. & Döll, M. (2015). Landeskundliche und (kultur-)reflexive Konzepte. Impulse für die Praxis. *Fremdsprache Deutsch*, 52, 3–15.

Selter, C., Gräsel, C., Reinold, M. & Trempler, K. (2015). Variations of in-service training for primary mathematics teachers: an empirical study. *ZDM – The International Journal on Mathematics Education*, 47 (1), 65–77.

Spaderna, H., Ziegler, C., Hellwig, S., Smith, J.M. & Weidner, G. (2015). Red Wine Consumption is linked to clinical improvement and delisting from Heart Transplant Waiting List. *The Journal of Heart and Lung Transplantation*, 34 (4), S. 234–235.

Sparfeldt, J.R., Brunnemann, N., Wirthwein, L., Buch, S. R., Schult, J. & Rost, D. H. (2015). General versus specific achievement goals: A re-examination. *Learning and Individual Differences*, 43, 170–177.

Steins, G. & Haep, A. (2015). Social learning and rational-emotive education: An exploratory investigation of students' perceptions. *Psychology*, 6, 1096–1107.

Steins, G., Haep, A. & Wittrock, K. (2015). Technology of the self and classroom management – a systematic approach for teacher students. *Creative Education*, 6 (19), 2090 – 2104.

Steins, G., Wittrock, K. & Haep, A. (2015). Contents of Classroom Management: What is necessary, what is possible, how is it in School? *Creative Education*, 6 (19), 2045 – 2062.

Trempler, K., Hetmanek, A., Wecker, C., Kiesewetter, J., Fischer, F., Fischer, M.R. & Gräsel, C. (2015). Nutzung von Evidenz im Bildungsbereich – Validierung eines Instruments zur Erfassung von Kompetenzen der Informationsauswahl und Bewertung von Studien. *Zeitschrift für Pädagogik*, 61 [Beiheft], 144–166.

2016

- Fleischhauer, E. & Konopatsch, S. (2016). Methodenvielfalt in der Sprachdiagnostik von mehrsprachigen Kindern. *Sprachtherapie aktuell: Schwerpunktthema: Sprachtherapie und Inklusion*, 3 (1), DOI: 10.14620/stadbs160908.
- Gebhardt, M., Mora, J.G. & Schwab, S. (2016). Physical disability, stigma, and physical activity in children: a replica study. *Journal of special education and rehabilitation*, 17, 101–117.
- Gerullis, A. & Huber, C. (2016). Soziale Distanz in inklusiven Settings (SoDIS) – Entwicklung und erste Validierung von Items zur Messung sozialer Distanz von Grundschulkindern zu Kindern mit Behinderungen. *Empirische Sonderpädagogik*, 4, 327–346.
- Glock, S. (2016). Does ethnicity matter? The Impact of stereotypical expectations on in-service teachers' judgments of students. *Social Psychology of Education*, 19 (3), 493–509.
- Glock, S. (2016). Stop talking out of turn: The influence of students' gender and ethnicity on preservice teachers' intervention strategies for student misbehavior. *Teaching and Teacher Education*, 56, 106–114.
- Glock, S., Oude Groote Beverborg, A. & Müller, B.C. N. (2016). Pre-service teachers' implicit and explicit attitudes toward obesity influence their judgments of students. *Social Psychology of Education*, 19, 97–115.
- Hägi-Mead, S. (2016). Wie zeitgemäß ist herkunftssprachlicher Unterricht? Exemplarische Antworten anhand von Leitfadeninterviews. *ÖDaF-Mitteilungen*, 32 (2), 67–82.
- Hartkopf, E. (2016). Die Berufswahlreife – Zur Struktur und Relevanz eines vielgesichtigen Konstrukts für die Berufsorientierungs- und Übergangsforschung. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 65 (1), 60–79.
- Hartmann, U., Decristan, J. & Klieme, E. (2016). Unterricht als Feld evidenzbasierter Bildungspraxis? Herausforderungen und Potenziale für einen wechselseitigen Austausch von Wissenschaft und Schulpraxis. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 19, 179–199. DOI: 10.1007/s11618-016-0712-4.
- Hellmich, F., Görel, G. & Schwab, S. (2016). Einstellungen und Motivation von Lehramtsstudentinnen und -studenten in Bezug auf den inklusiven Unterricht in der Grundschule – Ein Vergleich zwischen Deutschland und Österreich. *Empirische Sonderpädagogik*, 1, 67–85.
- Hennig, T., Schramm, S.A., Linderkamp, F. & Koglin, U. (2016). Mediation and moderation of outcome in a training intervention for adolescents with attention-deficit/hyperactivity disorder. *Journal of Cognitive Education and Psychology*, 15 (3), 412–427.
- Hessels, M.G.P. & Schwab, S. (2016). Sociale participatie in het secundair onderwijs in Oostenrijk gemeten met de Social Participation Questionnaire. [Social participation in Austrian secondary education measured with the Social Participation Questionnaire]. *Pedagogische Studiën*, 93, 83–96.
- Jessen, A., Fleischhauer, E. & Clahsen, H. (2016). Morphological encoding in German children's language production: Evidence from event-related brain potentials. *Journal of Child Language*, 44 (2), 427–456.
- Klusmann, U., Richter, D. & Lütke, O. (2016). Teachers' emotional exhaustion is negatively related to students' achievement: Evidence from a large-scale assessment study. *Journal of Educational Psychology*, 108 (8), 1193–1203.
- Krämer, P., Przibilla, B. & Grosche, M. (2016). Woran erkennt man schulische Inklusion? Indikatoren zur operationalen Definition von schulischer Inklusion. *Heilpädagogische Forschung*, 42 (2), 83–95.
- Lettau, W.-D., Niehoff, S., Radisch, F. & Fussangel, K. (2016). Bildungsgerechtigkeit an offenen Ganztagschulen: Einflussfaktoren der Teilnahmeentscheidung. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 9 (1), 52–64.
- Lettau, W.-D., Radisch, F., Fussangel, K. (2016). Ganztagschule und Chancengerechtigkeit: Systematiken der Teilnahme an offenen Ganztagschulen. *Schulpädagogik heute*, 7, 13.
- Lüke, T., Ritterfeld, U. & Tröster, H. (2016). Erprobung eines Gruppentests zur Überprüfung des Grammatikverständnisses auf der Basis des TROG-D. *Diagnostica*, 62, 242–254.

ZEITSCHRIFTEN MIT PEER-REVIEW-VERFAHREN

2016

- Markova, M., Pit-ten Cate, I., Krolak-Schwerdt, S. & Glock, S. (2016). Preservice teachers' attitudes toward inclusion and toward students with special educational needs from different ethnic backgrounds. *The Journal of Experimental Education*, 84, 554–578. DOI: 10.1080/00220973.2015.1055317.
- Müller, J.E. & Hägi-Mead, S. (2016). Mehrsprachigkeit am Übergang Schule-Beruf: Haltungen, Handlungen, Hemmnisse. *Erziehung & Unterricht*, 166 (9–10), 897–903.
- Müller, B.C.N., Ritter, S.M., Glock, S., Dijksterhuis, A., Engels, R.C.M.E. & van Baaren, R.B. (2016). Smoking related warning messages formulated as questions positively influence short-term smoking behaviour. *Journal of Health Psychology*, 21, 60–68. DOI: 10.1177/1359105314522083.
- Pit-ten Cate, I., Krolak-Schwerdt, S. & Glock, S. (2016). Accuracy of teachers' tracking decisions: Short and long term effects of accountability. *European Journal of Psychology of Education*, 31, 225–243.
- Praetorius, A., Kastens, C., Hartig, J. & Lipowsky, F. (2016). Haben Schüler mit optimistischen Selbsteinschätzungen die Nase vorn? Zusammenhänge zwischen optimistischen, realistischen und pessimistischen Selbstkonzepten und der Leistungsentwicklung von Grundschulkindern. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 48 (1), 14–26.
- Przibilla, B., Lauterbach, A., Boshold, F., Linderkamp, F. & Krezmien, M. (2016). Entwicklung und Validierung eines Online-Surveys zur Erhebung von Kompetenzen und Einstellungen von Lehrkräften bezüglich der Inklusion. *Empirische Sonderpädagogik*, 8 (1), 36–53.
- Rahn, S., Gruehn, S., Keune, M.S. & Fuhrmann, C. (2016). Aus Schüleraussagen lernen?! Auf dem Weg zu einer professionellen Feedbackkultur an Schulen. *Die deutsche Schule*, 108 (2), 163–175.
- Ricking, H., Albers, V. & Dunkake, I. (2016). Schulabsentismus und Jugendhilfe. *Unsere Jugend*, 4, 146–157.
- Schmitz, A. & Gräsel, C. (2016). Bei welchen Lernenden fördert globale Textkohäsion das Verstehen von Sachtexten? Eine Studie zu Wechselwirkungen zwischen globaler Textkohäsion und kognitiven Verständnisvoraussetzungen. *Unterrichtswissenschaft*, 3, 267–281.
- Schramm, S.A., Hennig, T. & Linderkamp, F. (2016). Training problem-solving- and organizational skills in adolescents with ADHD: a randomized controlled trial. *Journal of Cognitive Education and Psychology*, 15 (3), 391–411.
- Schuchart, C., Keßler, C., Scheidt, B. & Buchwald, P. (2016). Veränderung der Studienorientierung im Verlauf der Sekundarstufe II unter Männern und Frauen und ihre individuellen und kontextuellen Gründe. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Spezial 12: Berufsorientierung im Lebenslauf – theoretische Standortbestimmung und empirische Analysen*, hrsg. v. Faulstich-Wieland, H., Rahn, S., Scholand, B., 1–28.
- Schwab, S. (2016). Erfassung von sozialer Partizipation – Übereinstimmung zwischen Selbst- und Fremdsicht von Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 30 (4), 227–236.
- Schwab, S. & Gebhardt, M. (2016). Stufen der sozialen Partizipation nach Einschätzung von Regel- und Integrationslehrkräften. *Empirische Pädagogik*, 30 (1), 43–66.
- Schwab, S., Gebhardt, M., Hessels, M.G.P. & Nusser, L. (2016). Predicting a high rate of self-assessed and parent-assessed peer problems – Is it typical for students with disabilities? *Research in Developmental Disabilities*, 49–50, 196–204.
- Schwab, S., Huber, C. & Gebhardt, M. (2016). Social acceptance of students with Down syndrome and students without disability. *Educational Psychology*, 36, 1501–1515.
- Seifert, S., Kulmhofer, A., Paleczek, L., Schwab, S. & Gasteiger-Klicpera, B. (2016). Suggestions for Vocabulary Focused Reading Lessons for Mainstream Classrooms Addressing Both L1 and L2 Learners. *Early Childhood Education Journal*, 45 (3), 333–345.

Seifert, S., Schwab, S. & Gasteiger-Klicpera, B. (2016). Effects of a whole-class reading program designed for different reading levels and the learning needs of L1 and L2 children. *Reading & Writing Quarterly*, 32, 499–526.

Urton, K., Wilbert, J., Grosche, M. & Hennemann, T. (2016). Vergleich der beruflichen Interessenstruktur von Studierenden der Sonderpädagogik mit den Anforderungen des sonderpädagogischen Lehrerberufs. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 6 (3), 325–343.

Wurster, S. & Richter, D. (2016). Use of student performance data of state-wide comparison tests and centralized examinations for instructional improvement in Brandenburg. *Journal for Educational Research Online/Journal für Bildungsforschung Online*, 8 (3), 159–183.



ZEITSCHRIFTEN MIT PEER-REVIEW-VERFAHREN

2017

- Abegglen, H.-J., Schwab, S. & Hessels, M.G.P. (2017). Interdisziplinäres Teamteaching – Eine empirische Studie über die Einstellung zur Zusammenarbeit von Lehrkräften unterschiedlicher Professionen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 3, 437–456.
- Briesch, A.M., Casale, G., Grosche, M., Volpe, R.J. & Hennemann, T. (2017). Initial validation of the Usage Rating Profile-Assessment for use within German language schools. *Learning Disabilities: A Contemporary Journal*, 15 (2), 193–207.
- Buchwald, P. (2017). Ressourcen effektiver nutzen. *Weiterbildung*, 6, 18–20.
- Buchwald, P. (2017). Social Support. Reference Module in Neuroscience and Behavioral Psychology. 2017, 1–7. Elsevier B.V. Verfügbar unter: www.sciencedirect.com/science/article/pii/B9780128093245057199.
- Casale, G., Grosche, M., Volpe, R.J. & Hennemann, T. (2017). Zuverlässigkeit von Verhaltensverlaufsdiagnostik über Rater und Messzeitpunkte bei Schülern mit externalisierenden Verhaltensproblemen. *Empirische Sonderpädagogik*, 9 (2), 143–164.
- Casale, G., Volpe, R.J., Daniels, B., Hennemann, T., Briesch, A.M. & Grosche, M. (in Druck). Measurement invariance of a universal behavioral screener across samples from the USA and Germany. *European Journal of Psychological Assessment*.
- Decristan, J., Fauth, B., Kunter, M., Büttner, G. & Klie-me, E. (2017). The interplay between class heterogeneity and teaching quality in primary school. *International Journal of Educational Research*, 86, 109–121.
- Dobstadt, M., Hägi-Mead, S. & Kobelt, A.-K. (2017). „Deutsch für Geflüchtete von Anfang an“. Vom ersten zum zweiten Fachtag DAFF. In A. Middeke, A. Eichstaedt, M. Jung & G. Kniffka (Hrsg.), *Wie schaffen wir das? Beiträge zur sprachlichen Integration geflüchteter Menschen* (Materialien Deutsch als Fremdsprache, Bd. 97, S. 15–27). Göttingen: Universitätsverlag.
- Ehm, J.-H., Hartmann, U., Höltge, L. & Hasselhorn, M. (2017). Die Perspektive pädagogischer Fachkräfte auf schulvorbereitende Zusatzförderung in der Kita. *Unterrichtswissenschaft*, 45, 239–248.
- Fleischhauer, E., Schledjewski, J. & Grosche, M. (2017). Apps zur Förderung von Rechtschreibfähigkeiten im Grundschulalter: Ein Review. *Lernen und Lernstörungen*, 6 (4), 193–207.
- Gerullis, A. & Huber, C. (2017). I agree to sit next to you. Does that mean I like you? Measuring using the wrong tapeline – the lack of ‚Social Distance‘ measurements for inclusive school development and research. *Journal of Research in Special Educational Needs*. DOI: 10.1111/1471-3802.12399.
- Glock S. (2017). Pre-service teachers' responses to students' misbehavior in the classroom depend on students' ethnicity: A pilot study. *Journal of Classroom Interaction*, 52, 4–15.
- Glock, S. & Klapproth, F. (2017). Bad boys, good girls? Implicit and explicit attitudes toward ethnic minority students among elementary and secondary school teachers. *Studies in Educational Evaluation*, 53, 77–86. DOI: 10.1016/j.stueduc.2017.04.002.
- Glock, S. & Kleen, H. (2017). Gender and student misbehavior: Evidence from implicit and explicit measures. *Teaching and Teacher Education*, 67, 93–103. DOI: 10.1016/j.tate.2017.05.015.
- Gräsel, C., Decristan, J. & König, J. (2017). Adaptiver Umgang mit Heterogenität im Unterricht – eine Einführung in das Themenheft. *Unterrichtswissenschaft*, 45 (4), 195–206.
- Hägi-Mead, S. (2017). „Umparken im Kopf“ – Konstruktive Überlegungen zu Tabus und heiklen Themen in Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien. In P. Haase & M. Höller (Hrsg.), *Kulturelles Lernen im DaF/DaZ-Unterricht. Paradigmenwechsel in der Landeskunde* (= Materialien Deutsch als Fremdsprache, Bd. 96, S.209–235). Göttingen: Universitätsverlag.
- Hellmich, F., Hoya, F., Görel, G. & Schwab, S. (2017). Unter welchen Voraussetzungen kooperieren Grundschullehrkräfte im inklusiven Unterricht? – Eine Studie zu den Bedingungen der Kooperationsbereitschaft von Grundschullehrerinnen und -lehrern im inklusiven Unterricht. *Empirische Sonderpädagogik*, 1, 36–51.

- Hennig, T., Schramm, S.A. & Linderkamp, F. (2017). Cross-Informant Disagreement on Behavioral Symptoms in Adolescent Attention-Deficit/Hyperactivity Disorder and Its Impact on Treatment Effects. *European Journal of Psychological Assessment: Special Issue Assessing behavior difficulties in students*. DOI: 10.1027/1015-5759/a000446.
- Hennig, T., Schramm, S.A. & Linderkamp, F. (2017). Einschätzung des Arbeits- und Sozialverhaltens durch Lehrkräfte – eine Validierungsstudie. *Empirische Sonderpädagogik*, 1, 52–65.
- Höltge, L., Ehm, J.-H., Hartmann, U. & Hasselhorn, M. (2017). Teachers' Self-efficacy Beliefs Regarding Assessment and Promotion of School-relevant Skills of Preschool Children. *Early Child Development and Care*. DOI: 10.1080/03004430.2017.1323888.
- Höltge, L., Hartmann, U., Ehm, J.-H. & Hasselhorn, M. (2017). Zusätzliche individuelle Förderung in Kindertagesstätten. Ergebnisse einer Befragung pädagogischer Fachkräfte. *Frühe Bildung*, 6 (4), 217–224. DOI: 10.1026/2191-9186/a000328.
- Klapproth, F., Kärchner, H. & Glock, S. (2017). Do students' religion and school absences moderate the effect of ethnic stereotypes on school-placement recommendations? *Journal of Experimental Education*. DOI: 10.1080/00220973.2017.1293602.
- Krolak-Schwerdt, S., Hörstermann, T., Glock, S. & Böhmer, I. (2017). Teachers' assessments of students' achievements: The ecological validity of studies using case vignettes. *Journal of Experimental Education*. DOI: 10.1080/00220973.2017.1370686.
- Lintorf, K., Buch, S.R., Sparfeldt, J.R. & Rost, D.H. (2017). Anstrengungsvermeider: Lustlos oder hilflos? Eine latente Profilanalyse. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 31, 57–68.
- Lintorf, K., Guill, K. & Wendt, H. (2017). „Was dein Kind kann, kann meins schon lange!“ – Effekte der sozialen Komposition von Grundschulklassen auf den Übergang. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20 (4), 711–727. DOI: 10.1007/s11618-017-0762-2.
- Lüke, T. & Grosche, M. (2017). Implicitly measuring attitudes towards inclusive education. A new attitude test based on single-target implicit associations. *European Journal of Special Needs Education*, 1–10.
- Lüke, T. & Grosche, M. (akzeptiert). Konstruktion und Validierung der Professionsunabhängigen Einstellungsskala zum Inklusiven Schulsystem (PREIS). *Empirische Sonderpädagogik*.
- Lüke, T. & Grosche, M. (2017). What do I think about Inclusive Education? It depends on who is asking. Experimental evidence for a Social Desirability Bias in attitudes towards Inclusion. *International Journal of Inclusive Education*, 1–16.
- Müller, B.C.N., Oude Groote Beverborg, A. & Glock, S. (2017). Pre-service teachers' academic judgments of overweight students. *Social Psychology of Education*. DOI: 10.1007/s11218-017-9400-3.
- Penk, C. & Richter, D. (2017). Change in test-taking motivation and its relationship to test performance in low-stakes assessments. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 29 (1), 55–79.
- Piezunka, A., Schaffus, T. & Grosche, M. (2017). Vier Definitionen von schulischer Inklusion und ihr konsensueller Kern. Ergebnisse von Experteninterviews mit Inklusionsforschenden. *Unterrichtswissenschaft*, 45 (4), 207–222.
- Rahn, S., Fuhrmann, C. & Hartkopf, E. (2017). Enttäuschte Erwartungen? – Lohnt sich die Bildungsbeilegung in Bildungsgängen des Übergangsegments? *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 113 (4), 595–613.
- Schastak, M., Reitenbach, V., Rauch, D. & Decristan, J. (2017). Türkisch-deutsch bilinguale Interaktion beim Peer-Learning in der Grundschule: Selbstberichtete Gründe für die Annahme oder Ablehnung bilingualer Interaktionsangebote. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20 (2), 213–235.
- Schwab, S. (2017). Interprofessionelle Lehrkraftkooperation im inklusiven Unterricht aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler. *Unterrichtswissenschaft*, 4, 262–279.

ZEITSCHRIFTEN MIT PEER-REVIEW-VERFAHREN

2017

Schwab, S. (2017). The impact of contact on students' attitudes towards peers with disabilities. *Research in Developmental Disabilities, 62*, 160–165.

Schwab, S., Hellmich, F. & Görel, G. (2017). Self-efficacy of prospective Austrian and German primary school teachers regarding the implementation of inclusive education. *Journal of Research in Special Educational Needs, 17* (3), 205–217.

Seifert, S., Kulmhofer, A., Paleczek, L., Schwab, S. & Gasteiger-Klicpera, B. (2017). Suggestions for vocabulary focused reading lessons for mainstream classrooms addressing both L1 and L2 learners. *Early Childhood Education Journal, 3*, 333–345.

Ziegler, C. & Richter, D. (2017). Der Einfluss fachfremden Unterrichts auf die Schülerleistung: Können Unterschiede in der Klassenzusammensetzung zur Erklärung beitragen? *Unterrichtswissenschaft, 45* (2), 136–155.

Zurbriggen, C., Venetz, M., Schwab, S. & Hessels, M.G.P. (2017). A psychometric analysis of the student version of the perceptions of inclusion questionnaire (PIQ). *European Journal of Psychological Assessment*. DOI: 10.1027/1015-5759/a000443.

ZEITSCHRIFTEN OHNE PEER-REVIEW-VERFAHREN

2015

Bührmann, T., Hartkopf, E. & Rahn, S. (2015). Bildungsbeteiligung im Übergangsegment als berufsbiografische Episode. *berufsbildung – Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule*, 153, 7–9.

Casale, G., Hennemann, T. & Grosche, M. (2015). Zum Beitrag der Verlaufsdagnostik für eine evidenzbasierte sonderpädagogische Praxis am Beispiel des Förder Schwerpunktes der emotionalen und sozialen Entwicklung. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 66 (7), 325–334.

Fleischhauer, E. & Grosche, M. (2015). Der Lese-Entwicklung auf der Spur. Früh synthetisierende Lesefähigkeiten fördern. *Praxis Fördern – Zeitschrift für individuelle Förderung und Inklusion*, 6, 9–17.

Grosche, M., Volpe, R.J., Hennemann, T. & Casale, G. (2015). Interkulturelle Entwicklung und Evaluation eines sozial validen, universellen Verhaltensscreenings in Schulen [Rubrik: Forschungsnotiz]. *Erziehungswissenschaft*, 50, 129–131.

Rahn, S., Brüggemann, T. & Hartkopf, E. (2015). Timingprobleme beim Einstieg in die Berufsbiographie. *berufsbildung – Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule*, 153, 10–12.

Rürup, M. (2015). Virtuelle Lernwelten als Legitimation normaler Schule – eine Übung im Denken. *Zeitschrift für Bildungsverwaltung*, 31 (1), 41–57.

2016

Faulstich-Wieland, H., Rahn, S. & Scholand, B. (2016). Editorial zu bwp@ Spezial 12 – Berufsorientierung im Lebenslauf – theoretische Standortbestimmung und empirische Analyse. *bwp@ Spezial 12 Berufsorientierung im Lebenslauf – theoretische Standortbestimmung und empirische Analysen*, 1–9.

Fenzel, B., Niederhaus, C. & Peschel, C. (2016). Unterrichten in Internationalen Förderklassen am Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen. *Die berufsbildende Schule*, 68 (5), 181–184.

Peschel, C. & Neuland, E. (2016). Mehrsprachigkeit in der Schule – zur Einführung. „*Mehrsprachigkeit*“, Themenheft „*Der Deutschunterricht*“, 6/2016.

Rahn, S., Fuhrmann, C. & Hartkopf, E. (2016). Effektivität und Qualität schulischer Berufsorientierung. *Berufsbildung*, 161, 12–15.

Rahn, S., Hartkopf, E. & Fuhrmann, C. (2016). Berufsorientierungs- und Übergangsprozesse von Schülerinnen und Schülern – Geplantes Übergangsverhalten im Übergangsegment? *bwp@ Spezial 12 Berufsorientierung im Lebenslauf – theoretische Standortbestimmung und empirische Analysen*. Verfügbar unter: www.bwpat.de/spezial12/rahn_et_al_bwpat_spezial12.pdf.

2017

Gräsel, C. (2017). Stichwort: Qualitätsoffensive Lehrerbildung. *Zeitschrift für LehrerInnenbildung*, 17 (3), 54–56.

Hennemann, T., Casale, G., Fitting-Dahlmann, K., Hövel, D.C., Hagen, T., Leidig, T., Melzer, C., Grosche, M., Hillenbrand, C., Vierbuchen, M.C. & Wilbert, J. (2017). „Schulen auf dem Weg zur Inklusion“ – Konzeption, Evaluation und erste Befunde eines landesweiten Qualifizierungsprogramms zur Umsetzung von Inklusion in Nordrhein-Westfalen. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 68 (11), 532–544.

REZENSIONEN

2015

Rürup, M. (2015). Rezension zu Döbert, H. & Weis-
haupt, H. (2013). Inklusive Bildung professionell ge-
stalten. *Zeitschrift für Bildungsverwaltung (ZBV)*, 31
(1), 77 – 81.

Rürup, M. (2016). Rezension zu Krause, S. (2015). Die
Funktion des Rechts bei der Steuerung schulischer
Bildung. Eine rechtsvergleichende Untersuchung für
Deutschland, Finnland und die Niederlande. *Zeitschrift
für Bildungsverwaltung (ZBV)*, 32 (1), 85 – 87.

2016

Rürup, M. (2016). Rezension zu Pietsch, M., Scholand,
B. & Schulte, K. (Hrsg.) (2015). Schulinspektion in
Hamburg. Der erste Zyklus 2007 – 2013 ... *Zeitschrift
für Bildungsverwaltung (ZBV)*, 32 (1), 79 – 85.

2017

Dunkake, I. (in Druck). Rezension zu Lazarsfeld, P.F. &
Merton, R.K. (1954). Friendship as a Social Process: A
Substantive and Methodological Analysis. In C. Steg-
bauer & B. Holzer (Hrsg.), *Schlüsselwerke der Netz-
werkforschung*. Berlin: Springer Verlag.

Rürup, M. (2017). Rezension zu Euringer, C. (2016).
Das Grundbildungsverständnis der öffentlichen Bil-
dungsverwaltung. ... *Zeitschrift für Bildungsverwaltung
(ZBV)*, 33 (2), 83 – 87.

BEITRÄGE IN HERAUSGEBERWERKEN

2015

- Balsliemke, P., Peschel, C. & Runschke, K. (2015). Wortschatzlernen als Anlass für und Ergebnis von Sprachreflexion. In C. Peschel & K. Runschke (Hrsg.), *Sprachvariation und Sprachreflexion in interkulturellen Kontexten* (S. 209 – 246). Frankfurt a. M.: Lang.
- Becker, T. & Peschel, C. (2015). Schriftspracherwerb unter Bedingungen der Inklusion und des zweitsprachlichen Lernens. In M. Michalak & R. Rybarczyk (Hrsg.), *Wenn Schüler mit besonderen Bedürfnissen Fremdsprachen lernen* (S. 42 – 63). Weinheim: Beltz.
- Braasch, M. & Buchwald, P. (2015). Coping on Facebook. How do young adults integrate their Online Social Network into coping processes? In K.A. Moore, S. Howard & P. Buchwald (Hrsg.), *Stress and Anxiety – Applications to Schools, Well-Being, Coping and Internet Use* (S. 163 – 176). Berlin: Logos.
- Buchna, J., Hermanns, F., Huber, C. & Krämer, D. (2015). Soziale Inklusion als Herausforderung für die schulische Praxis – Impulse aus Theorie und Forschung. In K. Reich, D. Asselhoven & S. Kargl (Hrsg.), *Eine inklusive Schule für alle. Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln* (S. 158 – 167). Weinheim: Beltz.
- Erbring, S., Krämer, P. & Nessler, S. (2015). Lehrerbildung als Vorbereitung auf inklusives Lernen. In A. Ratzki & D. Vanier (Hrsg.), *Was Lehrerbildung leisten kann* (S. 132 – 142). Braunschweig: Westermann.
- Fleischhauer, E. (2015). Sprachtherapie mit mehrsprachigen Kindern: Herkunftssprachengrammatik berücksichtigen in Diagnostik und Therapieableitung. In A. Adelt, C. Otto, T. Fritzsche & C. Magister (Hrsg.), *Spektrum Patholinguistik* (Band 8, S. 117 – 127). Potsdam: Universitätsverlag Potsdam.
- Fussangel, K. & Niehoff, S. (2015). Zum Begriff Feedback in der interprofessionellen Arbeit des offenen Ganztags. In C. Bühren & M. Gieske (Hrsg.), *Handbuch Feedback an Schulen* (S. 445 – 458). Weinheim: Beltz.
- Grosche, M. (2015). Was ist Inklusion? Ein Diskussions- und Positionsartikel zur Definition von Inklusion aus Sicht der empirischen Bildungsforschung. In P. Kuhl, P. Stanat, B. Lütje-Klose, C. Gresch, H.A. Pant & M. Prenzel (Hrsg.), *Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Schulleistungserhebungen* (S. 17 – 39). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Grosche, M., Huber, C. & Schütterle, P. (2015). Die passgenaue Abstimmung zwischen Lernbedürfnissen und Lernmethoden durch das Konzept Response-to-Intervention (RTI). In K. Reich, D. Asselhoven & S. Kargl (Hrsg.), *Eine inklusive Schule für alle* (S. 235 – 241). Weinheim: Beltz.
- Hägi, S. (2015). Die standardsprachliche Variation des Deutschen als sprachensprachlich-didaktisches Problem. In A.N. Lenz & M. Glauning (Hrsg.), *Standarddeutsch im 21. Jahrhundert – Theoretische und empirische Aspekte mit einem Fokus auf Österreich* (Wiener Arbeiten zur Linguistik, Band 1, S. 109 – 135). Wien: Vienna university press.
- Huber, C. (2015). Verhaltensverlaufdiagnostik. In M. Hasselhorn, S. Drewes & K. Seifried (Hrsg.), *Handbuch Schulpsychologie* (2. Auflage, S. 150 – 160). Stuttgart: Kohlhammer.
- Huber, C., Aschermann, E., Quappen, K., Schnell-Micka, U. & Wesser, A. (2015). Die Rolle der Schulpsychologie an einer inklusiven Schule am Beispiel der IUS. In K. Reich, D. Asselhoven & S. Kargl (Hrsg.), *Eine inklusive Schule für alle. Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln* (S. 330 – 339). Weinheim: Beltz.
- Jonberg, A. & Porsch, R. (2015). Leistungsangst in der Sekundarstufe I: Welchen Einfluss hat die soziale Herkunft? In W. Bos & H. Wendt (Hrsg.), *Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt „Ganz In – Mit Ganztage mehr Zukunft. Das neue Ganztagsgymnasium NRW“* (S. 474 – 492). Münster: Waxmann.

BEITRÄGE IN HERAUSGEBERWERKEN

2015

Krämer, P., Nessler, S.H. & Schlüter, K. (2015). Forschendes Lernen als Herausforderung für Studierende & Dozenten – Schlussfolgerungen und Lösungsvorschläge für die Lehramtsausbildung. In M. Hammann, J. Mayer & N. Wellnitz (Hrsg.), *Lehr- und Lernforschung in der Biologiedidaktik* (Band 6: Theorie, Empirie & Praxis, S. 121–136). Innsbruck: Studien-Verlag.

Krolak-Schwerdt, S., Pit-ten Cate, I., Glock, S. & Klapproth, F. (2015). Der Übergang vom Primar- zum Sekundarschulbereich: Übergangentscheidungen von Lehrkräften. In T. Lentz & J. Bertemes (Hrsg.), *Bildungsbericht Luxemburg 2015* (S. 57–62). Luxembourg: MENJE/SCRIPT & Université du Luxembourg.

Linderkamp, F. (2015). Anforderungen an wirksames Handeln von Lehrkräften in Inklusionsschulen. In R. Krüger & C. Mähler, (Hrsg.), *Gemeinsames Lernen in inklusiven Klassenzimmern* (S. 109–119). Neuwied: Carl Link Verlag.

Mainzer, M. (2015). Lemmata „fächerübergreifende Sprachförderung“, „fremdsprachliche Frühförderung“, „Fehler“, „Fehlerkorrektur“, „Fehleranalyse“, „Fehlerdidaktik“. In J. Kilian & J. Rymarczyk (Hrsg.), *Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK)* (Band 16: Sprachdidaktik. Erstsprache, Zweitsprache, Fremdsprache). Berlin: Mouton de Gruyter.

Peschel, C. (2015). Zur Rolle adversativer Konnektoren für Informationsstruktur und Textkohärenz in Schülertexten. In A. Wöllstein (Hrsg.), *Topologie in der Schule* (Band 2: Thema Sprache – Wissenschaft für den Unterricht, S. 149–170). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Piel, S., Schuchart, C. & Wendt, H. (2015). Der Einfluss der sozialen Herkunft und des Migrationshintergrundes auf die Lösungswahrscheinlichkeit bei unterschiedlichen mathematischen Aufgabentypen. In H. Wendt, T. C. Stubbe, K. Schwippert & W. Bos (Hrsg.), *10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011* (S. 117–134). Münster: Waxmann.

Rahn, S., Bührmann, T. & Hartkopf, E. (2015). Geplantes Verhalten im Übergangsprozess? – Berufsorientierungs- und Übergangsprozesse von Schülerinnen und Schülern einjähriger Bildungsgänge des Übergangsegments. In J. Seifried, S. Seeber & B. Ziegler (Hrsg.), *Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2015* (Schriftenreihe der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), S. 59–71). Opladen: Budrich.

Rürup, M. (2015). Educational Governance. In I. Hedderich, G. Biewer, J. Hollenweger & R. Markowetz (Hrsg.), *Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik* (S. 684–689). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Rürup, M. (2015). Never change a running system – Zur Einleitung. In M. Rürup, N. Dalay, A. Gornik, M. Orzel & L. Schwingenheuer (Hrsg.), *Never change a running system? Studierende in Auseinandersetzung mit der Reformfähigkeit des Bildungswesens* (S. 7–13). Wuppertal: Institut für Bildungsforschung.

2016

- Altrichter, H., Rürup, M. & Schuchart, C. (2016). Schulautonomie und die Folgen. In H. Altrichter & K. Maag Merki (Hrsg.), *Handbuch Neue Steuerung im Schulwesen* (2. Auflage, S. 107 – 149). Wiesbaden: Springer-VS.
- Braasch, M., Hartung-Beck, V. & Buchwald, P. (2016). Chancen qualitativer Methodik zur Exploration von Stressbewältigungsprozessen in Online-Netzwerken am Beispiel von Facebook. Eine Variante des Lauten Denkens als Online-Erhebungsmethode. In D. Schiek & C. G. Ullrich (Hrsg.), *Qualitative Online-Erhebungen. Voraussetzungen, Möglichkeiten, Grenzen* (S. 127 – 157). Berlin: Springer.
- Cornely Harboe, V. & Mainzer-Murrenhoff, M. (2016). Bildungssprache von Anfang an? Konzeptionelle Überlegungen und praktische Vorschläge zur Gestaltung von projektorientiertem DaF-/DaZ-Unterricht für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche. In V. Cornely, V. Harboe, M. Mainzer-Murrenhoff & L. Heine (Hrsg.), *Unterricht mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen. Interdisziplinäre Impulse für DaF/DaZ in der Schule* (S. 159 – 200). Münster: Waxmann.
- Döll, M., Hägi-Mead, S. & Settinieri, J. (2016). „Ob ich mich auf eine sprachlich heterogene Klasse vorbereitet fühle? – Etwas!“ – Studentische Perspektiven auf DaZ und das DaZ-Modul (StupaDaZ) an der Universität Paderborn. In M. Becker-Mrotzek, P. Rosenberg, C. Schroeder & A. Witte (Hrsg.), *DaZ in der Lehrerbildung* (Sprachliche Bildung, Band 2, S. 203 – 215). Münster: Waxmann.
- Frenzel, F., Niederhaus, C., Peschel, C. & Rüter, A.-C. (2016). Interviews mit Lehrerinnen und Lehrern zu den Besonderheiten des Unterrichtens neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler. In C. Benholz, M. Frank & C. Niederhaus (Hrsg.), *Neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler – eine Gruppe mit besonderen Potentialen* (S. 171 – 196). Münster: Waxmann.
- Fussangel, K., Rürup, M. & Gräsel, C. (2016). Lehrerfortbildung als Unterstützungssystem. In H. Altrichter & K. Maag Merki (Hrsg.), *Handbuch Neue Steuerung im Schulsystem* (2. überarbeitete und aktualisierte Auflage, S. 361 – 384). Wiesbaden: Springer VS.
- Glock, S., Krolak-Schwerdt, S. & Hörstermann, T. (2016). The higher the SES the better? Implicit and explicit attitudes influence preservice teachers' judgments of students. In C. Fields (Hrsg.), *Stereotypes and Stereotyping: Misperceptions, Perspectives and Role of Social Media* (S. 1 – 16). New York: Nova Science Publishers.
- Grosche, M. & Fleischhauer, E. (2016). Vorschläge für den Transfer von Theorien der schulischen Inklusion auf das Konzept der Förderung von Deutsch als Zweitsprache. In M. Becker-Mrotzek, P. Rosenberg, C. Schroeder & A. Witte (Hrsg.), *Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung* (S. 155 – 170). Münster: Waxmann.
- Grosche, M., Wohne, A. & Rüsseler, J. (2016). Zentrale theoretische Ansätze und ihr Einfluss auf unser Denken und Handeln bei funktionalem Analphabetismus. In C. Löffler & J. Korfkamp (Hrsg.), *Handbuch zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener* (S. 129–143). Münster: Waxmann.
- Haep, A. & Steins, G. (2016). Soziales Lernen in der Schule. In M. Roth, V. Schönfeld & T. Altmann (Hrsg.), *Trainings- und Interventionsprogramme zur Förderung von Empathie* (S. 25 – 39). Berlin: Springer-Verlag.
- Hägi, S. (2016). Professionell zur Sache. Bewährte Ansätze aus der Didaktik von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache für den Unterricht mit neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern. In C. Benholz, M. Frank & C. Niederhaus (Hrsg.), *Neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler – eine Gruppe mit besonderen Potentialen. Beiträge aus Forschung und Schulpraxis* (S. 299 – 319). Münster: Waxmann.
- Hartung-Beck, V. & Muslic, B. (2016). Forschungspraktische Implikationen und Grenzen qualitativer Fallstudien am Beispiel schulischer Organisationen. In M. Göhlich, S. Weber, A. Schröder & M. Schemmann (Hrsg.), *Organisation und Methode* (S. 291 – 309). Wiesbaden: Springer VS.

BEITRÄGE IN HERAUSGEBERWERKEN

2016

Hoffmann, L. & Richter, D. (2016). Aspekte der Aus- und Fortbildung von Deutsch- und Englischlehrkräften im Ländervergleich. In P. Stanat, K. Böhme, S. Schipolowski & N. Haag (Hrsg.), *IQB-Bildungstrend: Sprachliche Kompetenzen am Ende der 9. Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich* (S. 481 – 501). Münster: Waxmann.

Lintorf, K., Behrmann, L. & van Ophuysen, S. (2016). Diagnostik im Lehrerberuf. In M. Rothland (Hrsg.), *Beruf Lehrer/Lehrerin. Ein Studienbuch* (S. 187 – 204). Münster: Waxmann/UTB.

Morgenroth, S. & Buchwald, P. (2016). Coping strategies of primary school students – An inter-cultural comparison between Germany and Turkey. In K.A. Moore, P. Buchwald, F. Nasser-Abu Alhija & M. Israelashvili (Hrsg.), *Stress and Anxiety – Strategies, Opportunities and Adaptation* (S. 39 – 49). Berlin: Logos.

Morgenroth, S., Buchwald, P. & Braasch, M. (2016). Stress Prevention among German Teachers. In M. Israelashvili & J. L. Romano (Hrsg.), *The Cambridge Handbook of International Prevention Science* (S. 827 – 849). New York: Cambridge University Press.

Muslic, B. & Hartung-Beck, V. (2016). Möglichkeiten und Grenzen einer sekundäranalytischen Rekonstruktion schulischer Organisationen anhand qualitativer Längsschnittdaten. In W. Matiaske & S. Liebig (Hrsg.), *Methodische Probleme in der empirischen Organisationsforschung* (S. 193 – 209). Wiesbaden: Springer/Gabler.

Rahn, S. & Hartkopf, E. (2016). Geschlechtsuntypische Berufswahlen. Beobachtungen aus dem Berufsorientierungspanel. In H. Faulstich-Wieland (Hrsg.), *Berufsorientierung und Geschlecht* (Veröffentlichungen der Max-Traeger-Stiftung, Band 50, S. 115 – 132). Weinheim: Beltz Juventa.

Richter, D. (2016). Die Vergleichsarbeiten in Deutschland: Eine Bestandsaufnahme. In Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.), *Bildungsforschung 2020: Zwischen wissenschaftlicher Exzellenz und gesellschaftlicher Verantwortung* (S. 87 – 96). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Richter, D. (2016). Lehrerinnen und Lehrer lernen: Fort- und Weiterbildung im Lehrerberuf. In M. Rothland (Hrsg.), *Beruf Lehrer/Lehrerin: Ein Studienbuch* (S. 245 – 260). Stuttgart: UTB.

Rürup, M. (2016). Die Kultusministerkonferenz als Akteur und Arena der Bildungs- und Kulturpolitik. In M. Fuchs & T. Braun (Hrsg.), *Die Kulturschule und kulturelle Schulentwicklung* (Band 3, S. 230 – 247). Weinheim: Beltz Juventa.

Rürup, M. (2016). Don't call it Schnitzel. Die mediale Verarbeitung der Studierendenstreiks 2009 als Fallbeispiel postdemokratischer Tendenzen in der aktuellen Bildungsdiskussion. In B. Hermstein, N. Berkemeyer & V. Manitiuis (Hrsg.), *Institutioneller Wandel im Bildungswesen. Facetten, Analysen und Kritik* (S. 306 – 323). Weinheim: Beltz Juventa.

Rürup, M., Fuchs, H.-W. & Weishaupt, H. (2016). Bildungsberichterstattung – Bildungsmonitoring. In H. Altrichter & K. Maag Merki (Hrsg.), *Handbuch Neue Steuerung im Schulwesen* (2. Auflage, S. 411 – 437). Wiesbaden: Springer-VS.

Schlag, S. & Hartung-Beck, V. (2016). Lerntagebücher im Praxissemester der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Reflexionsfähigkeit von Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters. In J. Košinár, S. Leinweber & E. Schmid (Hrsg.), *Professionalisierungsprozesse angehender Lehrpersonen in den berufspraktischen Studien* (S. 221 – 235). Münster: Waxmann.

Ziegler, C., Richter, D. & Hollenbach-Biele, N. (2016). Inklusive und nicht inklusive Schulen im Vergleich: Die Perspektive der Lehrkräfte. In Bertelsmann-Stiftung (Hrsg.), *Inklusion kann gelingen! Forschungsergebnisse und Beispiele guter schulischer Praxis* (S. 67 – 81). Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung.

2017

- Abegglen, H.-J., Streese, B., Feyerer, E. & Schwab, S. (2017). Einstellungen und Selbstwirksamkeitsüberzeugungen von Lehrkräften gegenüber inklusiver Bildung. Eine empirische Studie aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. In B. Lütje-Klose, S. Miller, S. Schwab & B. Streese (Hrsg.), *Inklusion: Profile für die Schul- und Unterrichtsentwicklung in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Theoretische Grundlagen – Empirische Befunde – Praxisbeispiele* (Reihe „Beiträge der Bildungsforschung“ der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB), Band 2, S. 189 – 202). Münster: Waxmann Verlag.
- Bertram, J., Gruehn, S., Rahn, S. (akzeptiert). Welche Rolle spielt die Lehrer*innenpersönlichkeit in Schüler*innenfeedbacks zur Unterrichtsqualität? In F. Radisch & A. Willems (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung im Kontext von Schule und Lehrer*innenbildung*.
- Böhmer, I., Gräsel, C., Krolak-Schwerdt, S., Hörstermann, T. & Glock, S. (2017). Teachers' school tracking decisions. In D. Leutner, J. Fleischer, J. Grünkorn & E. Klieme (Hrsg.), *Competence Assessment in Education: Research, Models and Instruments* (S. 131 – 147). Heidelberg: Springer.
- Dunkake, I. (in Druck). Homans: The Human Group. In C. Stegbauer & B. Holzer (Hrsg.), *Schlüsselwerke der Netzwerkforschung*. Berlin: Springer Verlag.
- Dunkake, I. (2017). Interviewtechniken unter Berücksichtigung der Strukturlegetechnik und der subjektiven Theorie. In E. Weckel & M. Grams (Hrsg.), *Schulverweigerung: Bildung, Arbeitskraft, Eigentum* (S. 132 – 138). Weinheim: Beltz und Juventa.
- Dunkake, I. (2017). Soziometrie. In E. Weckel & M. Grams (Hrsg.), *Schulverweigerung: Bildung, Arbeitskraft, Eigentum* (S. 148 – 156). Weinheim: Beltz und Juventa.
- Dunkake, I. & Piel, S. (in Druck). „Weil meine Eltern das so wollten“ – Zurückhaltung als Motiv des Schulabsentismus: Empirische Befunde einer Hauptschulbefragung. In H. Ricking & K. Speck (Hrsg.), *Schulabsentismus und Eltern*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Fussangel, K. & Richter, D. (2017). Gemeinsam sind wir stark? Die Rolle von Kooperation angesichts schulischer Herausforderungen. In V. Manitiuss & P. Doppelstein (Hrsg.), *Schulentwicklungsarbeit in herausfordernden Lagen* (S. 104 – 112). Münster: Waxmann.
- Grosche, M. (2017). Brücken bauen, statt einreißen! Introspektion der quantitativ-empirischen Sonderpädagogik zur Ermöglichung einer inter- und transdiskursiven Zusammenarbeit. In D. Laubenstein & D. Scheer (Hrsg.), *Sonderpädagogik zwischen Wirksamkeitsforschung und Gesellschaftskritik* (S. 41 – 61). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Grosche, M. & Fleischhauer, E. (2017). Implikationen der Theorien der schulischen Inklusion für das Konzept der Förderung von Deutsch als Zweitsprache. In M. Becker-Mrotzek, P. Rosenberg, C. Schroeder & A. Witte (Hrsg.), *Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung* (S. 155 – 169). Münster: Waxmann.
- Grosche, M. & Vock, M. (in Druck). Inklusion. In D. H. Rost, J. Sparfeldt & S. R. Buch (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (5. Auflage). Weinheim: Beltz.
- Hägi-Mead, S. (2017). 10-Minute-Paper. In C. Niederhaus & A. Eberhardt (Hrsg.), *Das DaZ-Modul in der Lehrerbildung. Ideen zur Gestaltung von Übungen, Seminaren und Vorlesungen* (S. 78 – 81). Stuttgart: Klett.
- Hägi-Mead, S. (2017). Autogramm jagd. In C. Niederhaus & A. Eberhardt (Hrsg.), *Das DaZ-Modul in der Lehrerbildung. Ideen zur Gestaltung von Übungen, Seminaren und Vorlesungen* (S. 70 – 77). Stuttgart: Klett.
- Hartmann, U., Gold, A. & Hasselhorn, M. (2017). Bildungsforschung interdisziplinär – Das Frankfurter IDeA-Zentrum. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Bildungsrisiken erkennen – Kinder wirksam fördern. Forschungsergebnisse des Frankfurter IDeA-Zentrums* (S. 11 – 20). Stuttgart: Kohlhammer.

BEITRÄGE IN HERAUSGEBERWERKEN

2017

Hartmann, U. & Klieme, E. (2017). Vom wissenschaftlichen Wissen zur Wissensnutzung in der pädagogischen Praxis: Erträge der Forschung am IDeA-Zentrum. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Bildungsrisiken erkennen – Kinder wirksam fördern. Forschungsergebnisse des Frankfurter IDeA-Zentrums* (S. 477 – 496). Stuttgart: Kohlhammer.

Hellmich, F., Görel, G. & Schwab, S. (2017). Motivation für die Beschäftigung mit Inklusion während des Studiums bei Studierenden des Lehramts an Grundschulen. In S. Miller, B. Holler-Nowitzki, B. Kottmann, S. Lese-mann, B. Letmathe-Henkel, N. Meyer, R. Schroeder & K. Velten (Hrsg.), *Profession und Disziplin – Grundschulpädagogik im Diskurs. Jahrbuch Grundschulforschung* (Band 22, S. 282 – 288). Wiesbaden: Springer VS.

Hörstermann, T., Pit-ten Cate, I., Krolak-Schwerdt, S. & Glock, S. (2017). Primacy effects in attention, recall and judgment patterns of simultaneously presented student information: Evidence from an eye-tracking study. In G. Hughes (Hrsg.), *Student Achievement: Perspectives, Assessment and Improvement Strategies* (S. 1 – 28). New York: Nova Science Publishers.

Linderkamp, F. (in Druck). Sonderpädagogische Psychologie. In D.H. Rost, J. Sparfeldt & S. R. Buch (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (5. Auflage). Weinheim: Beltz.

Morgenroth, S. & Grosche, M. (2017). Inklusion durch interdisziplinäre Kooperation. Erweiterung des Modells „response-to-intervention“ um Aspekte von Ko-Konstruktion und Co-Teaching. In S. Barsch, N. Glutsch & M. Massumi (Hrsg.), *Diversity in der LehrerInnenbildung* (S. 87 – 107). Münster: Waxmann.

Peschel, C. (2017). Assoziogramme zum Terminus „mehrsprachig“. In C. Niederhaus & A. Eberhardt (Hrsg.), *Das DaZ-Modul in der Lehrerbildung. Ideen zur Gestaltung von Übungen, Seminaren und Vorlesungen* (S. 48 – 51). Stuttgart: Klett.

Peschel, C. (2017). Zur Rolle von Textprozeduren bei Schreibaufgaben der beruflichen Bildung. In C. Efing & K.-H. Kiefer (Hrsg.), *Sprachbezogene Curricula und Aufgaben in der beruflichen Bildung* (S. 157 – 176). Frankfurt a. M.: Lang.

Rahn, S., Hartkopf, E. & Buch, S.R. (2017). Schülerlabore und außerschulische MINT-Förderkurse als Berufsorientierungsinstrumente? Einfluss und Auswirkungen außerschulischer MINT-Förderung auf die berufliche Orientierung Jugendlicher und ihre Determinanten. In T. Brüggemann, K. Driesel-Lange & C. Weyer (Hrsg.), *Instrumente zur Berufsorientierung – Befunde, Qualitätsmanagement und Beispiele guter Praxis* (S. 85 – 98). Münster: Waxmann.

Schuchart, C. & Rürup, M. (2017). Alternative Wege zur Studienberechtigung und die weitere Bildungs- und Berufskarriere: Können durch die Öffnung des gegliederten Schulsystems Ungleichheiten reduziert werden? In T. Eckert & B. Gniewosz (Hrsg.), *Bildungsgerechtigkeit. Festschrift für Hartmut Ditton zum 60. Geburtstag* (S. 249 – 267). Wiesbaden: Springer VS.

Stahns, R., Rieser, S. & Lankes, E.-M. (2017). Unterrichtsführung, Sozialklima und kognitive Aktivierung im Deutschunterricht in vierten Klassen. In A. Hußmann, H. Wendt, W. Bos, A. Bremerich-Vos, D. Kasper, E.-M. Lankes, N. McElvany, T. C. Stubbe & R. Valtin (Hrsg.), *IGLU 2016 Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich* (S. 251 – 277). Münster: Waxmann.

HERAUSGEBERSCHAFTEN VON ZEITSCHRIFTEN

2015

Hägi, S. & Schweiger, H. (Hrsg.) (2015). Landeskunde und kulturelles Lernen. *Fremdsprache Deutsch*, 52.

2016

Faulstich-Wieland, H., Rahn, S. & Scholand, B. (Hrsg.) (2016). Berufsorientierung im Lebenslauf – theoretische Standortbestimmung und empirische Analysen. *bwp@ Spezial* 12.

Neuland, E. & Peschel, C. (Hrsg.) (2016). Mehrsprachigkeit. *Themenheft „Der Deutschunterricht“*, 6/2016.

2017

Gräsel, C., Decristan, J. & König, J. (2017). Adaptiver Umgang mit Heterogenität im Unterricht. *Unterrichtswissenschaft*, 45.

Rabenstein, K. & Schuchart, C. (2017): Inklusive LehrerInnenbildung und diversitätssensible Hochschulentwicklung. *Journal für LehrerInnenbildung*, 2/2017.

Schuchart, C. & Gräsel, C. (2017): Qualitätsoffensive Lehrerbildung. *Journal für LehrerInnenbildung*, 3/2017.

Trauntschnig, M. & Schwab, S. (2017). Diversität – Inklusion und Exklusion im Kontext Schule. *Themenheft für die Empirische Pädagogik*.

BUCHPUBLIKATIONEN UND TESTVERFAHREN

2015

Rürup, M., Dalay, N., Gornik, A., Orzel, M. & Schwingenheuer, L. (Hrsg.) (2015). *Never change a running system? Studierende in Auseinandersetzung mit der Reformfähigkeit des Bildungswesens*. Wuppertal: Institut für Bildungsforschung.

2016

Hadjar, A., Krolak-Schwerdt, S., Priem, K. & Glock, S. (2016). *Gender and educational achievement*. Abingdon, UK und New York, NY: Routledge.

Peschel, C. (2016). *Linguistische und didaktische Aspekte der Vermittlung von Grammatik und Schreiben*. Unveröffentlichter Rahmentext zum Habilitationsprojekt, eingereicht an der Bergischen Universität Wuppertal.

2017

Gräsel, C. & Trempler, K. (2017). *Entwicklung von Professionalität pädagogischen Personals. Interdisziplinäre Betrachtungen, Befunde und Perspektiven*. VS Verlag: Wiesbaden.

Lütje-Klose, B., Miller, S., Schwab, S. & Streeze, B. (2017). *Inklusion: Profile für die Schul- und Unterrichtsentwicklung in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Theoretische Grundlagen – Empirische Befunde – Praxisbeispiele*. Band II in der Reihe „Beiträge der Bildungsforschung“ der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB). Münster: Waxmann Verlag.

Paleczek, L., Seifert, S., Obendrauf, T., Schwab, S. & Gasteiger-Klicpera, B. (2017). *DiLe-D. Differenzierter Lesetest – Dekodieren*. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Ricking, H. & Dunkake, I. (2017). *Wenn Schüler die Schule schwänzen oder meiden: Förderziele Anwesenheit und Lernen-wollen*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Seifert, S., Paleczek, L., Schwab, S. & Gasteiger-Klicpera, B. (2017). *GraWo – Grazer Wortschatztest*. Göttingen: Hogrefe.

PRAXISORIENTIERTE PUBLIKATIONEN

2015

Cornely Harboe, V., Hinzke, M. & Mainzer, M. (2015). *Zum Umgang mit traumatisierten Kindern. In Redaktion Grundschule, Integration meistern. Kommentare, Tipps, Praxisbeispiele* (S. 11 – 14). Braunschweig: Westermann. Verfügbar unter: verlage.westermann-gruppe.de/westermann/artikel/954580/Integrati-on-meistern-Kommentare-Tipps-Praxisbeispiele.

Fleischhauer, E. (2015, Oktober). *Den Spaß in Spaßig entdecken: Förderung der morphologischen Bewusstheit als Einstiegshilfe in das analytische Lesen*. Universität Potsdam: Fachportal des Potsdamer Zentrums für empirische Inklusionsforschung. Verfügbar unter: www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/inklusion/PDFs/ZEIF-Blog/Fleischhauer_2015_Spa%C3%9F_erkennen.pdf.

Gerullis, A. (2015, September). *Einstellungen im inklusiven Klassenzimmer – erkennen, verstehen und soziale Distanz verringern*. Universität Potsdam: Fachportal des Potsdamer Zentrums für empirische Inklusionsforschung. Verfügbar unter: www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/inklusion/PDFs/ZEIF-Blog/Gerullis_2015_Einstellung_im_inkluisiven_Klassenzimmer.pdf.

Middendorf, M., Peck, W., Reinsch, R. & Stiehm, E. (2015, März). *Leitfaden zu den Inhalten der „Fortbildung für Schulen auf dem Weg zur Inklusion“ – Fortbildungsangebote für Lehrkräfte*. Verfügbar unter: www.schulministerium.nrw.de/docs/LehrkraftNRW/Fortbildung/Leitfaden-Fortbildung-Inklusion.pdf.

Rahn, S (2015). *Abschlussbericht des Projektes „Berufliche Orientierungs- und Übergangsprozesse von Schülerinnen und Schülern teilqualifizierender Bildungsgänge berufsbildender Schulen“*. Drittmittelgeber: Hans-Böckler-Stiftung.

Rochnia, M. (2015). Die Kontakthypothese – Implikationen für die interkulturelle Kompetenz im sozialwissenschaftlichen Unterricht. In S. Hahn, J. Asdonk, D. Pauli & C.T. Zenke (Hrsg.). *Differenz erleben – Gesellschaft gestalten. Demokratiepädagogik in der Schule*. Schwalbach: Wochenschau Verlag.

Rürup, M. (2015). *Jugendliche als Experten ernst nehmen*. Gastbeitrag. Westdeutsche Zeitung, Ausgabe Wuppertal vom 26.03.2015, S. 16.

PRAXISORIENTIERTE PUBLIKATIONEN

2016

Freke, N., Kullmann, H., Lücker, F., Lütje-Klose, B., Schwab, S., Textor, A. & Zenke, C.T. (2016). *Werkstattheft Nr. 52. Laborschulforschung 2016 – Berichte und Anträge zum Forschungs- und Entwicklungsplan*. Bielefeld: Wissenschaftliche Einrichtung Laborschule.

Krämer, P., Przibilla, B. & Grosche, M. (2016). *Indikatorenchema zur operationalen Definition schulischer Inklusion*. Lizenziert unter CC-BY. DOI: 10.6084/m9.figshare.3384670.

Lüke, T. & Grosche, M. (2016). *Einstellungen zum Inklusiven Schulsystem (EZIS)*. Lizenziert unter CC-BY. DOI: 10.6084/m9.figshare.2245630.

Rahn, S. & Buch, S. (2016, Februar). *Vorstudie zur Entwicklung einer bildungswissenschaftlichen Analyse der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation. NRW. Abschlussbericht*. Verfügbar unter www.zdi-portal.de/wp-content/uploads/2013/02/Bericht-Vorstudie-zdi_Uni-Wuppertal-2016-02-29.pdf.

Scherenberg, V. & Buchwald, P. (2016). *Stressmanagement im Fernstudium – Ein Praxisratgeber für nebenberuflich Aktive*. Berlin: Springer Gabler.

Schuchart, C., Buchwald, P., Kessler, K., Stacker, J., Kleen, H., Schneider, S. & Wemmert, F. (2016). *Chancengerechtigkeit in der Sekundarstufe II. Eine Interventionsstudie zur Unterstützung der Studienabsicht. Abschlussbericht*.

2017

- Decristan, J., Hardy, I., Klieme, E., Büttner, G., Hertel, S., Kunter, M. & Lühken, A. (2017). Individuelle Förderung und adaptive Lerngelegenheiten im Grundschulunterricht. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Individuelle Förderung wirksam gestalten. Forschungsergebnisse des Frankfurter IDeA-Zentrums* (S. 312–326). Stuttgart: Kohlhammer.
- Decristan, J. & Jude, N. (2017). Kategorie Schulleistung. In Bohl, T., Budde, J. & Rieger-Ladich, M. (Hrsg.), *Studienbuch Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht* (S. 109–122). Stuttgart: UTB.
- Ehl, B., Paul, M. & Grosche, M. 2017. Eignet sich die „Profilanalyse nach Gießhaber“ als Sprachdiagnostikinstrument im Grundschulalter? Erste Ergebnisse aus dem Evaluationsprojekt BiSS-EOS. *BiSS-Journal* (7), 29 – 32.
- Gießler, R., Becker, D. & Schledjewski, J. (2017). *The Narratives of Popular Culture in the EFL Classroom*. Digitaler Materialpool mit Beispielen zu popkulturbezogenen Aufgaben für den Englischunterricht. Verfügbar unter: www.popcult.uni-wuppertal.de/.
- Grunemann, V., Jahn, E., Lücke, M. & Mainzer-Murrenhoff, M. (2017). Intro Gesellschaftslehre. *Arbeitsheft zur Vorbereitung auf den Regelunterricht der Sekundarstufe*. Braunschweig: Schroedel Westermann.
- Karoff, J., Kittel, J., Wagner, A. & Karoff, M. (2017). Stellenwert der Ernährung in Prävention und Rehabilitation unter besonderer Berücksichtigung des Diabetes mellitus II. (CME-Fortbildung, Bayerische Landesärztekammer). *Herzmedizin*, 5. 20–25.
- Mauruschat, F., Rürup, M., Schäfer, T. & Schledjewski, J. (Hrsg.) (2017). *Spiel versus Leben. Wie Computerspiele unser Leben verändern*. Linz: Verlag 3.0.
- Rahn, S. (2017). *Abschlussbericht des Projektes „Inklusive BerufsOrientierung“ IBO*. Drittmittelgeber: Sparkasse und Stadt Münster.
- Salem, S. (2017). „Schule macht mir Angst...“ Arbeit mit neu zugewanderten Eltern. *Die Grundschulzeitschrift*, 303. 24 – 25.
- Salem, S. (2017). Schwimmen mit Conni, Sharky und Hanadi. Gemeinsamer Schwimmunterricht. *Die Grundschulzeitschrift*, 303. 26 – 27.

PRÄSENTATIONEN AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2015

Boshold, F. (2015, April). *Relevant Factors of Emotional Intelligence in Adolescents with Disruptive Behaviour*. Vortrag im Rahmen der International Conference on Juvenile Delinquency: Transition from Prison, Wuppertal.

Boshold, F. (2015, November). *Differenziert das Konstrukt „Emotionale Intelligenz“ zwischen inhaftierten, dissozialen Jugendlichen und einer Kontrollgruppe? – Eine Auseinandersetzung mit dem Konstrukt der „Emotionalen Intelligenz“*. Vortrag auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Köln.

Braasch, M. (2015, Januar). *„Zeigen Sie mir, was Sie bei Facebook so machen.“ – Ein direkter Zugang in die Facebook-Welt zur Exploration von Stressbewältigungsprozessen in sozialen Online Netzwerken*. Vortrag auf der Tagung Qualitative Online-Erhebungen, Duisburg-Essen.

Braasch, M. & Buchwald, P. (2015, März). *Social Support in sozialen Online Netzwerken – Facebook als Quelle sozialer Unterstützung in Lern- und Prüfungskontexten*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Bochum.

Glock, S. & Böhmer, I. (2015, März). *Der Migrationshintergrund von Schülern als implizite und explizite Assoziationen: Ein Vergleich von Lehrerexperten und -novizen*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Bochum.

Glock, S. & Kovacs, C. (2015, September). *Die Einstellungen von Lehrkräften gegenüber Schülern mit Migrationshintergrund: Der Effekt von kultureller Heterogenität an der Schule und Lehrerselbstwirksamkeitserwartungen*. Vortrag auf der Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie (PAEPS), Kassel.

Grosche, M. (2015, Oktober). *Prevention of LD in reading: target structures for intervention*. Vortrag auf der International Conference on Learning Disabilities (LDA), Las Vegas, NV, USA.

Haep, A. & Steins, G. (2015, Juni). *Soziales Lernen in der Schule. Förderung und Messung der sozial-emotionalen Kompetenz von Schüler/innen*. Vortrag auf dem Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF), St. Gallen, Schweiz.

Haep, A., Wittrock, K. & Steins, G. (2015, September). *Vorstellungen von Lehramtsstudierenden zum Umgang mit Unterrichtsstörungen. Ein projektiver Test*. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Göttingen.

Hetmanek, A., Wecker, C., Kiesewetter, J., Trempler, K., Gräsel, C., Fischer, M.R. & Fischer, F. (2015, August). *What kinds of resources do teachers rely on in their professional practice? An interview study*. Vortrag auf der Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Limassol, Zypern.

Hetmanek, A., Wecker, C., Trempler, K., Kiesewetter, J., Gräsel, C., Fischer, M.R. & Fischer, F. (2015, August). *Structured Briefs Provide a Means to Communicate Research More Efficiently to Practitioners*. Vortrag auf der Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Limassol, Zypern.

Hövel, D., Hennemann, T., Fitting-Dahlmann, K., Casale, G., Hillenbrand, C., Wilbert, J. & Grosche, M. (2015, März). *Wie beurteilen Lehrkräfte die Teilnahme an einer landesweiten Qualifizierungsmaßnahme zum Thema Inklusion? – Erste Ergebnisse der Evaluation der Ausbildung von Moderatorinnen und Moderatoren zur Fortbildungsreihe „Auf dem Weg zur inklusiven Schule“ in NRW*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Bochum.

Kastens, C., Nolle, T. & Döring-Seipel, E. (2015, September). *Beanspruchung, Bewältigung und Erfolg in der zweiten Phase der Lehramtsausbildung. Welche personenbezogenen Merkmale beeinflussen die Wahrnehmung der Ausbilder in den Unterrichtsnachbesprechungen?* Vortrag auf der Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie (PAEPS), Kassel.

Keune, M., Fuhrmann, C., Rahn, S. & Gruehn, S. (2015, September). *How You Choose Is What You Get? Student Motives For School Choices And Their Evaluation Of Educational Quality*. Vortrag auf der European Conference on Educational Research (ECER), Budapest, Ungarn.

- Klausmeier, K. & Mainzer, M. (2015, März). *Einblicke in die Projektarbeit – Schwerpunkt Materialerstellung und -erprobung*. Vortrag auf dem Netzwerktreffen im Rahmen der Jahrestagung des Mercator-Instituts, Köln.
- Kovacs, C. & Glock, S. (2015, September). *Schülermerkmale und Lehrerreaktionen auf Störungen im Unterricht: Eine experimentelle Studie*. Vortrag auf der Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie (PAEPS), Kassel.
- Krämer, P., Ritter, R. & Wehner, A. (2015, November). *Konzeptänderung zu Inklusion von Lehramtsstudierenden durch disziplinübergreifende, kooperative Zusammenarbeit*. Vortrag auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Köln.
- Linderkamp, F. (2015, April). *Elternarbeit aus verhaltenstherapeutischer Sicht*. Vortrag auf der Tagung der Duden Institute für Lerntherapie, Erkner.
- Linderkamp, F. (2015, April). *Hinweise zur Arbeit mit von ADHS betroffenen Kindern und Jugendlichen*. Vortrag auf der Tagung der Duden Institute für Lerntherapie, Erkner.
- Linderkamp, F. (2015, Juni). *Concept and Evaluation of a training of learning skills for adolescents with ADHD (LeJA)*. Vortrag auf der International Conference on New Horizons in Education (INTE), Barcelona, Spanien.
- Linderkamp, F. (2015, September). *Training of learning skills for adolescents with ADHD (LeJA) – newest research data*. Vortrag auf dem Annual Congress of the European Association for Behavioural and Cognitive Therapies (EABCT), Jerusalem, Israel.
- Lintorf, K., Buch, S.R., Sparfeldt, J.R. & Rost, D.H. (2015, März). *Anstrengungsvermeider – lustlos oder hilflos?* Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Bochum.
- Lüdeke, S. (2015, November). *Unterschiede zwischen Jugendlichen mit internalisierenden, externalisierenden oder beiden Verhaltensproblematiken im Hinblick auf Stresserleben und -bewältigung in Peerbeziehungen*. Vortrag auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Köln.
- Lüke, T. & Grosche, M. (2015, März). *Experimentelle Befunde zum Einfluss sozialer Erwünschtheit bei der Messung der Einstellung zur Inklusion*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Bochum.
- Mainzer, M. (2015, November). *Was braucht integrative Sprachförderung? Interdisziplinarität, Theorie, Empirie*. Moderation des Fachgesprächs im Rahmen der Fachtagung Durchgängig und fachspezifisch? – Integrative Sprachförderung zwischen Anspruch und Umsetzung, Bochum.
- Markova, M., Pit-ten Cate, I., Krolak-Schwerdt, S. & Glock, S. (2015, März). *„Das habe ich vorher noch nie versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe!“: Selbstwirksamkeit und wahrgenommene Kompetenz von Lehramtsstudierenden im Umgang mit Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf*. Symposium auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Bochum.
- Muslic, B. & Hartung-Beck, V. (2015, Februar). *Besondere Herausforderungen qualitativer Interviewstudien innerhalb von Organisationen – Methodologische Überlegungen zu einer empirischen Rekonstruktion von schulischen Organisationen am Beispiel des Forschungsprojekts „Realisierung testbasierter Schulreform“*. Vortrag auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE), Kommission Organisationspädagogik, Köln.
- Penk, C. & Richter, D. (2015, März). *Testteilnahmemotivation im Verlauf eines Large-Scale Assessments – Veränderung und Zusammenhang mit Testleistung unter Verwendung von Second-Order Latent Growth Curve Modeling*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Bochum.

PRÄSENTATIONEN AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2015

Pit-ten Cate, I., Krolak-Schwerdt, S., Hörstermann, T. & Glock, S. (2015, September). *Assessing teachers' diagnostic competence: Predictive validity and application of a criterion to judge the accuracy of transition decisions*. Symposium auf der European Conference on Educational Research (ECER), Budapest, Ungarn.

Preckel, F., Baudson, T., Krolak-Schwerdt, S. & Glock, S. (2015, März). *Hochbegabt und verhaltensauffällig? Automatische Assoziationen und implizite Einstellungen von Lehramtsstudierenden gegenüber hochbegabten Kindern*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Bochum.

Przibilla, B. & Linderkamp, F. (2015, September). *Development and Validation of an Online-Survey to Measure Inclusive Competence and Attitudes of Teachers*. Vortrag auf dem World Congress on Learning Disabilities (Learning Disabilities Worldwide, LDW), Venedig, Italien.

Przibilla, B., Ugurlu, E., Linderkamp, F. & Krezmien, M. (2015, Juni). *Development and Validation of an Online-Survey to Assess Inclusive Competence and Attitudes of Teachers*. Vortrag auf der Annual International Conference and Symposium on Inclusive Education, Amherst, MA, USA.

Rahn, S., Fuhrmann, C. & Hartkopf, E. (2015, September). *Mind the Gap: Students Intentions and Actions in School to Work Transitions*. Vortrag auf der European Conference on Educational Research (ECER), Budapest, Ungarn.

Rahn, S., Keune, M. & Fuhrmann, C. (2015, September). *Alles eine Frage der Domäne? Unterrichtsqualität an beruflichen Gymnasien aus Schülersicht*. Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE), Zürich, Schweiz.

Richter, D. (2015, März). *Die Bedeutung der Lehrbefähigung für den Kompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern: Ergebnisse aus nationalen Large-Scale-Assessments*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Bochum.

Rochnia, M., Kleen, H., Schuchart, C., Buchwald, P., Keßler, C. & Stacker, J. (2015, September). *Studieren oder nicht studieren? Analyse der Studierneigung mit der Theory of Planned Behavior (TPA) unter Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund*. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Göttingen.

Schlag, S. & Mertens, S. (2015, Mai). *Kompetenzeinschätzungen von Lehramtsstudierenden mit und ohne Praxissemester*. Vortrag auf dem Internationalen Kongress „Lernen in der Praxis“, Brugg-Windisch, Schweiz.

Schuchart, C. (2015, Juli). *Second chance? Different routes to university entrance qualifications and their Educational and labour market chances among people with and without a migrant background*. Vortrag auf der Conference on „Persistent Inequalities revisited“, Monte Verità, Schweiz.

Schuchart, C. (2015, August). *O Crescimento da diferença de rendimento escolar entre alunos negros e não Negros: como explicá-lo*. Vortrag auf der Conference of the Associação Brasileira de Avaliação Educacional (ABAVE), Florianópolis, Brasilien.

Schuchart, C., Buchwald, P., Keßler, C., Stacker, J., Schneider, S., Kleen, H. & Wemmert, F. (2015, Januar). *Chancengerechtigkeit in der Sekundarstufe II – Chan.ge*. Vortrag auf der Bilanztagung im BMBF-Forschungsschwerpunkt „Chancengerechtigkeit und Teilhabe. Sozialer Wandel und Strategien der Förderung“, Berlin.

Wermelt, M., Hetmanek, A., Wecker, C., Trempler, K., Gräsel, C., Fischer, F., Fischer, M.R. & Kiesewetter, J. (2015, März). *Competency-based medical education: Certainty in evidence-based decision-making in own and other domain*. Vortrag auf dem Research in Medical Education Symposium (RIME), München.

2016

- Böhmer, I., Glock, S., Gräsel, C., Krolak-Schwerdt, S. & Hörstermann, T. (2016, März). *Das Übergangsurteil am Ende der Grundschulzeit – Welcher Urteilsstrategie folgen Lehrkräfte bei der Informationssuche?* Symposium auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Berlin.
- Böhmer, I., Krolak-Schwerdt, S., Glock, S. & Hörstermann, T. (2016, September). *Das Übergangsurteil am Ende der Primarstufe: eine Mouselab-Untersuchung zur Informationssuche der Lehrkräfte.* Symposium auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), Leipzig.
- Bruns, G., Arellano Piedra, M.A., Grosche, M., Hennemann, T. & Strand, P.S. (2016, August). *Cross-cultural validation of the Second Step Knowledge Assessment Interview in a U.S. and a German sample of preschoolers.* Vortrag auf dem Biennial Meeting of the Special Interest Group 15 „Special Educational Needs“ of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Löwen, Belgien.
- Bruns, G., Arellano Piedra, M.A., Hennemann, T., Strand, P.S. & Grosche, M. (2016, Juni). *Validierung eines Interview-Instrumentes zur Erfassung emotionaler Kompetenzen von Vorschulkindern.* Vortrag auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Flensburg.
- Buchwald, P. (2016, November). *Stress Prevention among German Teachers.* Vortrag auf der Konferenz der Europäischen Gesellschaft für Präventionsforschung, Berlin.
- Casale, G. & Huber, C. (2016, August). *Is „better“ more precise than „good“? The influence of the rating focus on the accuracy of Direct Behavior Ratings Single Item Scales (DBR-SIS).* Vortrag auf dem Biennial Meeting of the Special Interest Group 15 „Special Educational Needs“ of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Löwen, Belgien.
- Casale, G., Volpe, R.J., Briesch, A.M., Daniels, B., Hennemann, T. & Grosche, M. (2016, Juli). *Cross-cultural development of a universal behavioral screener in inclusive schools.* Vortrag auf der International Conference on Inclusion, Wuppertal.
- Casale, G., Volpe, R.J., Hennemann, T., Leidig, T., Briesch, M. & Grosche, M. (2016, September). *Schulische Verhaltensförderung erfolgreich gestalten: Entwicklung, Umsetzung und Evaluation eines Modells zur Verknüpfung von Diagnostik und Förderung im inklusiven Setting.* Vortrag auf der Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE), Sektion Sonderpädagogik, Paderborn.
- Dunkake, I. (2016, September). *Peers, Netzwerke und Sozialkapital als Bildungs- und Entwicklungsressource für SchülerInnen.* Organisation und Diskussion des Symposiums auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Rostock.
- Fleischhauer, E. & Grosche, M. (2016, August). *Morphemes increasingly aid word recognition in primary-school children as they aid adults' word recognition.* Vortrag auf dem Biennial Meeting of the Special Interest Group 15 „Special Educational Needs“ of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Löwen, Belgien.
- Fuhrmann, C. (2016, September). *Das trigonometrische Modell – eine probate Alternative zum Rasch-Modell für die berufs- und wirtschaftspädagogische Kompetenzdiagnostik und Lehr-Lernforschung.* Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Hamburg.
- Gabriel, K., Kastens, C. & Kucharz, D. (2016, März). *Domänenspezifität des Selbstkonzepts im Sachunterricht.* Forumsbeitrag auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V. (GDSU), Erfurt.
- Gehrmann, M.-L. & Huber, C. (2016, September). *Offenheit und Attraktivität für Peereinfluss – Welche Rolle spielt der soziale Status?* Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Rostock.
- Gerlach, T., Böhme, K., Krelle, M., Börnert, M. & Grosche, M. (2016, März). *Adaption von Leseaufgaben für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf.* Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Berlin.

PRÄSENTATIONEN AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2016

Gerullis, A. & Huber, C. (2016, März). *Soziale Distanz im (inklusive) Klassenzimmer diagnostizieren – Testgüte eines Instruments zur Messung Sozialer Distanz*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Berlin.

Gerullis, A. & Huber, C. (2016, Juni). *Der Zappelphilipp stört mich im Unterricht! Eine empirische Untersuchung zur Situationsabhängigkeit sozialer Distanz gegenüber Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten*. Vortrag auf der DozentInnenkonferenz „Pädagogik bei Verhaltensstörungen /Erziehungshilfe“, Köln.

Gerullis, A. & Huber, C. (2016, August). *Measuring Social Distance among students in inclusive school settings*. Vortrag auf der European Conference on Educational Research (ECER), Dublin, Ireland.

Gerullis, A. & Huber, C. (2016, August). *Social Distance towards children with disabilities and behavior problems*. Vortrag auf dem Biennial Meeting of the Special Interest Group 15 „Special Educational Needs“ of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Löwen, Belgien.

Glock, S. (2016, März). *Benachteiligen Lehrkräfte Schüler mit Migrationshintergrund? Eine experimentelle Studie*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Berlin.

Grosche, M. (2016, März). *Sonder- und inklusionspädagogische Herausforderungen bei Large Scale Assessments*. Diskussion des Symposiums „Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in bundesweiten Schulleistungserhebungen“ auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Berlin.

Grosche, M. (2016, August). *Now, can you tell me how the attitudes towards inclusion really are?* Diskussion auf dem Biennial Meeting of the Special Interest Group 15 „Special Educational Needs“ of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Löwen, Belgien.

Haep, A., Przibilla, B. & Linderkamp, F. (2016, September). *Inklusive Lehrerbildung evidenzbasiert gestalten – Implikationen auf Grundlage der Ergebnisse einer landesweiten Online-Befragung von Lehrpersonen in Nordrhein-Westfalen*. Vortrag auf der Sektionstagung Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Arbeitstagung der DozentInnen der Sonderpädagogik in deutschsprachigen Ländern, Paderborn.

Hägi-Mead, S. (2016, November). *Zugehörigkeiten und Sprachen: Herkunftssprachenunterricht weiter gedacht*. Plenarvortrag auf der Tagung „Zugehörigkeiten“, Leipzig.

Hartkopf, E. (2016, September). *„Berufswahlreife“ – ein zukunftsfähiges Konstrukt? Standortbestimmung und Erkenntnisgewinn für die Berufsorientierung*. Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Hamburg.

Hartmann, U. (2016, Dezember). *wissenschaft(f)tpraxis? Drei Forschungszugänge an der Schnittstelle zwischen Bildungsforschung und Schulpraxis*. Vortrag auf der Tagung des Netzwerkes Empiriegestützte Schulentwicklung (EMSE), Frankfurt a. M.

Hartung-Beck, V. & Schlag, S. (2016, September). *Reflexionsfähigkeit von Lehramtsstudierenden im Praxissemester: Erste Analysen von Lerntagebüchern*. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Rostock.

Hetmanek, A., Kiesewetter, J., Wecker, C., Trempler, K., Wermelt, M., Gräsel, C., Fischer, M.R. & Fischer, F. (2016, März). *Evidenzbasiertes Argumentieren: Ein Vergleich zwischen Medizin und Bildungsbereich*. Vortrag auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE), Kassel.

Hetmanek, A., Kiesewetter, J., Wecker, C., Trempler, K., Wermelt, M., Gräsel, C., Fischer, M.R. & Fischer, F. (2016, März). *Evidenzbasiertes Argumentieren: Leistungen von Studierenden der Medizin und der Bildungswissenschaften*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), „Erwartungswidriger Bildungserfolg über die Lebensspanne“, Berlin.

- Huber, C. (2016, August). *Moving beyond Groundhog Day: the routinely confirmed social rejection of children with SEN and the necessity to move a step further*. Keynote auf dem Biennial Meeting of the Special Interest Group 15 „Special Educational Needs“ of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Löwen, Belgien.
- Huber, C., Britz, O., Kempka, F. & Worminghaus, A. (2016, Juni). *Wie das Lehrkraftfeedback die soziale Akzeptanz von Grundschulkindern beeinflussen könnte – Ergebnisse einer Feldstudie*. Vortrag auf der DozentInnenkonferenz „Pädagogik bei Verhaltensstörungen /Erziehungshilfe“, Köln.
- Kärchner, H., Glock, S. & Klapproth, F. (2016, März). *Zusammenwirken von Kontext und Stereotyp: Verstärken confirmierende Kontextinformationen den Effekt ethnischer Stereotype auf die Schullaufbahneempfehlung?* Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Berlin.
- Kastens, C., Döring-Seipel, E. & Nolle, T. (2016, März). *Beanspruchung, Bewältigung und Erfolg in der zweiten Phase der Lehramtsausbildung. Welchen Effekt haben Zielorientierungen und Einstellungen gegenüber Hilfesuche auf die Wahrnehmung der Ausbilder in den Unterrichtsnachbesprechungen und das Belastungserleben?* Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Berlin.
- Kleen, H. & Glock, S. (2016, September). *„Weil ich ein Mädchen bin“: Geschlechts- und migrationsbezogene Einstellungen von Lehrkräften*. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Rostock.
- Klusmann, U., Richter, D. & Lüdtke, O. (2016, April). *Teachers' emotional exhaustion is related to students' achievement: Evidence from a large-scale assessment study*. Vortrag auf dem Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA), Washington, DC, USA.
- Lettau, W.-D., Radisch, F., Fussangel, K. & Niehoff, S. (2016, März). *Der Anspruch der Bildungsgerechtigkeit an offenen Ganztagschulen*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Berlin.
- Linderkamp, F. (2016, Februar). *Empirische Befunde zu Gelingensbedingungen im inklusiven Unterricht*. Vortrag auf dem Fachtag „Inklusion“ des Coppelstifts, psychologische Dienste / schulpsychologischer Dienst, Solingen.
- Linderkamp, F. (2016, Juli). *Teachers' Attitudes and Competences Towards Inclusion*. Vorsitz der Special Interest Group auf der International Conference on Inclusion, Wuppertal.
- Linderkamp, F. (2016, September). *Relevant factors of Emotional Intelligence in delinquent adolescents*. Vortrag auf dem World Congress on Learning Disabilities (Learning Disabilities Worldwide, LDW), London, England.
- Lüdeke, S & Linderkamp, F. (2016, September). *Die Bedeutung der Schulform für das Stresserleben in Peerbeziehungen bei Jugendlichen mit Verhaltensproblemen*. Symposium auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Rostock.
- Lüke, T. & Grosche, M. (2016, August). *Implicit measurement of attitudes towards inclusion using the implicit association paradigm*. Vortrag auf dem Biennial Meeting of the Special Interest Group 15 „Special Educational Needs“ of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Löwen, Belgien.
- Mainzer-Murrenhoff, M. & Peschel, C. (2016, November). *Zur Erhebung und Förderung schreibförderdiagnostischer Kompetenz von angehenden Lehrkräften*. Vortrag auf der internationalen Tagung „Sprache im Fachunterricht“, Jena.
- Mertens, S. (2016, April). *Ein multimethodaler Ansatz zu Messung bildungswissenschaftlicher Kompetenzentwicklungen von Lehramtsstudierenden im Praxissemester*. Vortrag auf der Jahrestagung des Zentralinstituts für Lehr-Lernforschung (ZiLL), Nürnberg.
- Mertens, S. & Gräsel, C. (2016, September). *Die Entwicklung bildungswissenschaftlicher Kompetenzen von Lehramtsstudierenden im Praxissemester*. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Rostock.

PRÄSENTATIONEN AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2016

Mertens, S. & Schlag, S. (2016, Juni). *Student Teachers Competence Development during Long Term Internships*. Vortrag auf der International Conference on „Bringing Teacher Education Forward: National and International Perspectives“, Oslo, Norwegen.

Peschel, C. (2016, März). *Zur Rolle von Textprozeduren bei Schreibaufgaben der beruflichen Bildung*. Vortrag im Rahmen der Tagung „Sprachbezogene Curricula und Aufgaben in der beruflichen Bildung“, Wuppertal.

Pit-ten Cate, I., Hörstermann, T., Krolak-Schwerdt, S. & Glock, S. (2016, September). *Bestimmung der Qualität der Übergangentscheidungen: Prädiktive Validität eines Kriteriums*. Symposium auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), Leipzig.

Pit-ten Cate, I., Krolak-Schwerdt, S., Hörstermann, T. & Glock, S. (2016, März). *Theoretical knowledge and formal decision rules: Can we reduce bias in orientation decisions?* Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Berlin.

Przibilla, B. & Haep, A. (2016, September). *Einstellungen und Kompetenzen von Lehrpersonen zur Inklusion – Quantitative Befunde einer landesweiten Befragung von Lehrpersonen in NRW*. Vortrag auf dem Bundeskongress für Schulpsychologie, Berlin.

Przibilla, B., Haep, A. & Linderkamp, F. (2016, Juli). *Teachers' Attitudes and Competences Towards Inclusion – First Results of a Statewide Online-Survey in North Rhine-Westphalia, Germany*. Vortrag auf der International Conference on Inclusion, Wuppertal.

Rahn, S. & Ziegler, B. (2016, September). *Berufsorientierung in Kindheit und Jugend – Positionsbestimmung in einem interdisziplinären Forschungsfeld*. Symposium im Rahmen der Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Hamburg.

Richter, D., Kleinknecht, M. & Gröschner, A. (2016, März). *Motivation von Lehrkräften zur Teilnahme an Fortbildungen und deren Bedeutung für das Fortbildungsverhalten*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Berlin.

Rürup, M. (2016, Oktober). *Zur Utopie virtuellen Lernens: Was von Schule übrig bleibt*. Vortrag auf der Interdisziplinären Tagung „Utopisch Dystopisch – Visionen einer ‚idealen‘ Gesellschaft“, Hildesheim.

Schellenbach-Zell, J. (2016, Juni). *Future teachers' competence in reflection. Conception of a quasi-experimental study*. Vortrag auf der International Conference on „Bringing Teacher Education Forward“, Oslo, Norwegen.

Schindler, S. & Schuchart, C. (2016, September). *Organisation der Ad Hoc-Gruppe „Differenzierung im Bildungssystem – Heterogenisierung und Schließung im Arbeitsmarkt?“* auf dem Kongress der Soziologie, Bamberg.

Schuchart, C. (2016, März). *Unterschiedliche Wege zur Studienberechtigung und ihre Bedeutung für Studium und Beruf: Analysen unter besonderer Beachtung von Migranten*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Berlin.

Schuchart, C. (2016, September). *Unterschiedliche Wege zur Studienberechtigung und ihre Bedeutung für Arbeitsmarkterträge: Analysen unter besonderer Beachtung von Migranten*. Vortrag auf dem Kongress der Soziologie, Bamberg.

Schwab, S. (2016, Oktober). *To Befriend or Not: Homophily and friendship stability among students in inclusive education*. Vortrag auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Dortmund.

Schuchart, C., Scheidt, B. & Keßler, C. (2016, September). *Sozialkapital und die Entwicklung der Studienabsicht von türkischen Schülern in der Sekundarstufe II*. Vortrag im Rahmen des Symposiums „Peers, Netzwerke und Sozialkapital als Bildungs- und Entwicklungsressource für SchülerInnen“ auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Rostock.

Trauntschnig, M., Rossmann, P. & Schwab, S. (2016, Oktober). *Depressivität bei SchülerInnen – Gegenüberstellung von Selbsteinschätzung und Fremdbeurteilung durch Lehrkräfte*. Vortrag auf der Sektionstagung der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) – Sektion Empirische Pädagogische Forschung in Kooperation mit dem Bundeszentrum für Professionalisierung in der Bildungsforschung (BZBF), Graz, Österreich.

Trempler, K., Hetmanek, A., Wecker, C., Kiesewetter, J., Fischer, F., Fischer, M. & Gräsel, C. (2016, Juni). *Competence in Argumentation with Educational Evidence – First Results on the Validity of an Instrument to Measure Competence in Choosing and Evaluating studies*. Vortrag auf der International Conference on „Bringing Teacher Education Forward: National and International Perspectives“, Oslo, Norwegen.

van Ophuysen, S. & Lintorf, K. (2016, September). *Leistung ist nicht alles – Empfehlungskriterien bei sicheren vs. unsicheren Übergangsempfehlungen am Ende der Grundschulzeit*. Arbeitsgruppenbeitrag beim Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), Leipzig.

van Wickeren, M. & Kastens, C. (2016, September). *Belastungserleben und Bewältigungsstrategien von Lehrkräften bei Unterrichtsstörungen in der Grundschule*. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Rostock.

Volpe, R.J., Casale, G., Hennemann, T., Briesch, A.M., Daniels, B. & Grosche, M. (2016, August). *Psychometric properties and measurement invariance of a universal behavioral screener in inclusive schools*. Vortrag auf dem Biennial Meeting of the Special Interest Group 15 „Special Educational Needs“ of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Löwen, Belgien.

Watko, P., Trauntschnig, M., Tanzer, N. & Schwab, S. (2016, Oktober). *Der Einfluss von Kontakt auf die Einstellung von SchülerInnen gegenüber Peers mit Beeinträchtigung*. Vortrag auf der Sektionstagung der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) – Sektion Empirische Pädagogische Forschung in Kooperation mit dem Bundeszentrum für Professionalisierung in der Bildungsforschung (BZBF), Graz, Österreich.

Ziegler, C. & Richter, D. (2016, September). *Kann die Klassenkomposition die Effekte fachfremden Unterrichts erklären?* Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Rostock.

PRÄSENTATIONEN AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2017

Becker, D., Gießler, R. & Schledjewski, J. (2017, März). *Popular culture in the EFL classroom: Using media literacy as a tool to analyze narrative identities*. Vortrag auf der International Conference on Media Literacy in Foreign Language Education, München.

Bruns, G. & Grosche, M. (2017, November). *Entwicklungsverzögerungen im Arbeitsgedächtnis bei Schülerinnen und Schülern mit Lernbehinderung*. Vortrag auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Frankfurt a. M.

Decristan, J. & Rauch, D. (2017, September). *Mehrsprachigkeitssensibles Reziprokes Lehren im Grundschulunterricht (meRLe)*. Vortrag beim Kick-off Meeting zur 2. Förderphase des Forschungsschwerpunkts „Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit“, Hamburg.

Dunkake, I. (2017, September). *Der Zusammenhang zwischen soziometrischer Position und Schulabsentismus*. Vortrag im Rahmen des Symposiums „Unterrichtsmeidung im Jugendalter – (k) eine Herausforderung in der schulischen Bildungslandschaft?“ auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Tübingen.

Ehl, B. & Grosche, M. (2017, Juni). *Spontansprachanalyse bei Kindern – Ein Vergleich von drei Elizitationsverfahren*. Vortrag auf dem Jahreskongress des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie e.V. (DBL), Mainz.

Ehl, B., Paul, M. & Grosche, M. (2017, September). *Experimentelle Untersuchung der Haupttestgütekriterien der Sprachprofilanalyse nach Gießhaber*. Vortrag auf der gemeinsamen Tagung der Fachgruppen Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie (PAEPSY), Münster.

Fauth, B., Decristan, J., Decker, A., Büttner, G., Hardy, I., Klieme, E. & Kunter, M. (2017, September). *Professionelle Kompetenz und Unterrichtsqualität in der Grundschule*. Symposium auf der Jahrestagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Tübingen.

Fauth, B., Decristan, J., Kunter, M., Büttner, G., Klieme, E., Hardy, I., Heide, E.L., Kurucz, C., Locher, F. & Troll, B. (2017, August). *A longitudinal study of reciprocal effects of participation and achievement in science classrooms*. Vortrag auf der Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Tampere, Finnland.

Glock, S., Kahlke, C. & Kleen, H. (2017, März). *Geschlechts- oder Nationalitätsstereotype? Welche Stereotype das Urteil von Lehrkräften beeinflussen ist abhängig von der Urteilsdimension*. Symposium auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.

Glock, S. & Kleen, H. (2017, September). *Die Reaktion auf Unterrichtsstörungen und der Einfluss des Migrationshintergrunds eines Schülers*. Symposium auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Tübingen.

Glock, S. & Schlag, S. (2017, September). *Wissen über Classroom Management: Eine Frage der Erfahrung und der Schulform*. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Tübingen.

Gresch, C., Schmitt, M., Böhme, K., Grosche, M., Roßbach, H.G. & Stanat, P. (2017, Februar). *Vorstellung des Projekts „Inklusion in der Sekundarstufe I in Deutschland (INSIDE)“*. Vortrag auf der Internationalen Jahrestagung der Integrations-/Inklusionsforscher/innen (IFO), Linz, Österreich.

Grosche, M., Volpe, R.J., Briesch, A., Daniels, B., Casale, C. & Hennemann, T. (2017, Februar). *Intercultural Adaptation of a Universal Screener in English and German*. Vortrag auf der Annual Convention of the National Association of School Psychologists (NASP), San Antonio, TX, USA.

Hägi-Mead, S. (2017, November). *Mitten drin, statt nur dabei. Zum Potential von Werbung im Unterricht Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Vortrag auf dem Internationalen Workshop „Zugehörigkeiten: Sprachliche und kulturelle Symbolisierungen“, Stellenbosch, Südafrika.

- Hagn, J., Trauntschnig, M., Tanzer, N. & Schwab, S. (2017, Juli). *Children's contact with people with disabilities and their attitudes towards disability: a longitudinal study*. Vortrag auf der Porto International Conference on Research in Education (ICRE), Porto, Portugal.
- Hagn, J., Trauntschnig, M., Tanzer, N. & Schwab, S. (2017, September). *Die Einstellung von Eltern von Kindern mit und ohne SPF zur schulischen Inklusion*. Vortrag auf der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB), Vorarlberg, Österreich.
- Hartmann, U. & Decristan, J. (2017, Mai). *Challenges and learning potentials at the boundary: Encounters of educational research and school practice*. Vortrag auf dem Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA), San Antonio, TX, USA.
- Hartmann, U. & Decristan, J. (2017, März). *Lernpotenziale an der Schnittstelle von Wissenschaft und Schulpraxis. Theoretische Rahmung und erste empirische Befunde*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.
- Hartmann, U. & Decristan, J. (2017, September). *Challenges and learning potentials at the boundary: Encounters of educational research and practice*. Vortrag auf der Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Tampere, Finnland.
- Hellmich, F., Hoya, F., Görel, G. & Schwab, S. (2017, März). *Unter welchen Voraussetzungen kooperieren Grundschullehrkräfte im inklusiven Unterricht? – Eine Studie zu den Bedingungen der Kooperationsbereitschaft von Grundschullehrerinnen und -lehrern im inklusiven Unterricht*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.
- Hellmich, F. & Schwab, S. (2017, Juli). *Prerequisites of Primary School Teachers' Willingness to Cooperate in Inclusive Education*. Vortrag auf der Porto International Conference on Research in Education (ICRE), Porto, Portugal.
- Hellmich, F., Schwab, S., Hoya, F. & Görel, G. (2017, August). *Under which conditions do primary school teachers cooperate in inclusive education?* Vortrag auf der Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Tampere, Finnland.
- Hoffmann, L., Trauntschnig, M. & Schwab, S. (2017, September). *Die Bedeutung der Freundschaftsqualität von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf für die schulische Inklusion*. Vortrag auf der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB), Vorarlberg, Österreich.
- Hoffmann, L., Trauntschnig, M., Wilbert, J. & Schwab, S. (2017, November). *Bin ich dein Freund? – Outgoings und Incomings von Freundschaftsnominierungen sowie die Freundschaftsqualität von SchülerInnen mit und ohne SPF im Vergleich*. Vortrag auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Frankfurt a. M.
- Höltge, L., Ehm, J.-H. & Hartmann, U. (2017, April). *Educators' Self-Efficacy Beliefs: A Scale Regarding Subjective Competencies in Assessment and Promotion of School-Relevant Skills*. Vortrag auf dem Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA), San Antonio, TX, USA.
- Höltge, L., Hartmann, U., Ehm, J.-H. & Hasselhorn, M. (2017, März). *Umsetzung von Zusatzförderung für Kinder mit Entwicklungsrisiken in Baden-Württemberg*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.
- Huber, C., Gebhardt, M., Gerullis, A., Hessels, M.G.P. & Schwab, S. (2017, März). *Kann Lehrkraftfeedback die Soziale Distanz gegenüber Grundschulern mit körperlicher und geistiger Behinderung beeinflussen? Ergebnisse einer Experimentalstudie in Schulklassen mit und ohne Inklusionsangebot*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.

PRÄSENTATIONEN AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2017

Huber, C., Gebhardt, M., Gerullis, A., Hessels, M. & Schwab, S. (2017, Mai). *Lehrkraftfeedback und soziale Akzeptanz. Ergebnisse einer Replikationsstudie*. Vortrag auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Rostock.

Huber, C., Schwab, S., Gerullis, A., Gebhardt, M. & Hessels, M.G.P. (2017, März). *The social inclusion of students with physical and mental disabilities*. Vortrag auf der Mini-conference on Social Inclusion of Students with Disabilities in General Education, Groningen, Niederlande.

Kleen, H. & Glock, S. (2017, März). *Nationalität vor Kompetenz? Der Einfluss von herkunftsbedingten Stereotypen auf die Urteile von Lehrkräften*. Symposium auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.

Kleen, H. & Glock, S. (2017, September). *Integrationsstatus und Erfahrung: Einflussfaktoren auf Einstellungen gegenüber türkischen Schülern*. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Tübingen.

Kleen, H., Morgenroth, S. & Glock, S. (2017, September). *Stereotypes Wissen um Schüler mit Migrationshintergrund und dessen Einfluss auf das Stresserleben und die Selbstwirksamkeit von Lehrpersonen*. Symposium auf der gemeinsamen Tagung der Fachgruppen Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie (PAEPSY), Münster.

Krämer, P. (2017, Juli). *Pluralität inklusionsorientierter Forschung. Oder: Seit wann ist Heterogenität eigentlich schlecht?* Vortrag auf der Arbeitstagung der Arbeitsgruppe „Theoriebildung in der Sonderpädagogik“ in der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Köln.

Krämer, P., Ritter, R., Wehner, A. & Lohaus, G. (2017, März). *Einstellungsänderungen von Lehramtsstudierenden zu Inklusion durch Co-Teaching*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.

Linderkamp, F. (2017, Februar). *Class Climate from the perspective of students from different school types, with migration background and special educational needs*. Vortrag auf der Conference of the International Association for Cognitive Education in Southern Africa (IACESA), Kapstadt, Südafrika.

Linderkamp, F. (2017, Juni). *Class Climate from the perspective of students from different school types, with migration background and special education needs – new results*. Vortrag auf der International Conference of Education and new Developments (END), Lissabon, Portugal.

Linderkamp, F., Krezmien M., Travers, J. & Camacho, K. (2017, April). *Suspension and Students with Low Incidence Disabilities: Implications of Trends over Time*. Vortrag auf der Conference of the Council for Exceptional Children (CEC), Boston, MA, USA.

Lintorf, K. & Buch, S.R. (2017, März). *Stabil oder flexibel? – Bezugsnormwahl bei angehenden Lehrkräften*. Vortrag im Rahmen des Symposiums „Urteile über Schülerinnen und Schüler – Analysen zum Urteilsprozess und dessen Rahmenbedingungen“ (K. Lintorf & S. van Ophuysen) auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.

Lintorf, K. & Buch, S.R. (2017, September). *Diagnose des Lern- und Arbeitsverhaltens – Zur Eignung des Lern- und Arbeitsverhaltensinventars (LAVI)*. Vortrag auf der gemeinsamen Tagung der Fachgruppen Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie (PAEPSY), Münster.

Lüdeke, S., Linderkamp, F. & Cevani, I. (2017, November). *Differenzielle Analysen der Kreativität bei Kindern und Jugendlichen mit ADHS*. Vortrag auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Frankfurt a. M.

Lüke, T. & Grosche, M. (2017, Mai). *Validierung des EZIS (Einstellungen zum Inklusiven Schulsystem)*. Vortrag auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Rostock.

- Mainzer-Murrenhoff, M. & Cornely-Harboe, V. (2017, November). *Vermittlung bildungssprachlicher Fähigkeiten – Ein kritisch selbst-reflexiver Blick aus der angewandten Zweit- und Fremdsprachenforschung*. Vortrag auf der Jahrestagung der SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik, München.
- Mertens, S. (2017, September). *Die studentische Bewertung institutioneller Lerngelegenheiten im Kontext des Praxissemesters unter Berücksichtigung individueller Kompetenzwerte*. Symposiumsbeitrag auf der Tagung „Herausforderung Kohärenz: Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung (HerKuLes)“, Wuppertal.
- Mertens, S. & Gräsel, C. (2017, März). *Bildungswissenschaftliche Kompetenzentwicklung im Praxissemester – Veränderungsbereiche und Einflussfaktoren*. Symposiumsbeitrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.
- Mertens, S. & Gräsel, C. (2017, März). *Die Entwicklung bildungswissenschaftlicher Kompetenzen von Lehramtsstudierenden im Praxissemester unter Berücksichtigung individueller und institutioneller Voraussetzungen*. Vortrag auf dem Internationalen Kongress „Lernen in der Praxis“, Bochum.
- Mertens, S. & Gräsel, C. (2017, September). *The development of educational knowledge during long-term internships in teacher education*. Symposium auf der Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Tampere, Finnland.
- Mertens, S., Greiten, S. & Schellenbach-Zell, J. (2017, September). *Bildungswissenschaftliche Forschung zum Praxissemester an der Bergischen Universität Wuppertal*. Diskussionsforum auf der Tagung „Herausforderung Kohärenz: Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung (HerKuLes)“, Wuppertal.
- Nückles, M., Schellenbach-Zell, J. & Wittwer, J. (2017, September). *Theorie-Praxis-Verzahnung in Praxisphasen der Lehrerbildung*. Diskussionsforum auf der Tagung „Herausforderung Kohärenz: Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung (HerKuLes)“, Wuppertal.
- Paul, M., Ehl, B. & Grosche, M. (2017, September). *Untersuchungen zu den Haupttestgütekriterien der Sprachprofilanalyse nach Grieshaber*. Vortrag auf der Tagung der Sektion Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE), Landau.
- Peschel, C. & Mainzer-Murrenhoff, M. (2017, Juni). *Domänenspezifische Diagnose und Förderung des Schreibens in mehrsprachigen Regelklassen: Was brauchen angehende Lehrkräfte?* Vortrag auf der Workshop-Tagung „Sprachsensible DaF-/DaZ-/DaM-Bildungsräume: Sprech- und Textformen lehren und lernen“, Marburg.
- Przibilla, B., Krämer, P. & Linderkamp, F. (2017, Juli). *Teachers' Concepts of Inclusion in Germany*. Vortrag auf der Annual International Conference and Symposium on Inclusive Education, Amherst, MA, USA.
- Przibilla, B., Krämer, P. & Linderkamp, F. (2017, November). *Definitionsweisen des Inklusionsbegriffs von Lehrkräften in NRW – wie lässt sich konzeptuelles Wissen von Lehrpersonen beschreiben und welchen Einfluss hat es auf Einstellungsmaße?* Vortrag auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Frankfurt a. M.
- Rahn, S. & Frank, C. (2017, September). *Lernaufgaben im berufsbildenden Unterricht*. Symposium im Rahmen der Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Stuttgart.
- Rahn, S. & Fuhrmann, C. (2017, September). *Lernaufgaben für den berufsbildenden Unterricht als Gegenstand – kohärenter – universitärer Lehrerbildung*. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Stuttgart.
- Rauch, D., Decristan, J., Reitenbach, V. & Schastak, M. (2017, September). *Facilitating german reading in bilingual primary school children through peer-learning*. Vortrag auf der Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Tampere, Finnland.

PRÄSENTATIONEN AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2017

Ritter, R., Krämer, P., Wehner, A. & Lohaus, G. (2017, Februar). *Einfluss des kooperativen Unterrichtens von Lehramtsstudierenden der Regelschul- und der Sonderpädagogik auf die Einstellung zu inklusivem Unterricht*. Vortrag auf der Internationalen Jahrestagung der Inklusionsforscher*innen (IFO), Linz, Oberösterreich.

Ritter, R., Wehner, A., Krämer, P. & Lohaus, G. (2017, September). *Einstellungs- und Konzeptänderung durch mono- und multiprofessionelle Kooperation im inklusiven Unterricht im Vergleich*. Vortrag auf dem ProfaLe Congress – New International Perspectives on Future Teachers' Professional Competence, Hamburg.

Rürup, M. (2017, September). *Invarianzen der Schulorganisation – Ein universitäres Lehrforschungsprojekt für angehende Lehrkräfte*. Vortrag auf der Tagung „Forschendes Lernen – The wider view“, Münster.

Schastak, M., Reitenbach, V., Decristan, J. & Rauch, D. (2017, September). *Self-reported reasons for acceptance or rejection of bilingual interaction during peer-learning*. Vortrag auf der Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Tampere, Finnland.

Schellenbach-Zell, J. (2017, März). *Reflexion von pädagogischen Situationen durch Prompts und Feedback*. Vortrag auf dem 2. Internationalen Kongress Lernen in der Praxis der Internationalen Gesellschaft für schulpraktische Professionalisierung, Bochum.

Schellenbach-Zell, J. (2017, September). *Einschätzung von Theorie-Praxis-Verzahnung im Praxissemester*. Vortrag auf der Tagung „Herausforderung Kohärenz: Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung (HerKuLes)“ Wuppertal.

Schellenbach-Zell, J., Frisch, S., Diehr, B., Fussangel, K. & Erpenbach, A. (2017, September). *Vernetzung verschiedener Wissensbereiche im Rahmen des Praxissemesters im Fach Englisch*. Vortrag auf der Tagung „Herausforderung Kohärenz: Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung (HerKuLes)“, Wuppertal.

Schellenbach-Zell, J., Neuhaus, D., Franken, N. & Greiten, S. (2017, März). *Universitäre Lernbegleitung im Praxissemester – Reflexionsformate im Projekt KoLBi an der Bergischen Universität Wuppertal*. Symposium auf dem 2. Internationalen Kongress Lernen in der Praxis der Internationalen Gesellschaft für schulpraktische Professionalisierung, Bochum.

Schimke, B. (2017, Oktober). *Data editing and multiple imputation to prepare the investigation of different pathways to occupational success*. Vortrag auf der 2nd International NEPS Conference, Bamberg.

Schimke, B. & Schuchart, C. (2017, September). *Wege zur Studienberechtigung und beruflicher Erfolg*. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Tübingen.

Schlag, S. & Hartung-Beck, V. (2017, März). *Lerntagebücher als Möglichkeit der Förderung der Reflexionsfähigkeit im Praxissemester: Vergleichende Analyse von zwei Kohorten*. Vortrag auf dem Internationalen Kongress „Lernen in der Praxis“, Bochum.

Schuchart, C. (2017, März). *Die Bedeutung des Kontextes für die Entwicklung der Studienaspirationen in der Sekundarstufe II*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.

Schuchart, C. (2017, September). *Alternative Bildungswege zur Studienberechtigung: Chance oder Sackgasse?* Symposium auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Tübingen.

Schuchart, C. (2017, September). *Herkunftseffekte auf den Studieneintritt als Folge einer herkunftsspezifischen Entwicklung der Studienaspiration in der Sekundarstufe II?* Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse, Tübingen.

Schuchart, C., Dunkake, I. & Piel, S. (2017, Oktober). *Schulabsentismus am Weiterbildungskolleg. Analysen über den Schulabsentismus junger Erwachsener im weiterführenden Bildungssystem*. Vortrag im Rahmen des Arbeitskreises Schulabsentismus, Eisenach.

- Schuchart, C., Piel, S., Sommer, T. & Stacker, J. (2017, September). *Prädiktivität der früheren Schulbiografie für den Erfolg im zweiten Bildungsweg*. Vortrag auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Tübingen.
- Schwab, S. (2017, Juli). *Inter- and intra-individual differences in teachers' self-efficacy*. Vortrag auf der Porto International Conference on Research in Education (ICRE), Porto, Portugal.
- Schwab S. (2017, Juli). *Inter- and intra-individual differences in teachers' self-efficacy towards inclusive education*. Vortrag auf dem Pre-International Symposium, Salerno, Italien.
- Schwab, S. (2017, September). *Inklusion – eine menschenrechtliche Herausforderung für die Pädagogik*. Symposium auf der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB), Vorarlberg, Österreich.
- Schwab, S. (2017, September). *Selbstwirksam ein globales Konstrukt oder das Ergebnis dyadischer Beziehungen? Dyadische Selbstwirksamkeit von Regel- und SonderpädagogInnen*. Vortrag auf der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB), Vorarlberg, Österreich.
- Schwab, S. (2017, September). *Student-specific teachers' self-efficacy related to students' special educational needs*. Vortrag auf der Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Tampere, Finnland.
- Schwab, S., Hellmich, F. & Görel, G. (2017, Februar). *That is why I believe I can do it... Prediction of self-efficacy towards inclusive education in Austrian and German prospective teachers*. Vortrag auf der Conference of the International Association for Cognitive Education in Southern Africa (IACESA), Kapstadt, Südafrika.
- Schwab, S., Trautschnig, M. & Tanzer, N. (2017, März). *Do attitudes matter? Peers' attitudes and peer interactions*. Vortrag auf der Mini-conference on Social Inclusion of Students with Disabilities in General Education, Groningen, Niederlande.
- Tobisch, A., Dresel, M., Kleen, H. & Glock, S. (2017, März). *Beurteilungen von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und anderen Heterogenitätsausprägungen*. Symposium auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.
- Trempler, K. (2017, März). *Implementation von Innovationen an Schulen. Beschreibung von Studien im Bereich zwischen Grundlagen- und Anwendungsorientierung*. Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.
- van Ophuysen, S. & Lintorf, K. (2017, März). *Relevanz von Schülermerkmalen bei der Vergabe der Übergangsempfehlung – ein Vergleich unterschiedlicher methodischer Zugänge*. Symposiumsbeitrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.
- Venetz, M., Zurbriggen, C. & Schwab, S. (2017, März). *What do teachers think about their students' inclusion? Consistency of self- and teacher reports*. Vortrag auf der Mini-conference on Social Inclusion of Students with Disabilities in General Education, Groningen, Niederlande.
- Venetz, M., Zurbriggen, C.L.A. & Schwab, S. (2017, August). *Inclusion in school – How Consistent are Students' Self- and Teacher Reports?* Vortrag auf der European Conference on Educational Research (ECER), Kopenhagen, Dänemark.
- Venetz, M., Zurbriggen, C.L.A. & Schwab, S. (2017, September). *What do teachers think about their students' inclusion? Consistency of self- and teacher reports*. Vortrag auf der Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Tampere, Finnland.
- Venetz, M., Zurbriggen, C., Schwab, S. & Hessels, M.G.P. (2017, Februar). *Schulische Integration – Übereinstimmung von Schüler-Selbstberichten und Lehrereinschätzungen*. Vortrag auf dem Treffen des Netzwerks Forschung Sonderpädagogik der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF), Genf, Schweiz.

PRÄSENTATIONEN AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2017

Wiener, J., Galletly, S. & Schledjewski, J. (2017, Juli). *Inter-Disciplinary Approaches to Assessment, Intervention, and Research*. Round-Table auf der Annual Conference of the International Academy for Research in Learning Disabilities (IARLD), Brisbane, Queensland, Australien.

Ziegler, C. & Richter, D. (2017, März). *Quereinsteiger ins Lehramt: Wie unterrichten sie und was lernen ihre Schüler?* Vortrag auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.



Frederik Boshold auf der 4th International Conference on Inclusion

POSTER AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2015

Braasch, M., Mey, C. & Buchwald, P. (2015, Juni). *How do German and American Facebook users integrate their virtual network into coping processes? An intercultural study.* Posterpräsentation auf der Conference of the Stress and Anxiety Research Society, Tel Aviv, Israel.

Braasch, M., Schulte, I. & Buchwald, P. (2015, Juni). *Ressources on Facebook: The (idle) potential of the Online Social Network to cope with stress.* Posterpräsentation auf der Conference of the Stress and Anxiety Research Society, Tel Aviv, Israel.

Brehme, D. & Gerullis, A. (2015, Juni). *Normalitätskonzepte im Behinderungsdiskurs: Eine qualitative Befragung inklusiv beschulter Brandenburger Grundschul-kinder.* Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Potsdam.

Casale, G., Hennemann, T., Volpe, R.J. & Grosche, M. (2015, März). *Generalizability and dependability of direct behavior ratings of academically engaged behavior in an inclusive classroom setting in Germany.* Posterpräsentation auf der International Conference on Positive Behavior Support of the Association for Positive Behavior Support (APBS), Boston, MA, USA.

Fleischhauer, E. & Grosche, M. (2015, November). *Morphologische Bewusstheit im Leseerwerb der Primarstufe: Erfassung der Lesestrategie und der gelesenen Worteinheiten.* Posterpräsentation auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Köln.

Gerullis, A. & Huber, C. (2015, Juni). *Messung sozialer Distanz im gemeinsamen Unterricht.* Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Potsdam.

Gerullis, A. & Huber, C. (2015, September). *Soziale Distanz im (inklusiven) Klassenraum. Entwicklung und Validierung eines Instruments zur Messung sozialer Distanz gegenüber Kindern mit Behinderungen.* Posterpräsentation auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Göttingen.

Gerullis, A. & Huber, C. (2015, November). *Weniger ist mehr!? Faktoren der Einstellungsmessung bei Grundschulkindern gegenüber Kindern mit Behinderungen.* Posterpräsentation auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Köln.

Gerullis, A., Schwab, S. & Huber, C. (2015, Juni). *Verhaltensauffällig und integriert? Lehrkräfte schätzen die Situation der Schüler/innen nicht richtig ein.* Posterpräsentation auf der DozentInnenkonferenz „Pädagogik bei Verhaltensstörungen/Erziehungshilfe“, Leipzig.

Grosche, M., Bruns, G., Hennemann, T., Arellano Piedra, M.A. & Strand, P.S. (2015, März). *Cross-cultural evaluation of interviews assessing social-emotional skills in American and German samples.* Posterpräsentation auf der International Conference on Positive Behavior Support of the Association for Positive Behavior Support (APBS), Boston, MA, USA.

Hetmanek, A., Wecker, C., Kiesewetter, J., Trempler, K., Gräsel, C., Fischer, M.R. & Fischer, F. (2015, August). *What kinds of resources do teachers rely on in their professional practice? An interview study.* Posterpräsentation auf der Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Limassol, Zypern.

Hetmanek, A., Wecker, C., Trempler, K., Kiesewetter, J., Gräsel, C., Fischer, M.R. & Fischer, F. (2015, August). *Structured Briefs Provide a Means to Communicate Research More Efficiently to Practitioners.* Posterpräsentation auf der Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Limassol, Zypern.

Kleen, H., Böhmer, I. & Glock, S. (2015, September). *Sag' mir, woher du kommst und ich sag' dir, wie du bist. Einstellungen gegenüber Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund sagen das Urteil der Lehrkräfte vorher.* Posterpräsentation auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Göttingen.

POSTER AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2015

Lüke, T. & Grosche, M. (2015, November). *Über den Fragebogen hinaus: Alternative Methoden zur Messung der Einstellung zum inklusiven Schulsystem*. Posterpräsentation auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Köln.

Morgenroth, S. & Grosche, M. (2015, September). *Inklusion durch Kooperation. Die Rolle der Selbstbestimmung von allgemein- und sonderpädagogischen Lehrkräften*. Posterpräsentation auf der Tagung „Blickwechsel – Diversity – Internationale Perspektiven der LehrerInnenbildung“, Köln.

Paul, M., Ehl, B., Vock, M., Gronostaj, A., Ritterfeld, U. & Grosche, M. (2015, Oktober). *Sprachdiagnostik in der Primarstufe. Forschungsfragen und Design im Projekt BiSS-EOS*. Posterpräsentation auf der Arbeitstagung Sprachdiagnostik, Mercator Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, Köln.

Przibilla, B., Lauterbach, A., Boshold, F., Krezmien, M. & Linderkamp, F. (2015, November). *Die CATI-Skalen zur onlinebasierten Erfassung von Einstellungen und Kompetenzen von Lehrpersonen bzgl. der Inklusion – Entwicklung und Validierung*. Posterpräsentation auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Köln.

Schabmann, A., Grosche, M., Lüke, T., Schmidt, B.M. & Osipov, I. (2015, Juli). *Basic structures of phonological processing*. Posterpräsentation auf dem Annual Meeting of the Society for the Scientific Study of Reading, HI, USA.

Schaffus, T., Piezunka, A. & Grosche, M. (2015, März). *„Was ist Inklusion?“. Empirische Analyse von Expertenwissen über theoretische Inklusionskonzepte*. Posterpräsentation auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Bochum.

Scheidt, B., Schuchart, C. & Keßler, C. (2015, März). *Studienabsicht und Sozialkapital türkischer Migranten*. Posterpräsentation auf der Tagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF). Berlin.

Wermelt, M., Hetmanek, A., Wecker, C., Trempler, K., Gräsel, C., Fischer, F., Fischer, M.R. & Kiesewetter, J. (2015, März). *Competency-based medical education: Certainty in evidence-based decision-making in own and other domain*. Posterpräsentation auf dem Research in Medical Education Symposium (RIME), München.

2016

- Boshold, F. & Linderkamp, F. (2016, Juli). *Validity of the Construct of Emotional Intelligence*. Posterpräsentation auf der International Conference on Inclusion, Wuppertal.
- Bruns, G., Fleischhauer, E. & Grosche, M. (2016, Juli). *Linguistically controlled items for a nonsense-word fluency test as indicator for development of early reading*. Posterpräsentation auf der International Conference on Inclusion, Wuppertal.
- Bruns, G. & Grosche, M. (2016, Juni). *Profitieren Kinder mit Lernbehinderung von semantischem Gehalt in Arbeitsgedächtnisaufgaben ähnlich stark wie ihre normalentwickelten Peers?* Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Flensburg.
- Casale, G., Volpe, R.J., Briesch, A.M., Hennemann, T. & Grosche, M. (2016, November). *Wie beeinflussen Lehrer und Zeit die Genauigkeit von Verhaltensverlaufdiagnostik in der Schule? Eine Überprüfung von Direct Behavior Ratings über Rater und Schultage*. Posterpräsentation auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Dortmund.
- Casale, G., Volpe, R.J., Daniels, B., Briesch, A.M., Hennemann, T. & Grosche, M. (2016, Juli). *Cross-cultural development and evaluation of a universal behavioral screening tool in schools*. Posterpräsentation auf der Annual Conference of the International School Psychology Association (ISPA), Amsterdam, Niederlande.
- Casale, G., Volpe, R.J., Grosche, M., Hennemann, T., Leidig, T. & Briesch, A.M. (2016, August). *Supporting student's positive social behavior? Evaluation of a model linking assessment and intervention to facilitate inclusion*. Posterpräsentation auf dem Biennial Meeting of the Special Interest Group 15 „Special Educational Needs“ of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Löwen, Belgien.
- Diehr, B. & Lintorf, K. (2016, Januar). *School Place-ments Abroad – A Rich Learning Environment for Pre-Service Primary EFL Teachers*. Posterpräsentation auf der Konferenz des AILA Research Network on Early Language Learning, Vechta.
- Ehl, B. & Grosche, M. (2016, August). *Multilingual vocabulary assessment of primary students*. Posterpräsentation auf dem Biennial Meeting of the Special Interest Group 15 „Special Educational Needs“ of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Löwen, Belgien.
- Fleischhauer, E. (2016, November). *Förderableitung bei neu zugewanderten Grundschüler_innen: Hinweise aus multiplen Spontansprachanalysen*. Posterpräsentation auf der Interdisziplinären Tagung über Sprachentwicklungsstörungen (ISES), Heidelberg.
- Gehrmann, M.-L. & Huber, C. (2016, November). *Soziales Lernen im Klassenzimmer – Welche Bedeutung hat der soziale Status für Peereinflussprozesse?* Posterpräsentation auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Dortmund.
- Gerullis, A. (2016, Juni). *Gewünschte Nähe von Grundschulkindern mit und ohne Behinderungen. Welches Konstrukt steckt dahinter und wie können wir es erfassen?* Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe für Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Flensburg.
- Gerullis, A. (2016, November). *Psychoedukation auf Klassenebene. Mitschüler/innen mit einem Förderbedarf der Emotional-Sozialen Entwicklung besser verstehen*. Posterpräsentation auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Dortmund.
- Gerullis, A. & Huber, C. (2016, Juli). *Social Distance in Inclusive Settings. Items and their Validity*. Posterpräsentation auf der International Conference on Inclusion, Wuppertal.
- Grosche, M. (2016, August). *Measuring inclusive education*. Posterpräsentation auf dem Biennial Meeting of the Special Interest Group 15 „Special Educational Needs“ of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Löwen, Belgien.

POSTER AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2016

Hartung-Beck, V. & Schlag, S. (2016, März). *Professionelles Selbstkonzept von Praxissemesterabsolventen und -absolventinnen innerhalb der Lehrerbildung. Möglichkeiten der Reflexion in Lerntagebüchern*. Posterpräsentation auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Berlin.

Karoff, J. (2016, November). *Hormones & Behaviour: Zurück zum Zucker? ADHS und chronische Malnutrition*. Posterpräsentation auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Dortmund.

Lüdeke, S. & Linderkamp, F. (2016, Juli). *The Impact of Behavior Problems on Stress Perception in Adolescent Peer Relations: Is Prosocial Behavior a Moderator?* Posterpräsentation auf der International Conference on Inclusion, Wuppertal.

Lüke, T. & Grosche, M. (2016, November). *Weg vom Wording der Zwei-Gruppen-Theorie bei der Einstellungsmessung: EZIS – Einstellungen zum inklusiven Schulsystem*. Posterpräsentation auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Dortmund.

Mainzer-Murrenhoff, M. (2016, September). *Rückmeldung auf Schülertexte im Geschichtsunterricht oder ‚Warum ist der Text nicht angemessen‘?* Posterpräsentation auf der Tagung „Sprachsensibler Geschichtsunterricht“, Hamburg.

Peschel, C. & Mainzer-Murrenhoff, M. (2016, November). *Vorstellung des Projekts „Diagnose und Förderung des Schreibens in mehrsprachigen Klassen“*. Posterpräsentation auf der Internationalen Tagung „Sprache im Fachunterricht“, Jena.

Piel, S. & Schuchart, C. (2016, September). *Alltagslogische Schülerantworten und soziale Leistungsunterschiede im Mathematikunterricht*, Posterpräsentation auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Rostock.

Rochnia, M. (2016, September). *Forschungsorientierung als Ressource für die Nutzung von Evidenz – bildet das Medizinstudium Studierende forschungsorientierter aus als Lehramtsstudiengänge?* Posterpräsentation auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Rostock.

Schellenbach-Zell, J. & Fussangel, K. (2016, September). *Wirkungen von Prompts und Feedback auf die Reflexionsfähigkeit von Studierenden im Praxissemester*. Projektskizze im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung an der Universität Wuppertal, Posterpräsentation auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Rostock.

Schledjewski, J. & Grosche, M. (2016, August). *Adaptive feedback in a digital game to promote orthographic understanding for children with or without special educational needs*. Posterpräsentation auf dem Biennial Meeting of the Special Interest Group 15 „Special Educational Needs“ of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Löwen, Belgien.

Schwab, S., Hessels, M.G.P., Tanzer N., Holzinger, A., de Boer, A., Watko, P. & Trauntschnig, M. (2016, Oktober). *Schulische Inklusion – Eine Mixed Methods Studie zur Erfassung der Einstellungen von Eltern, Schülern und Lehrkräften*. Posterpräsentation auf der Sektionstagung der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) – Sektion Empirische Pädagogische Forschung in Kooperation mit dem Bundeszentrum für Professionalisierung in der Bildungsforschung (BZBF), Graz, Österreich.

2017

- Bruns, G. & Grosche, M. (2017, Mai). *Arbeitsgedächtnis und Wortlängeneffekt bei Erwachsenen mit Lernbeeinträchtigungen*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Rostock.
- Casale, G., Volpe, R.J., Daniels, B., Briesch, A.M. & Grosche, M. (2017, November). *Konstruktvalidität eines universellen Screenings zur unterrichtsnahen und ökonomischen Diagnostik herausfordernden Schülerverhaltens – eine Multitrait-Multimethod-Analyse*. Posterpräsentation auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Frankfurt a. M.
- Egger, S., Nicolay, P., Huber, C., Studierendenforschungsgruppe UNIFR & Müller, C.M. (2017, November). *Peereinfluss auf soziale Urteile von Kindern und Jugendlichen: Ergebnisse einer Pilotstudie*. Posterpräsentation auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Frankfurt a. M.
- Ehl, B. & Grosche, M. (2017, August). *Assessing Verb Placement Skills of Mono- and Multilingual Primary Students*. Posterpräsentation auf dem International Composium on Communication Disorders in Multilingual and Multicultural Populations of the International Association of Logopedics and Phoniatrics (IALP), Bremen.
- Frommer, A., Freund, S. & Schellenbach-Zell, J. (2017, Oktober). *Kooperationsformen zwischen Universität und Schule. Kohärenz in der Lehrerbildung*. KoL-Bi-Präsentation auf der QLB-Netzwerktagung, Bonn.
- Gerullis, A. (2017, Mai). *Mein rechter, rechter Platz ist leer... warum wünsche ich mir nur manche Kinder her? Effekte bisherigen Kontakts und Wissen über Kinder mit Behinderungen auf die soziale Distanz*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Rostock.
- Gerullis, A. & Schulze, S. (2017, November). *Psychoedukation bei Posttraumatischer Belastungsstörung auf Klassenebene*. Posterpräsentation auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Frankfurt a. M.
- Gißke, A. (2017, September). *Etablierung von Reorganisationsmustern schulischer Organisationen im Kontext der neuen Steuerung*. Posterpräsentation auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Tübingen.
- Grosche, M., Gresch, C., Schmitt, M., Böhme, K., Roßbach, H.G. & Stanat, P. (2017, Mai). *Vorstellung des Projekts „Inklusion in der Sekundarstufe I in Deutschland“*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Rostock.
- Hagn, J., Trauntschnig, M. & Schwab, S. (2017, Mai). *„Mit meinen Schülern komm ich klar – außer mit Cedrik-Kevin“ – Eine empirische Untersuchung der Selbstwirksamkeit von Lehrkräften*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Rostock.
- Huber, C., Hagenbuck, M., Gerullis, A., Karoff, J., Schulze, S. & Napiany, S. (2017, Juli). *Kooperative Verhaltensmodifikation bei Kindern mit ADHS-Symptomen*. Posterpräsentation auf der DozentInnenkonferenz „Pädagogik bei Verhaltensstörungen/Erziehungshilfe“, Dortmund.
- Huber, C. & Nicolay, P. (2017, Mai). *Lehrkraftfeedback und Soziale Integration: Vorstellung des Design einer DFG geförderten Studie*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Rostock.
- Huber, C. & Nicolay, P. (2017, November). *Lehrkraftfeedback und Soziale Integration: Entwicklung des Experimentalvideos*. Posterpräsentation auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Frankfurt a. M.
- Karoff, J. (2017, Mai). *Ernährung und ADHS: Antiglykämische Intervention*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Rostock.

POSTER AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2017

Napiany, S., Schulze, S. & Huber, C. (2017, Mai). *Selbsteinschätzung mittels Direct Behavior Rating. Können Schülerinnen und Schüler ihren Verhaltensverlauf valide erfassen?* Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Rostock.

Neuhaus, D. & Schellenbach-Zell, J. (2017, September). *Pädagogische Vorerfahrungen als Lernvoraussetzungen vor dem Praxissemester.* Poster auf der gemeinsamen Fachtagung der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD) und der Konferenz Fachdidaktiken Schweiz (KOFADIS) zum Thema „Fachdidaktische Forschung zur Lehrerbildung“, Freiburg.

Peschel, C. & Mainzer-Murrenhoff, M. (2017, April). *Diagnose und Förderung des Schreibens in mehrsprachigen Regelklassen.* Posterpräsentation auf der Tagung „Neue Perspektiven für die Lehrkräftebildung: Ergebnisse aus dem Projekt Sprachen – Bilden – Chancen“, Berlin.

Przibilla, B. (2017, Mai). *Einstellungen von Lehrkräften der Sekundarstufe gegenüber der Inklusion.* Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Rostock.

Schledjewski, J., Grosche, M., Gresch, C., Schmitt, M., Böhme, K., Roßbach, H.G. & Stanat, P. (2017, Juli). *Including Students with Learning Disabilities in Secondary Schools: A Longitudinal Study on Organizational, Personnel, and Instructional Influences on Participation and Achievement.* Posterpräsentation auf der Annual Conference of the International Academy for Research in Learning Disabilities (IARLD), Brisbane, Queensland, Australien.

Schmitt, M., Gresch, C., Grosche, M., Böhme, K., Roßbach, H.G. & Stanat, P. (2017, März). *Vorstellung des Projekts „Inklusion in der Sekundarstufe I in Deutschland (INSIDE)“.* Posterpräsentation auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Heidelberg.

Schwab, S. & O’Conner Bones, U. (2017, August). *Collaborative Classroom Practice for Inclusion.* Posterpräsentation auf der Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Tampere, Finnland.

Topalak, C., Merk, S., Fauth, B., Decristan, J., Büttner, G. & Klieme, E. (2017, September). *Differenzielle Effekte des Unterrichtsklimas bei Schüler*innen mit Migrationshintergrund.* Posterpräsentation auf der Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Tübingen.

Twellmann, P., Karoff, J., Hövel, D., Hennemann, T. & Huber, C. (2017, November). *Entwicklung einer App zur Verhaltensverlaufsdiagnostik.* Posterpräsentation auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Frankfurt a. M.

Twellmann, P., Karoff, J. & Huber, C. (2017, Juli). *Automation von Direct Behavior Rating: Entwicklung einer Android App.* Posterpräsentation auf der DozentInnenkonferenz „Pädagogik bei Verhaltensstörungen/Erziehungshilfe“, Dortmund.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Institut für Bildungsforschung
in der School of Education
Bergische Universität Wuppertal

Besuchsadresse

Rainer-Gruenter-Straße 21
42119 Wuppertal

Postanschrift

Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Telefon: 0202 439 1224

Fax: 0202 439 3164

E-Mail: ifb@uni-wuppertal.de

FOTOS

Isabelle Cevani
Meltem Er
Niklas Hamel
Cedric Lutterkordt
Sarah Mertens
Bodo Przibilla
Tim Schulz
Anja Voßschmidt

Titelbild: Pressmaster – zur Verfügung gestellt über
Colourbox

Auflage
1/2018

REDAKTION & GESTALTUNG

Janine Schledjewski
Prof. Dr. Susanne Buch
Prof. Dr. Christian Huber
Julia Scheu
Anja Voßschmidt
Vanessa Gallai
Ines Kurth



